LAGOON 440

Benutzerhandbuch

LAGOON

catamarans since 1984

www.cata-lagoon.com

Wir, der Katamaran-Hersteller LAGOON und Sie, welche das Segeln lieben, verbindet eine gemeinsame Leidenschaft: das Meer.

Wir freuen uns sehr, Sie in der großen Familie der Bootshalter von LAGOON-Katamaranen willkommen zu heißen und möchten Sie beglückwünschen.

Dieses Handbuch wurde mit der Absicht erstellt, Ihnen bei dem Einsatz Ihres Bootes zur Optimierung von Freude, Komfort und Sicherheit einen Leitfaden an die Hand zu geben. Es enthält eine detaillierte Beschreibung Ihres Bootes, seiner mitgelieferten oder montierten Ausstattung, sowie Hinweise für den Betrieb und die Instandhaltung Wir empfehlen Ihnen, diese Anleitung aufmerksam zu lesen, bevor Sie in See stechen. Auf diese Weise können Sie den Einsatz Ihres Bootes in höchstem Maße genießen und sämtliche Schäden und vor allem die sich daraus ergebende Schwierigkeiten vermeiden. Bitte lesen Sie das Handbuch durch und machen Sie sich mit seinem Inhalt vertraut, bevor Sie das Boot in Betrieb nehmen.

Mit dem Ziel, Sie in den Genuss neuester technologischer Entwicklungen, modernster Technik und Ausrüstung kommen und Sie von unserer Erfahrung profitieren zu lassen, werden unsere Boote ständig weiter verbessert. Aus diesem Grund sind die in dem vorliegenden Dokument gemachten Angaben nicht vertraglich bindend und können - ohne vorherige Ankündigung und ohne Verpflichtung zu einer schriftlichen Aktualisierung - jederzeit Änderungen unterliegen.

Es ist außerdem möglich, dass diese allgemein gehaltene Anleitung bisweilen bestimmte Ausrüstungen oder Zubehörteile aufführt bzw. Themen anspricht, die in der Standardausführung Ihres Bootes nicht enthalten sind bzw. die nicht auf Ihr Boot zutreffen. Im Zweifelsfall sollten Sie in dem beim Kauf übergebenen Ausrüstungsverzeichnis nachschlagen.

Unser LAGOON-Vertragshändlernetz steht Ihnen jederzeit zur Verfügung, um Ihnen weiterführende Auskünfte und Erklärungen zu Ihrem Boot zu erteilen und Ihnen bei dessen Pflege und Wartung behilflich zu sein.

Falls es sich um Ihr erstes Boot handelt oder falls Ihnen dieser Bootstyp noch nicht vertraut ist, sollten Sie sich zu Ihrer Sicherheit und Ihrem Komfort zuerst vergewissern, dass Sie genügend praktische Erfahrung haben, bevor Sie "ans Steuer gehen". Ihr Händler, Ihr internationaler Segelverband oder Ihr Jachtclub gibt Ihnen gerne Auskunft über Segelschulen oder kompetente Lehrer in Ihrer Nähe.

Auch wenn alles für die Sicherheit des Bootes und seine Benutzer vorgesehen wurde, vergessen Sie nicht, dass die Schifffahrt in hohem Maße von den Wetter- und Seebedingungen abhängt, und dass nur eine erfahrene Mannschaft mit guter Kondition sowie mit einem gut instand gehaltenen Boot, in der Lage ist, dieses auf zufriedenstellende Weise zu steuern.

Die See- und Windbedingungen, die den Ausführungsklassen A, B oder C entsprechen, sind verschiedenartig und lassen unübliche Wellen- oder Windstoßrisiken nicht ausschließen. Eine völlige Sicherheit kann folglich nie zugesichert werden, auch wenn Ihr Boot den Forderungen einer Kategorie entspricht.

Erkundigen Sie sich vor jeder Ausfahrt immer über das Wetter. Vergewissern Sie sich, dass die Wind- und Seebedingungen der Ausführungsklasse Ihres Bootes entsprechen, und dass Sie wie auch Ihre Mannschaft in der Lage sind, dass Boot unter diesen Bedingungen sicher zu steuern.

Das Meer bzw. das Wasser im Allgemeinen sind nicht des Menschen natürlicher Lebensraum. Daher muss er dessen Gesetze achten und darf dessen Kräfte nicht unterschätzen.
Passen Sie die Benutzung Ihres Bootes seinem Zustand, welcher sich im Laufe der Zeit und des Gebrauchs verschlechtert, an.

Jedes Boot, egal wie solide es gebaut wurde, kann erhebliche Schäden erleiden, wenn es unsachgemäß benutzt wird, und eine sichere Fahrt ist somit nicht mehr gewährleistet. Dieses Risiko dürfen Sie keinesfalls eingehen. Passen Sie immer die Geschwindigkeit und die Steuerung des Bootes an die Meeresbedingungen an.

Die "COLREG", eine internationale Regelung zur Vorbeugung von Schiffskollisionen, die durch die Internationale Maritime Organisation IMO herausgegeben wird, bestimmt weltweit Steuerungs- und Fahrtroutenregeln, Navigationslichter usw. Vergewissern Sie sich, dass Sie diese Regeln und Vorschriften kennen, und dass Sie an Bord eine Ausgabe dieses Regelwerks mitführen.

In zahlreichen Ländern wird ein Führerschein, eine Fahrerlaubnis oder eine Ausbildung verlangt. Stellen Sie sicher, dass Sie die gesetzlichen Bestimmungen erfüllen, bevor Sie das Boot benutzen.
Wenden Sie sich für Wartung, das Montieren von Ausrüstungen und kleine Veränderungen immer an einen erfahrenen Fachmann. Die schriftliche Einwilligung des Herstellers oder seines gesetzlichen Vertreters ist bei Modifikationen erforderlich, die die Eigenschaften des Bootes ändern, wie zum Beispiel die senkrechte Massenverteilung (Anbringung eines Radars, Veränderung des Mastes, Motorenwechsel, usw.).

Was die Hauptausrüstungen oder die optionalen Ausrüstungen (Motor, Elektronik, usw.) anbelangt, nehmen Sie Bezug auf die jeweiligen mitgelieferten Handbücher.

Die Benutzer des Bootes werden darauf hingewiesen, dass:

- Die gesamte Besatzung eine geeignete Schulung erhalten muss.
- Das Boot nicht über die vom Hersteller empfohlene Höchstlast hinaus beladen werden darf, unter anderem was das Gesamtgewicht von Proviant, der diversen nicht vom Hersteller mitgelieferten Ausrüstungen und der an Bord befindlichen Personen anbelangt. Die Last des Bootes muss ordnungsgemäß verteilt sein.
- Der Wasserstand in den Bilgen so niedrig wie möglich zu halten ist.
- Die Stabilität darunter leidet, wenn Gewicht in die oberen Seitenteile hinzufügt wird.
- Bei schwerem Wetter Lukendeckel, Staufächer und Türen geschlossen zu halten sind, um die Gefahr von Wassereinbrüchen so gering wie möglich zu halten.
- Die Stabilität dadurch reduziert werden kann, dass man ein Schiff ins Schlepp nimmt oder hohe Gewichte mit Hilfe von Davits oder des Baums hebt.
- Brecher eine ernsthafte Gefahr für die Stabilität darstellen.
- Falls Ihr Schiff mit einer Rettungsinsel ausgerüstet ist, lesen Sie bitte sorgfältig deren Bedienungsanleitung durch. Das Boot muss je nach Bootstyp, Land, Wetterbedingungen, usw. alle erforderlichen Sicherheitsausrüstungen an Bord führen (Sicherheitsgurt, Seenotraketen, Rettungsinsel usw.).
- Die Besatzung muss mit der Bedienung sämtlicher Sicherheitsausrüstungen sowie mit den Sicherheitsmanövern in Notfällen vertraut sein (Mann über Bord, Schleppfahrt usw.).
- An Deck müssen alle Personen eine Schwimmweste oder eine Reserveschwimmhilfe tragen. Beachten Sie bitte, dass in bestimmten Ländern immer eine vorschriftsmäßige Reserveschwimmhilfe getragen werden muss.

Bewahren Sie dieses Benutzerhandbuch an einem sicheren Ort auf und übergeben Sie es beim Wiederverkauf Ihres Bootes dem neuen Besitzer.

Kapitel Seite

Dynamischer Einsatz

1 Seefahrt 5
2 Überwinterung 23
3 Zu Wasser lassen 27

Statischer Einsatz

4 Rumpf & Deck 35
5 Ausstattung 43
6 Elektrik 53
7 Leitungssysteme 69
8 Motorisierung 79
9 Rigg, Mast & Besegelung 89
10 Sicherheit 99
11 Allgemeine technische Angaben 111

Anmerkung

Seefahrt 1

ABLEGEN **7**

SICHT BEI DER SEEFAHRT **7**

MOTORFAHRT **9**

EINSATZ ALS SEGELBOOT **11**

FESTMACHEN **17**

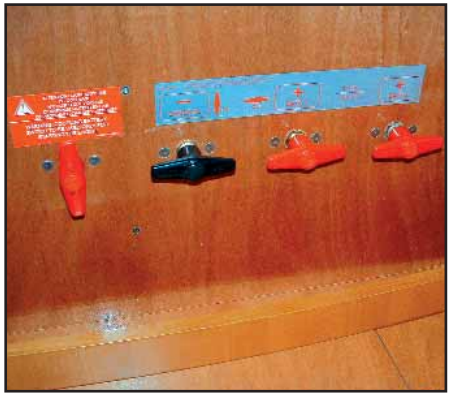
SCHLEPPFAHRT **17**

ANKERN **17**

DAVITS **21**

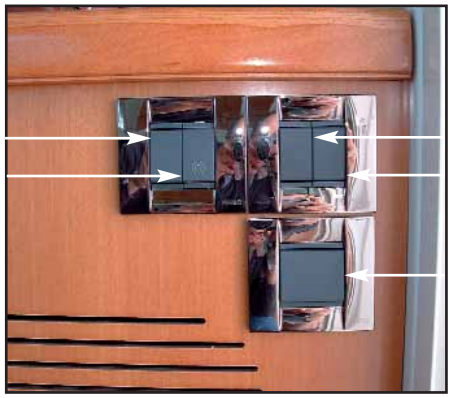
UMWELT **21**

VERRIEGELUNG
DER SCHIEBETÜR



BATTERIEHAUPTSCHALTER
ACHTERKABINEN
BACKBORD
UND STEUERBORD

TREIBSTOFFVENTIL



SCHALTER EINGANG

1 - Deckenlampenschalter Salon Steuerbord
2 - Deckenlampenschalter Salon Eingang
3 - Deckenlampenschalter Salonmitte
4 - Schalter Spotlampe Cockpit
5 - Schalter Einbauleuchte "Courtesy Light" (Sonderausstattung)

■ Ablegen

Die Schiebetür lässt sich in drei verschiedenen Stellungen blockieren: geschlossen, halboffen (zur Belüftung) und offen.
Die Tür kann von innen (Salon) verriegelt werden.

EMPFEHLUNG
Während der Fahrt sollte die Tür verriegelt werden.

EMPFEHLUNG
Beim Betreten des Salons sollten Sie auf die Stufe achten, die Backbord in den Rumpf hinabführt.

Setzen Sie den Hauptstromkreis des Bootes unter Spannung, indem Sie die Batteriehauptschalter in den Achterkabinen Backbord und Steuerbord betätigen und dann an der Schalttafel die verschiedenen Nebenkreise der Ausrüstung unter Spannung setzen.

Prüfen Sie den Ladestand der Batterien sowie den Wasser- und Treibstoffstand in den Tanks (siehe Kapitel ELEKTRIK und MOTORISIERUNG).

Machen Sie eine Bestandsaufnahme von Ihrer Sicherheitsausrüstung und informieren Sie die Mannschaft darüber, wo sich die Sicherheitsausrüstung an Bord befindet und wie sie zu benutzen ist.

GEFAHR
Denken Sie daran, am Pier-Stromkabel den Stecker zu ziehen, ehe Sie in See stechen.

■ Sicht bei der Seefahrt

Die internationalen Regeln für die Vermeidung von Zusammenstößen auf See (COLREG) sowie die Fahrtregeln fordern eine permanente einwandfreie Überwachung sowie die Beachtung der Vorfahrt.
Sicherstellen, dass sich kein Schiff auf Ihrer Fahrtroute befindet.

Die Sicht vom Steuerplatz aus kann unter folgenden Bedingungen versperrt werden:
- Beladung und Verteilung der Last.
- Wetterverhältnisse auf See Regen, Gischt, Nebel oder Finsternis.
- Beleuchtung im Inneren des Bootes.
- Personen und verlagerbare Ausrüstungen, die sich im Sichtbereich des Steuermanns befinden.

SEEFAHRT

8

■ Motorfahrt

Ehe Sie die Motoren starten:
- Vergewissern Sie sich, dass die Treibstoffventile geöffnet sind.
- Öffnen Sie die Kühlwasserventile der Motoren (siehe Kapitel MOTORISIERUNG).

Für die Inbetriebnahme der Motoren, siehe auch Gebrauchsanleitung des Herstellers.

• STARTEN DER MOTOREN

Schalten Sie die Batteriehauptschalter, die sich in den Achterkabinen Backbord und Steuerbord befinden, ein.
- Wendegetriebe auskuppeln (um im Leergang Gas geben zu können).
Beim Starten ist folgende Reihenfolge zu beachten:
- Zuerst den Backbord-Motor starten.
- Dann den Steuerbord-Motor starten.
Vergewissern Sie sich nach dem Starten des Motors, dass Kühlwasser aus dem Auspuff austritt. Außerdem ist auf die Farbe der Auspuffgase zu achten.

• BATTERIEKOPPLUNG

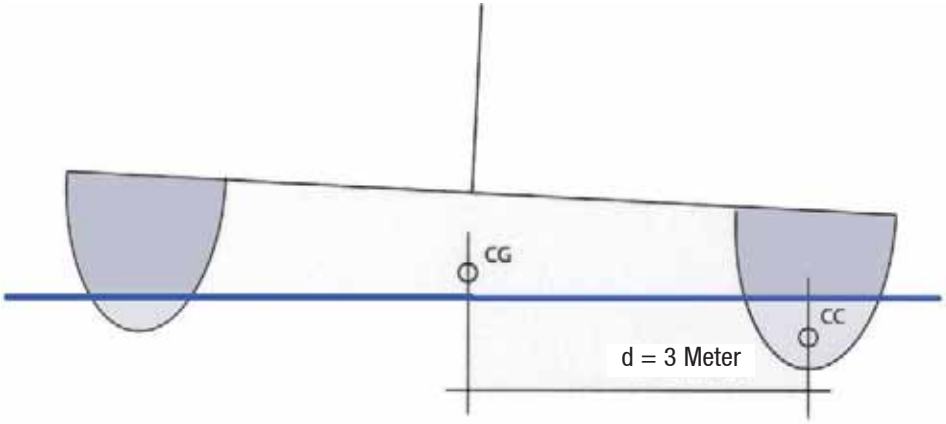
Sollte eine Motorbatterie etwas schwach sein, können Sie eine Batteriekopplung vornehmen, indem Sie den Batteriekopplungsschalter in der Achterkabine Steuerbord einschalten.
Vergessen Sie nicht, den Batteriekopplungsschalter in seine Ausgangsstellung zurückzuversetzen, nachdem die Motoren gestartet wurden.

• SEEFAHRT

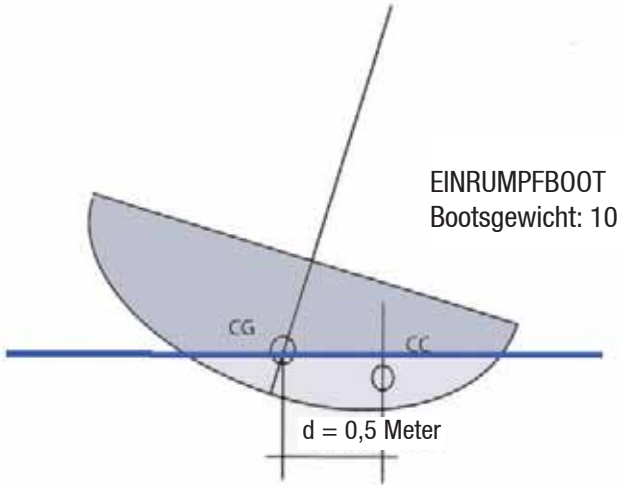
Bei Benutzung des Motors, vermeiden Sie es, in der Nähe anderer Benutzer zuviel Lärm zu machen oder Kabbelungen zu bewirken.
Geschwindigkeitsbegrenzungen beachten.

WARNUNG
Während der Motor läuft, darf niemals die Zündung abgestellt oder der Stromkreis unterbrochen werden.

AUFRICHTUNGSMOMENT



KATAMARAN
Bootsgewicht: 10 Tonnen



EINRUMPFBOOT
Bootsgewicht: 10 Tonnen

Illustration der Unterschiede beim Aufrichtungsmoment eines 10 m-Katamarans und eines Einrumpfbootes.

d: Abstand zwischen Formschwerpunkt des Unterwasserschiffs (Auftriebsmittelpunkt) und Schwerpunktzentrum.

RMmax: Bootsgewicht x d
(RMmax: max. Aufrichtungsmoment)

RMmax Einrumpfboot : 10 t x 0,5 m
: **5 t.m**

RMmax Katamaran : 10 t x 3 m
: **30 t.m**

■ Segeln

• WARNHINWEISE

Ein Katamaran hat ein ca. 6 Mal höheres Aufrichtungsvermögen als ein Einrumpfboot. In der Fachsprache wird diese Eigenschaft, nämlich der Querkraft bzw. Krängungskraft zu widerstehen, als Aufrichtungsmoment bezeichnet (das wie folgt berechnet wird: Bootsgewicht multipliziert mit dem Abstand zwischen Gewichtsschwerpunkt und Formschwerpunkt des Unterwasserschiffs (Auftriebsmittelpunkt). Siehe Abbildung auf nebenstehender Seite.

Diesem Phänomen muss beim Segeln und bei der Einstellung der Segel des Katamarans Rechnung getragen werden.

Die Tatsache, dass sich der Katamaran kaum neigt, erschwert jedoch die Erkennung von zu viel vorhandener Segelfläche, was für Boot und Besatzung sehr gefährlich werden kann. Es ist daher von entscheidender Bedeutung, dass Sie ständig die wahre Windgeschwindigkeit im Auge behalten und die Segelfläche entsprechend anpassen.

Die nachstehend von uns gegebenen Einstellungshinweise gelten für das Segeln bei ruhiger See. Bei stärkerem Seegang ist die Segelfläche zuvor um 10% zu verkleinern (im Bezug auf die wahre Windgeschwindigkeit). Grundsätzlich gilt, dass das Boot stets möglichst mehr zu entlasten als zu beanspruchen ist. Der Einfallswinkel muss am scheinbaren Wind ausgerichtet werden und die Segel dürfen nicht zu weit dichtgeholt werden, damit die Luftströmung hinter dem Segel nicht beeinträchtigt wird.

Die Nichteinhaltung nachstehender Hinweise kann Boot und Besatzung gefährden und hat den Haftungsausschluss des Herstellers im Schadensfall zur Folge.

• EINSTELLUNG BEI AM-WIND-KURSEN (zwischen 75° und 50° zum wahren Wind)

Windstärke des scheinbaren Windes

- **0 bis 16 Knoten:** Die gesamte Segelfläche; GS-Schlitten 30 cm über der Bootsachse, das Großsegel ist mit leicht geöffnetem Achterliek angeholt (Baum in der Bootsachse).

Das Genua ist so eingestellt, dass es die Saling fast berührt, der Genuaschlitten ist so angeordnet, dass die Genuaschot in der Verlängerung einer durch Schothorn und in Höhe von 40% des Vorlieks verlaufenden Linie liegt.

- **16 bis 20 Knoten:** Die gesamte Segelfläche; GS-Schlitten 60 cm über der Bootsachse, das Großsegel ist mit einem noch etwas mehr geöffneten Achterliek angeholt (Baum noch immer in der Achse: Die Schot muss also etwas lose gegeben werden).

Der Genuaschlitten bleibt an der gleichen Stelle, doch die Schot ist so einzustellen, dass sich die Achterliek im Abstand von 10 cm zur Saling befindet.

- **20 bis 26 Knoten:** 1. Reff, gesamte Genua; der GS-Schlitten ist 30 cm über der Bootsachse zu platzieren.

Der Genuaschlitten bleibt an der gleichen Stelle, doch die Schot ist etwas zu fieren, so dass sich die Achterliek im Abstand von 20 cm zur Saling befindet.

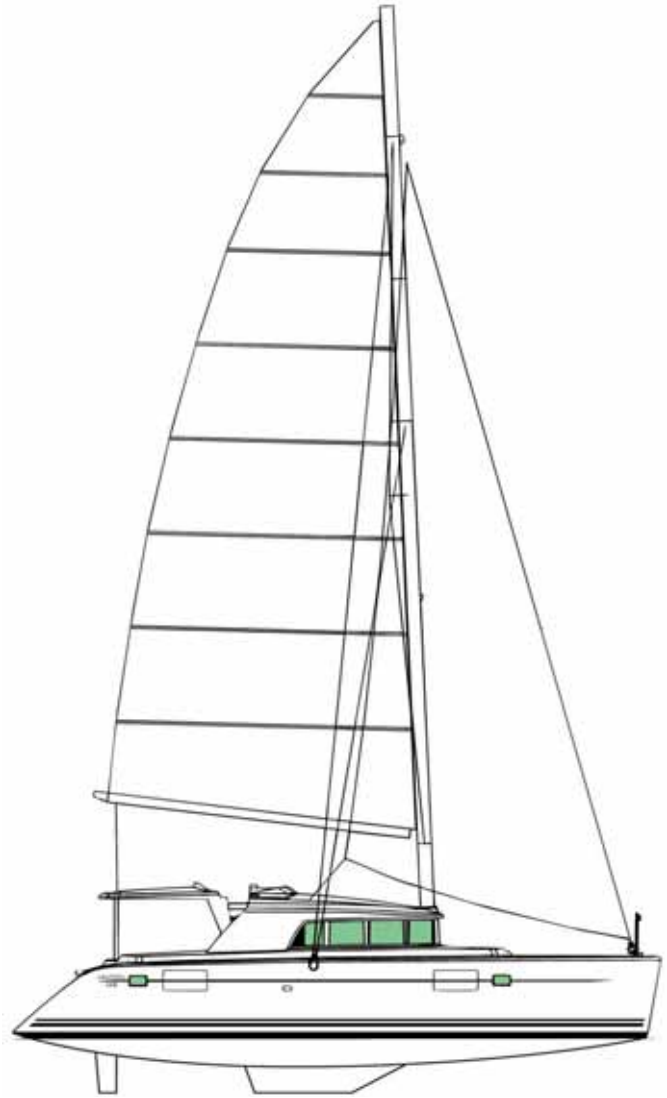
- **26 bis 30 Knoten:** 1. Reff, 75% Genua; Der GS-Schlitten ist 60 cm über der Bootsachse zu platzieren.

Der Genuaschlitten bleibt an der gleichen Stelle oder geht leicht nach vorn, es ist jedoch sicherzustellen, dass das Achterliek eine Spirale bildet, wo bei starken Winden im oberen Teil Luft entweichen kann.

- **30 bis 36 Knoten:** 2. Reff, 60% Genua, Der GS-Schlitten ist 30 cm über der Bootsachse, der Baum ist 50 cm lose gegeben.

Der Genuaschlitten geht leicht nach vorn, die sonstige Einstellung wird nicht verändert.

SEGELFLÄCHE



GROSSSEGELFLÄCHE
EUROPA-STANDARDMAST

Volle GS-Segelfläche: 71,30 m2.
GS 1. Reff: 59,10 m2.
GS 2. Reff: 44,20 m2.
GS 3. Reff: 29,40 m2.

GROSSSEGELFLÄCHE
KURZMAST

Volle GS-Segelfläche: 58,70 m2.
GS 1. Reff: 39,30 m2.
GS 2. Reff: 31,20 m2.
GS 3. Reff: 21,10 m2.

- **36 bis 45 Knoten**: 2. Reff, 40% Genua. Der Genuaschlitten befindet sich in der Bootsachse und der Baum wird 1 m lose gegeben.
Der Genuaschlitten geht leicht nach vorn, die Schot wird gefiert, um bei Winden im oberen Bereich das Genua öffnen zu können.

- **45 bis 55 Knoten:** Nur 3. Reff (oder Trysegel, oder Beidrehen), Der Genuaschlitten ist in Höhe der Bootsachse, GS 1 m fieren.
Bei solchen Bedingungen empfiehlt es sich, unter Ablaufen vor dem Wind abzuwettern.

- **Über 55 Knoten**: Beidrehen, Treibanker oder möglichst unter Ablaufen vor dem Wind abwettern.

• EINSTELLUNG BEI VORWINDKURSEN (zwischen 75° und 130° zum wahren Wind)

- **0 bis 23 Knoten:** Komplette Segelfläche; der Schlitten befindet sich je nach Einfallswinkel zwischen 1 m von der Bootsachse und dem Schienenende; die Schot ist so weit gefiert, dass sich der Baum bei sehr schwachem Wind 50 cm vom Schlitten und bei zunehmendem Wind bis zu 2 m vom Schlitten befindet.
In jedem Fall ist es zu vermeiden, dass bei höheren Windstärken mehr als eine Latte gegen die Achterstag drückt.
Die Genua ist so weit gefiert, dass der mittlere Einfallswinkel dem scheinbaren Wind zugewandt ist.

- **23 bis 28 Knoten:** 1. Reff, Gesamte Genua. Die Einstellungen bleiben gleich.

- **28 bis 33 Knoten**: 2. Reff, 80% Genua. Die Einstellungen bleiben gleich.

- **33 bis 38 Knoten:** 2. Reff, 60% Genua. Die Einstellungen bleiben gleich.

- **38 bis 45 Knoten:** 3. Reff (oder GS bergen und etwas mehr Genua), 40% Genua. Die Einstellungen bleiben gleich.

- **45 bis 55 Knoten:** GS bergen, 40-30% Genua, relativ dichtgeholt, damit sie nicht im Wind schlägt.

- **Über 55 Knoten:** Abwettern unter Ablaufen vor dem Wind, je nach Seegang, werden die Anlegeleinen am Heck befestigt und nachgeschleppt, um das Boot zu bremsen.

Diese Angaben sind ohne Gewähr und unterliegen zudem den jeweiligen Bedingungen vor Ort.

WARNUNG
Ihr Boot ist so ausgelegt, dass Sie beim Manövrieren nicht das Brückendeck besteigen brauchen. Das Betreten und der Aufenthalt auf dem Brückendeck, insbesondere während des Halsens ist gefährlich. Kinder nicht unbeaufsichtigt lassen.

EMPFEHLUNG
Während des Segelns ist die Motorsteuerung auf Leerlauf zu stellen, um jegliche Motorschäden (bei Motoren mit fester Motorschraube) zu verhindern.

• VERKLEINERUNG DER SEGELFLÄCHE

Das Boot besitzt 3 Reffs.
Reff Nr. 1 und 2 sind automatisch und Reff Nr. 3 ist ein traditionelles Reff.
Der Vorliek-Kausch von Reff Nr. 3 besitzt einen Gurt mit Karabinerhaken, der über den Augbolzen am Mast festgemacht werden kann.

Reffen der Reffs Nr. 1 und 2:
1 - Boot in den Wind stellen.
2 - Dirk anziehen.
3 - GS-Schot fieren.
4 - GS-Fall fieren und je nach Bedarf Reffleine des 1. oder 2. Reffs anholen, bis die Reff-Umlenkblöcke des Vorlieks und des Achterlieks des GS nur noch einige cm vom Baum entfernt sind.
5 - Schließen Sie die Klemme der verwendeten Reffleine.
6 - Das GS-Fall steif durchsetzen.
7 - Dirk lose geben und GS-Schot wieder aufnehmen.

Begleiten Sie die Abwärts- und Aufwärtsbewegung des Segels mit dem Segelkopfniederholer.

Reffen von Reff Nr. 3:
Befolgen Sie die zuvor genannten Schritte 1 bis 3, danach:
4 - GS-Fall fieren und Reffleine des 3. Reffs anholen bis der Reff-Umlenkblock des GS-Achterlieks nur noch einige cm vom Baum entfernt ist.
- Befestigen Sie den Karabiner des Gurtes der Vorliek-Kausch von Reff Nr. 3 am Augbolzen des Baumes.
- Reffleinen Nr. 1 und 2 anholen.
- Mit den zuvor genannten Schritten 5 bis 7 fortfahren.

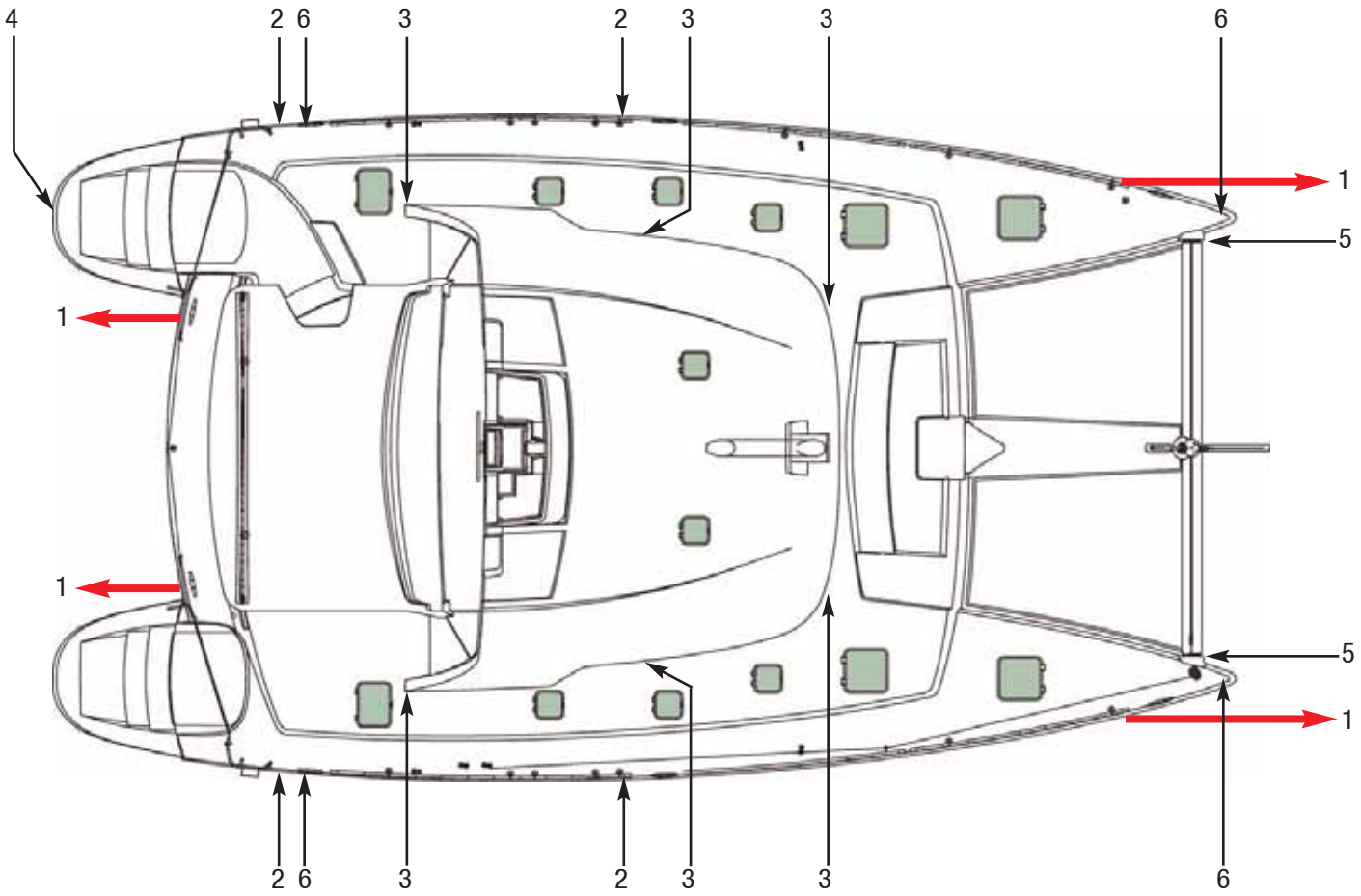
Zur Identifizierung der Leinen ziehen Sie die Skizze "Laufendes Gut" (Kapitel RIGG, MAST UND BESEGELUNG) zu Rate.

EMPFEHLUNG
Aus Sicherheitsgründen muss die verwendete Reffleine jederzeit mindestens dreifach um die Winschtrommel gewickelt sein.
Zudem sollte zu Ihrer Sicherheit die Klemme geschlossen sein.

• SEGELN AUF VORWINDKURS

- Boot nicht mehr als 150° vom scheinbaren Wind wegdrehen (abfallen) lassen.
- Schlitten maximal ausfahren und das Schot etwas fieren.
- Achten Sie darauf, dass das Großsegel nicht die Wanten berührt; die Latten würden sonst an den Wanten reiben und zur Beschädigung des Segeltuchs und der Drahtseile führen.
- Behalten Sie das Großsegel + Solent bis zu 15 Knoten Geschwindigkeit und binden Sie ein oder mehrere Reffs ein, wenn der Wind auffrischt oder der Seegang zunimmt.

ÜBERSICHT DECK



1 - Vertäuklampe zum Abschleppen

2 - Festmachklampe

3 - Manntauverankerung

4 - Badeleiter

5 - Hahnepot-Befestigungsring

6 - Befestigungspütting für Umlenkblock Schot / Spinnaker / Gennaker

■ Festmachen

Bei den Anlegemanövern ist es wichtig, dass Ihr Boot über die ausreichende Menge an Tauwerk verfügt, welches die richtigen Abmessungen aufweist und der Umwelt angepasst ist.
- Immer mit Motor manövrieren.
- Beim Manövrieren Wind und Strömung einkalkulieren.
- Das Boot mit Fendern geeigneter Abmessungen absichern.
- Taue immer ausgerollt am richtigen Platz aufbewahren.
- Langsam manövrieren.

NACH DEM FESTMACHEN

GEFAHR
Nicht versuchen, das Boot mit der Hand, dem Fuß oder einem Bootshaken anzuhalten.

- Die Kabeltrossen mittels Kunststoffhülsen vor Schamfielung schützen.
- Gegebenenfalls die Gezeiten berücksichtigen.

WARNUNG
Die großen Plexus des Rumpfes vor jeglichem Kontakt mit Fendern oder Trossen bewahren: eine Beschädigung ihrer Oberfläche wäre nicht behebbar.

■ Schleppfahrt

ABSCHLEPPER
- Schleppfahrten mit gemäßigter Geschwindigkeit und ruckfrei durchführen.
- Seien Sie besonders aufmerksam beim Werfen oder Fangen des Schlepptaus (es kann sich in der Schiffsschraube verwickeln).

ANMERKUNG: Beim Abschleppen kann sich die Schiffsstabilität verringern.

ABGESCHLEPPTER
- Bleiben Sie am Steuer und sorgen Sie dafür, dass Sie nicht aus der Wasserspur des Abschleppers geraten.

■ Ankern

Im Allgemeinen muss die Ankerkettenlänge mindestens 3 mal die Seetiefe betragen.

EMPFEHLUNG
Vor dem Ankern Tiefe, Strömungsstärke und Beschaffenheit des Grundes überprüfen.

• VORBEREITUNG ZUM ANKERN (Abbildungen auf der nächsten Seite)

- Bringen Sie den Hahnepot an, indem Sie sie ihn an den Püttingen festmachen, die sich am Ende des Vorderholms befinden.
- Führen Sie den Hahnepot innen durch die Bugrolle.
- Hahnepot an der mittleren Klampe während des Herunterlassens der Kette festmachen.

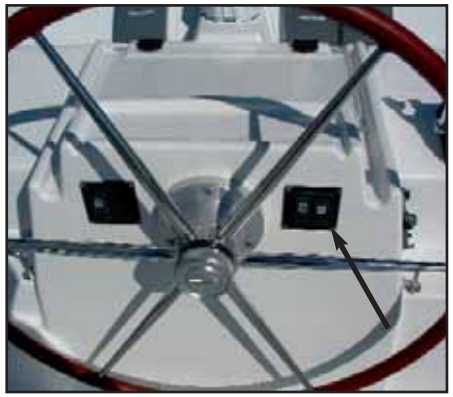
• MANUELLES ANKERN

- Das Boot gegen den Wind bringen und auslaufen lassen.
- Die Bremse der Kettentrommel lösen.
- Kette bei langsamer Rückwärtsfahrt losgeben.
- Kette am Hahnepot festmachen.
- Kette loslassen bis der Hahnepot angespannt ist.

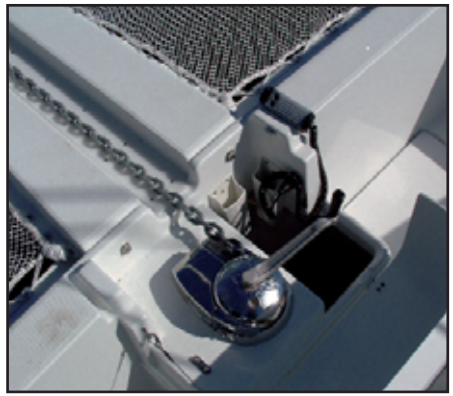
BEFESTIGUNG DES HAHNEPOTS AM VORDERHOLM

DURCHFÜHRUNG DES HAHNEPOTS DURCH DIE BUGROLLE

HAHNEPOT AN KETTE FESTGEMACHT



ANKERWINDENSCHALTER



ANKERWINDENSTEUERUNG

SCHUTZSCHALTER ANKERWINDE (BACKSKISTE COCKPIT VORN)

• ANKERN MIT ANKERWINDE

WARNUNG
Alle Ankermanöver mit der elektrischen Ankerwinde müssen bei laufendem Backbord-Motor erfolgen.

Schalten Sie die Ankerwinde über den Schalter am Ankerwindenkasten oder am Steuerstand ein.
Sollte der Backbord-Motor ausgefallen sein, kann die Ankerwinde auch mit den Versorgungsbatterien betrieben werden (sofern verfügbar), indem Sie den Backbord-Motor in Kontaktstellung bringen. (Auf diese Weise funktioniert der Motorstartalarm beim Einsatz der Ankerwinde.)

Anmerkung: Wenn die Motoren nicht anspringen, können die Batterien über den Generator (Sonderausstattung) wieder aufgeladen werden.

• ANKER AUFHOLEN

- Die Bremse der Kettentrommel festziehen.
- Sicherstellen, dass die Kette richtig auf der Kettentrommel liegt.
- Boot langsam mit Motorkraft über den Anker bringen. (Nicht die Ankerwinde verwenden, um das Boot zu schleppen.)
- Hahnepot von der Kette lösen.
- Die Ankerkette vollständig hochziehen.
- Bei den letzten Metern eine Sichtkontrolle durchführen, bis der Anker an der Leitrolle anliegt.
- Ankerposition auf Stevenbeschlag überprüfen.

WARNUNG
Die Handhabung der Ankerwinde ist immer gefährlich:
- Die Ankerkette sollte deshalb immer sauber und frei gehalten werden.
- Die Manöver vorsichtig durchführen und dabei immer Schuhe und Handschuhe tragen.

Bei Stromausfall ist die Kurbel der Ankerwinde zum Aufholen des Ankers zu benutzen.

• INSTANDHALTUNG

Die Ankerwinde und die Ankerkette nach jeder Seefahrt mit Süßwasser abspülen.

Für die Reinigung der Ankerwinde zu Saisonbeginn oder zu Saisonende, siehe Gebrauchsanleitung des Herstellers.

BEFESTIGUNG DER DAVITSHAKEN

KLEMME AUF EINEM DAVIT

HERAUFHOLEN DES BEIBOOTS MIT HILFE DER WINSCH

BEFESTIGUNG DES BEIBOOTS AN DEN DAVITS

■ Davits (Sonderausstattung)

WARNUNG
Während der Manöver mit den Davits darf sich keine Person an Bord des Beiboots befinden.
Das Beiboot ist während der Manöver festzumachen.

• ANBRINGEN EINES BEIBOOTS AN DEN DAVITS

- Befestigen Sie die Davitshaken vorn und hinten am Beiboot.
- Schließen Sie die Klemmen auf den Davits.
- Ziehen Sie den vorderen Teil des Beiboots bis auf halbe Höhe zur Cockpitwinsch auf.
- Verfahren Sie auf die gleiche Weise mit dem hinteren Teil des Beiboots.
- Ziehen Sie im Wechsel stückchenweise das Vorder- und Hinterteil des Beiboots nach oben, bis sie mit den Davits in Kontakt kommen.

• ZUWASSERLASSEN DES BEIBOOTES ÜBER DIE DAVITS

- Vergewissern Sie sich, dass die Klemmen auf den Davits geschlossen sind.
- Legen Sie die Davitleine, die am hinteren Teil des Beiboots befestigt ist, um die Winsch (mindest. 3 Wicklungen).
- Öffnen Sie die Klemme und lassen Sie das Beiboot an der Leine die halbe Strecke herunter.
- Klemme schließen.
- Verfahren Sie auf die gleiche Weise mit dem vorderen Teil des Beiboots.
- Lassen Sie im Wechsel stückchenweise das Hinter- und Vorderteil des Beiboots nach unten, bis das Beiboot auf dem Wasser aufsetzt.

WARNUNG
Während der Fahrt mit dem Katamaran ist der Motor des Beiboots abzubauen und an Bord des Katamarans aufzubewahren. Beiboot je nach Seegang festmachen.

WARNUNG
Die Davits sind für eine maximale Last von 250 kg und ein Beiboot von max. 3,80 m Länge ausgelegt.

■ Umwelt

EMPFEHLUNG
Uns verbindet eine gemeinsame Liebe für das Meer: Helfen Sie uns, das Meer für die Nachwelt zu erhalten und verschmutzen Sie es nicht!

Entsorgen Sie kein Altöl ins Meer.
Sorgen Sie dafür, dass beim Befüllen des Motortanks kein Treibstoff ins Wasser gelangt.

Benutzen Sie im Hafen nur dann die sanitären Anlagen Ihres Bootes, wenn diese einen Fäkalientank besitzen.

Die Verwendung von Reinigungsmitteln schadet der Tier- und Pflanzenwelt des Meeres. Nutzen Sie biologisch abbaubare Reinigungsmittel für anfallende Reinigungsarbeiten.
Keine Plastik- oder Mülltüten ins Meer werfen. Entsorgen Sie Ihre Abfälle in die, in den Häfen vorgesehenen Mülltonnen.

Überwinterung 2

ABTAKELN **25**

SCHUTZ UND INSTANDHALTUNG **25**

AUFGEBOCKTE LAGERUNG AN LAND

■ Abtakelung

- Alle Borddokumente, Taue, die nicht zum Festmachen benötigt werden, Kombüsenausrüstung, Lebensmittel, Kleider, Sicherheitsausrüstung, Batterien und Gasflasche an Land holen.
- Die Markierungen auf der Sicherheitsausrüstung auffrischen, Haltbarkeitsdaten nachschauen, Rettungsboot zur Inspektion bringen.
- Die Abtakelung nutzen, um eine komplette Inventur des Materials durchzuführen.

• AUFGEBOCKTE LAGERUNG AN LAND

Pro Rumpf ist folgendes vorzubereiten:
- Ein großes, rechteckiges Holzstück von 1 m Länge sowie ein Reifen, die beide hinten quer unter den Kiel gelegt werden.
- Ein mindest. 1 m hoher Lagerbock aus Stahl, der unter die Schott der vorderen Kabine zu stellen ist.

Vergewissern Sie sich, dass das Boot hinten am Kiel sicher (auf der Holzunterlage) aufliegt, ehe Sie ganz vorsichtig den vorderen Teil auf den Lagerbock ablegen.

■ Schutz und Instandhaltung

• INNENBEREICH

- Alle Süßwasserrohrleitungen entleeren und mit Essigwasser durchspülen (kein chlorhaltiges Reinigungsmittel verwenden).
- Fetten und schließen Sie alle Wassereinlassventile und die Abflussrohre. WC-Schüsseln und -Pumpen komplett durchspülen und entleeren.
- Echolotköpfe und Geschwindigkeitsmesserkopf hereinholen.
- Lufteinlässe so dicht wie möglich abschließen.
- Im Salon einen Luftentfeuchter anbringen und dabei die Kajüten- und Stauraumtüren (Schränke, Kühlboxen) offen lassen.
- Kissen gründlich durchlüften und danach wieder ins Boot bringen, wobei sie jeweils auf ihren Seitenflächen aufliegen sollten, damit möglichst wenig Kontaktfläche entsteht.

• AUSSENBEREICH

- Rumpf und Deck gründlich abwaschen.
- Alle mechanischen und beweglichen Teile (Riegel, Scharniere, Schlösser usw.) mit Vaseline einschmieren.
- Scheuern von Tauen und Haltetauen verhindern.
- Das Boot mit einer ausreichenden Anzahl an Fendern schützen.
- Sicherstellen, dass das Boot gut festgemacht ist.

Die Liste der obengenannten Empfehlungen erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Ihr Vertragshändler kann Ihnen Ratschläge erteilen und die technische Wartung Ihres Bootes übernehmen.

• MOTOREN

EMPFEHLUNG
Die Vorkehrungen für die Überwinterung des Motors müssen von einem Fachmann getroffen werden. Sie sind unterschiedlich, je nachdem, ob Sie Ihr Boot im Wasser lassen oder nicht.

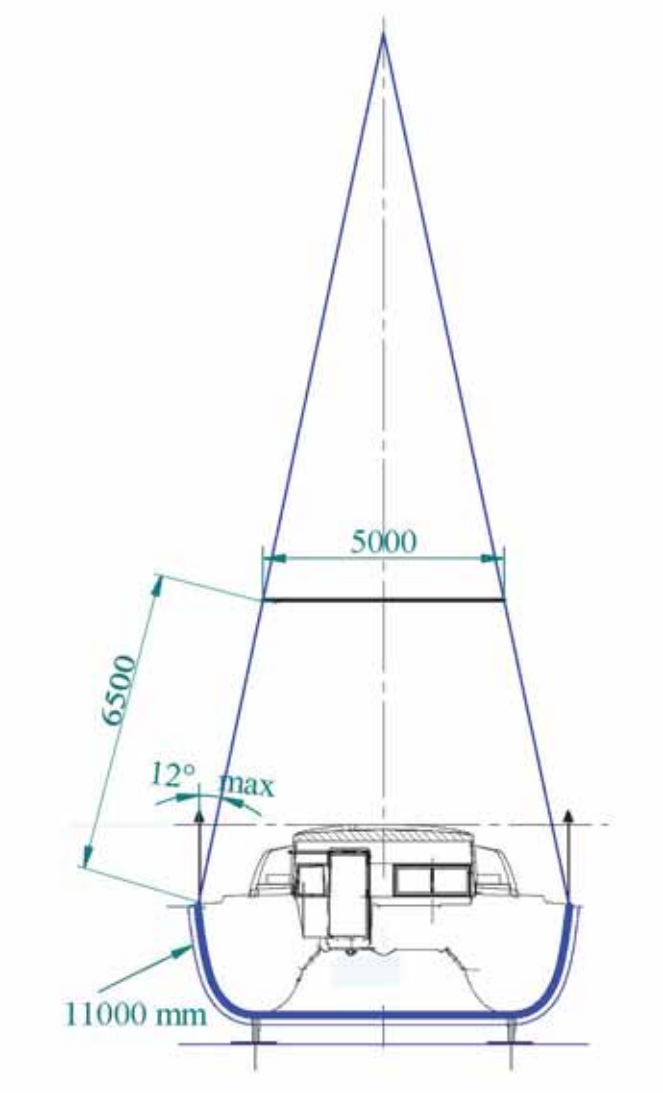
Zu Wasser lassen

3

EMPFEHLUNGEN **29**

MASTSETZEN **31**

POSITIONIERUNG DER KRANVERLADEGURTE



■ Empfehlungen

Die erste Inbetriebnahme Ihres LAGOON erfordert großes fachmännisches Können und viel Sorgfalt.
Die fachgerechte Ausführung aller Arbeitsgänge zur Inbetriebnahme bedingt das zukünftige einwandfreie Funktionieren aller Ausrüstungsteile Ihres Bootes.

Damit Sie im Folgenden die Garantie beanspruchen können, die für eventuell fehlerhaftes Material besteht, müssen das erste Zuwasserlassen und die ersten Tests der verschiedenen Ausrüstungen von Ihrem Vertragshändler oder LAGOON-Vertreter durchgeführt werden.

EMPFEHLUNG
Alle Transport- und Handhabungsarbeiten sind von Fachleuten mit größter Sorgfalt zu verrichten.
Wenn diese Arbeiten nicht von LAGOON-Personal bzw. von durch LAGOON beauftragtem Personal durchgeführt werden, kann die Firma im Schadensfall keine Haftung übernehmen.

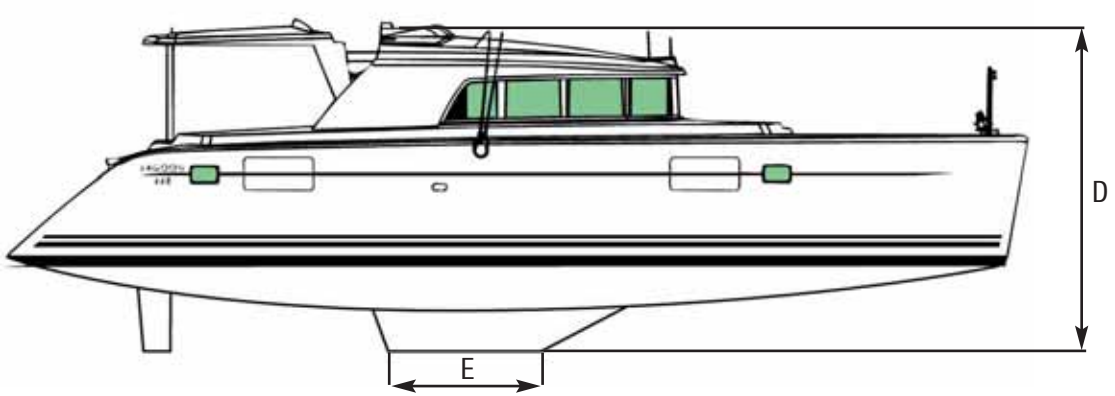
• VOR DEM ZUWASSERLASSEN

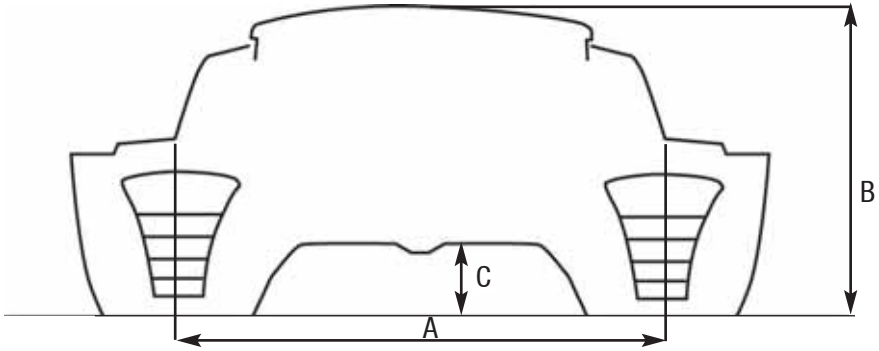
- Eventuell die Anbringung von Echolot und Geschwindigkeitsmesser vorsehen, falls Ihr Boot mit diesen Geräten ausgerüstet werden soll.
- Die Sauberkeit der Wassersaugkörbe kontrollieren.
- Den Ölstand des Motors und des Getriebes überprüfen (siehe Betriebsanleitung des Motors).
- Alle optionalen Zusatzausrüstungen müssen unbedingt mit Dichtungsmasse abgedichtet werden.
- Den Geschwindigkeitsmesser in sein Gehäuse einsetzen (damit er nicht von den Hievgurten beschädigt wird).
- Alle Wassereinlass und -ablaufventile müssen geschlossen sein (Spülbecken, Waschbecken, WC, Motor).

• KRANHIEVEN

Bringen Sie die Fender sowie ein Haltetau vorn und eines hinten an.
Sie benötigen:
- 2 Gurte (mindest. 11 Meter).
- 4 Seilschlingen (siehe nebenstehende Skizze).
- Verbinden Sie anschließend die 4 Seilschlingen mit den Gurten.

WEITERE INFORMATIONEN ERHALTEN SIE IM KAPITEL TECHNISCHE ANGABEN





Bezug	Bezeichnung	Maß (m)
A	Abstand zwischen den Rumpfachsen	5,30
B	Durchfahrtshöhe (ohne Mast oder Zusatzstrukturen)	3,34
C	Freibord	0,67 - 0,81
D	Höhe des Boots auf seinen Kielen (ohne Mast oder Zusatzstrukturen)	4,64
E	Länge der Kiele	2,25
	Baumlänge	6,80
	Länge des Europa-Masts	19,20

- Leicht anziehen; der Haken, an dem die Schlingen befestigt sind, muss sich in der Schwerpunktmitte des Boots befinden, also über der Längsachse des Bootes in Höhe der Wantpüttinge.

Beim Anheben des Bootes langsam und mit größter Vorsicht vorgehen. Kontrollieren Sie die Bewegungen des Bootes mit Hilfe der Haltetaue.

GEFAHR
Während des Kranhievens dürfen Sie sich weder an Bord noch unter dem Boot befinden.

EMPFEHLUNG
Keinesfalls Gurte oder Fender vor den Fenstern des Boots anbringen.

• NACH DEM ZUWASSERLASSEN

- Wenn vorhanden, die Dichtheit der Echolote und des Geschwindigkeitsmessers überprüfen.
- Ventile öffnen und überprüfen, dass sie bezüglich des Rumpfes und des entsprechenden Schlauches dicht sind.

Bevor Sie den Motor anlassen, bitte die Anweisungen in den Kapiteln ABLEGEN und MOTORISIERUNG durchlesen.

■ Mastsetzen

Wenn Sie Ihr Boot nicht bei Ihrem LAGOON-Vertreter be- oder entmasten können, gehen Sie wie folgt vor:

• VOR DEM MASTSETZEN

- Achten Sie darauf, dass Sie den Mast vor Reibungen des Kranhakens oder -kabels schützen.
- Die Wanttaue sowie das gesamte Gut am Mastfuß festmachen, und zwar mit einer Bindevorrichtung ausreichender Länge, damit der Mastfuß beim Mastsetzen geführt werden kann.
- Schützen Sie die Enden der Salinge.
- Um den Mast ein mit einem Lappen umwickeltes Tau von ungefähr 1,50 m Länge anbringen, mit einer Klemmöse an jedem Ende; dieses Tau unterhalb der zweiten Salingreihe anbringen.
- Verbinden Sie die beiden Klemmen mit einem Schäkel, der ausreichend groß ist, um den Kranhaken aufzunehmen und der vor dem Mast anzuordnen ist.
- Blockierung und Stellung der Salingen überprüfen (immer über der Waagerechten).

• WÄHREND DES BEMASTENS

- Entsprechende Vorsichtsmaßnahmen ergreifen, um jegliche Beschädigung der Masttopausstattung zu verhindern.
- Nutzen Sie das Großsegelfall und die Bindevorrichtung am Mastfuß zur Führung des Mastes.
- Kabelbaum am Mastfuß anschließen.
- Stellen Sie sicher, dass der Mastfuß richtig in der Pfanne sitzt.

MASTAN-SCHLUSSKASTEN

• NACH DEM BEMASTEN

- Fetten Sie alle Wantschrauben (siehe Empfehlungen Kapitel RIGG).
- Stehendes Gut spannen (für die erforderlichen Einstellungen siehe Kapitel RIGG).
- Nachdem Sie die Stromkabel durch den Schwanenhals vor dem Mast geführt haben, schließen Sie sie im Mastfußanschlusskasten wieder an, der sich in der Backskiste im Cockpit vorn befindet (siehe Kapitel ELEKTRIK).
- Prüfen Sie sorgfältig, dass die Arretiersplinte der Wantenspanner fest sitzen und umwickeln Sie sie mit Klebeband.
- Baum setzen und alle Taue wieder anbringen.

EMPFEHLUNG
Nach einigen Meilen Masteinstellungen überprüfen und ggf. nachkorrigieren.

• ENTMASTEN

Die Schritte für das Bemasten in umgekehrter Reihenfolge befolgen. Markieren Sie mit Aufklebern die Orte der Taue und Seile.

EMPFEHLUNG
Vergessen Sie vor dem Entmasten keinesfalls, die Anschlüsse der Stromkabel zu trennen.
Ziehen Sie vorsichtig und begleiten Sie die Kabel dabei.

Rumpf & Deck

4

AUFBAU **37**

INSTANDHALTUNG **37**

AUSBESSERUNG **37**

GEL-COAT REPARATUR **39**

RUDERANLAGE **39**

DECKWASCHPUMPE **41**

Unterwasserfläche (einschl. Unterwasseranhänge): 63 m^2.

■ Aufbau

Die LAGOON 440 ist aus Sandwichbalsa (unter der Wasserlinie monolithisch), Polyesterharz und Vinylester gefertigt, die monolithischen Innenschalen und Schotten bestehen aus laminiertem Bootsbausperrholz.

Das Brückendeck und das Deck bestehen aus Sandwichbalsa.

■ Instandhaltung

Die Materialien und Ausrüstungen Ihres Schiffes wurden wegen ihrer Qualität und Leistungsfähigkeit ausgewählt, sowie auch wegen ihrer Wartungsfreundlichkeit.
Trotzdem benötigt Ihr Schiff ein Mindestmaß an Wartungsarbeiten, um es vor äußeren Angriffen (Salz, Sonne, Elektrolyse usw.) zu schützen.

Reinigen Sie Ihr Boot vorzugsweise an Land.
So wenig wie möglich Reinigungsmittel einsetzen.
Keine Lösungsmittel oder aggressiven Reinigungsmittel verwenden.
Keine Reinigungsmittel ins Wasser ablassen.

Das Deck regelmäßig mit Hilfe eines entfettenden Schaumpflegemittels und Süßwasser schrubben.

EMPFEHLUNG
Von der Verwendung von Wasserhochdruckgeräten wird dringend abgeraten.
Die Verwendung von Heißwasser und Dampf ist untersagt.

BESCHLÄGE
- Spülen Sie alle Ihre Ausrüstungsteile mit reichlich Süßwasser ab.
- Blöcke, Scheiben, Wantschrauben, Winschen, Führungsschienen und Schlitten regelmäßig mit wasserabstoßendem Fett schmieren.
- Die rostfreien Stähle, die kleine Rostpunkte oder Rostfraß aufweisen, mit Chrom- und Edelstahlauffrischer reinigen und polieren.

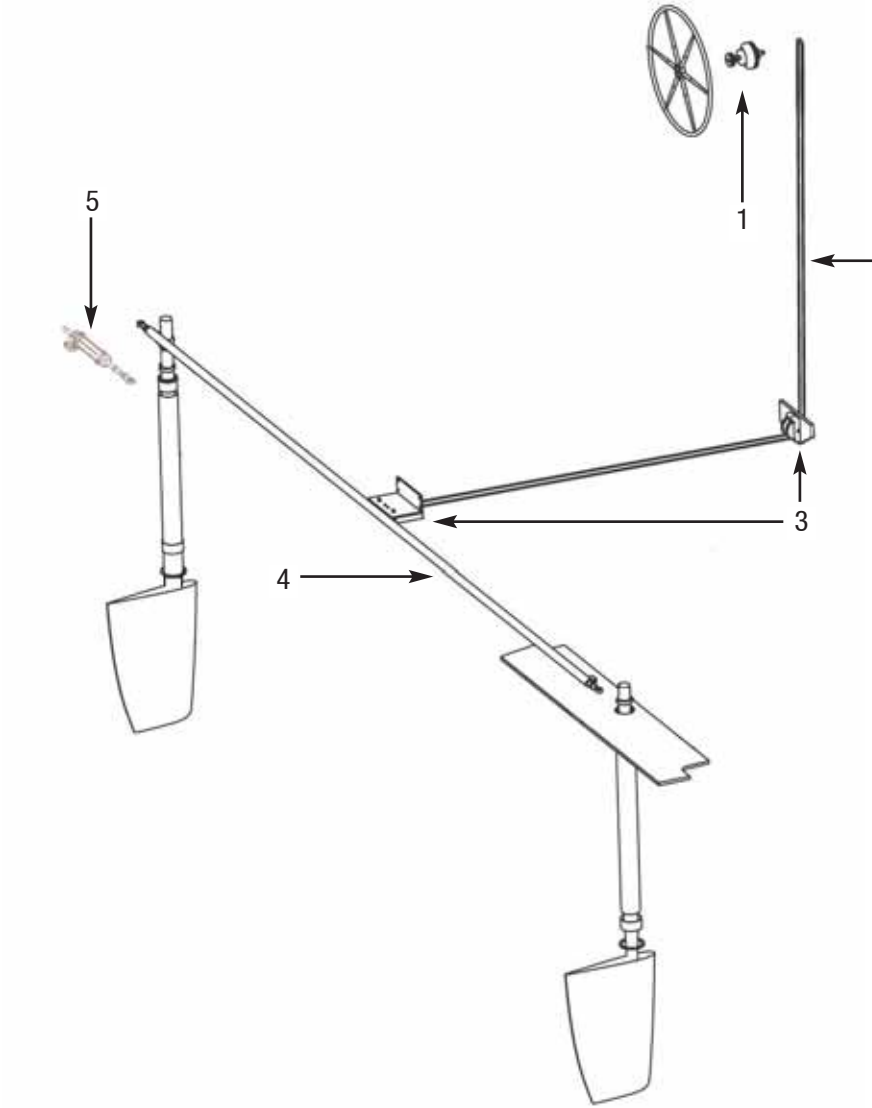
AUSSENTÄFELHOLZ AUS TEAK / TEAKDECK
Das Täfelholz regelmäßig mit einem Schwamm und Süßwasser reinigen (bei Bedarf dem Wasser eine milde Seife zusetzen).

PLEXIGLAS
- Spülen Sie das Plexiglas mit Süßwasser ab.
- Mit einem weichen, mit Paraffinöl getränkten Lappen polieren.
- Kratzer können mit einer Polierpaste ausgebessert werden.

■ Ausbesserung

Ein jährliches Antifouling (ohne Zinn) ermöglicht die Vermeidung von langwierigen und häufigen Ausbesserungen. Ein vorheriger Epoxidanstrich wird empfohlen. Wir möchten Sie daran erinnern, dass jegliches Schleifen vor dem Antifouling eine Aggression für Ihr Gelcoat darstellt und dessen Zuverlässigkeit verringert.

Polierpasten (Polish) können Ihrem Boot neuen Glanz verleihen. Sollte punktuell ein dauerhaftes Problem auftreten, wenden Sie sich bitte direkt an Ihren Händler.



1 - Zahnstange

2 - Ruderleitung

3 - Scheibenumlenkblock

4 - Anlenkstange

5 - Autopilotzylinder (Sonderausstattung)

RUDERLEITUNGS-ANZUGSYSTEM

■ Reparatur Gelcoat

DOSIERUNG
Unsere Produkte werden beschleunigt. Sie brauchen lediglich den Katalysator (farblose Flüssigkeit) dazuzugeben. Das gängigste Mengenverhältnis beträgt 2 %.
Das gebrauchsfertige Gel bleibt ungefähr 1/2 Stunde gelförmig, d.h., verarbeitungsfähig; die Trocknungszeit beträgt ca. 10 Stunden.

WARNUNG
Für ein gutes Gelingen Ihrer Reparaturarbeiten sind folgende Voraussetzungen notwendig:
- Trockenes Wetter.
- Temperatur zwischen 15°C und 25° C.

ANWENDUNG
- Für die Reparatur eines Kratzers oder einer abgeblätterten Stelle die Oberfläche schmirgeln und mit Aceton reinigen.
- Die benötigte Menge an Gelcoat vorzugsweise auf einer Glasplatte vorbereiten.
- Das Gel mit einem Spachtel oder einem anderen spitzen Werkzeug auftragen, und zwar mit einer ausreichenden Schichtdicke, um ein späteres Abschmirgeln zu ermöglichen.
- Um die kleinen Nacharbeiten auf glatter Oberfläche auszugleichen, auf das frische Gelcoat einen Tesafilm oder eine Mylarfolie kleben.
- Nach dem Härten den Tesafilm abziehen.
- Um einen Hochglanz zu erreichen, sehr fein mit feinem Sandpapier und Wasser abschmirgeln und polieren.

LAGERUNG
Für eine gute Konservierung sollten die Bestandteile an einem kühlen, trockenen und lichtgeschützten Ort aufbewahrt werden.
Die Bestandteile dürfen maximal 6 Monate aufbewahrt werden.
Polyester ist leicht brennbar, ergreifen Sie die üblichen Vorsichtsmaßnahmen.

REINIGUNG DER WERKZEUGE
Werkzeuge mit Aceton reinigen.

GEFAHR
Der Katalysator ist ein gefährliches Produkt:
- Außerhalb der Reichweite von Kindern aufbewahren.
- Berührung mit Haut und Schleimhaut vermeiden.
- Bei Berührung mit Seifenwasser waschen und gründlich nachspülen.

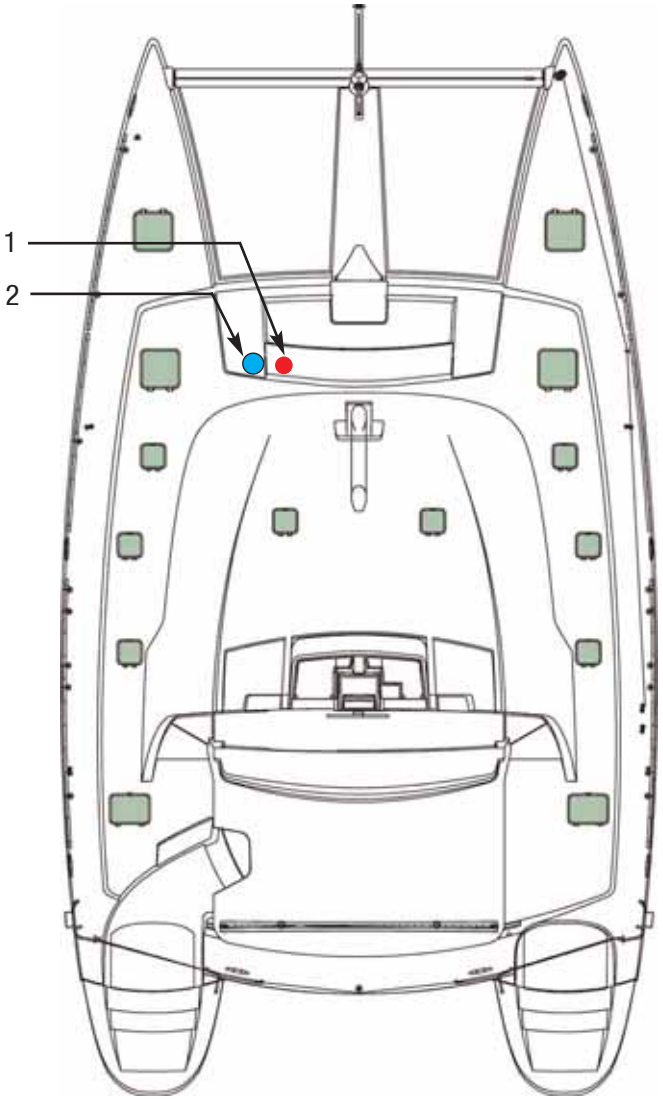
■ Ruderanlage

Die Ruderanlage ist über den Motorenraum zugänglich.

- Regelmäßig den festen Sitz prüfen.
- Die Steuerketten dürfen nicht zu stark gespannt werden.
- Alle Teile sind gut zu schmieren.
Nylon-, Ertalon- oder Teflonringe ausschließlich mit WD40 pflegen.

Eine gute Einstellung muss zu einem leichtgängigen Ruder ohne schwergängige Stellen und ohne Spiel führen.

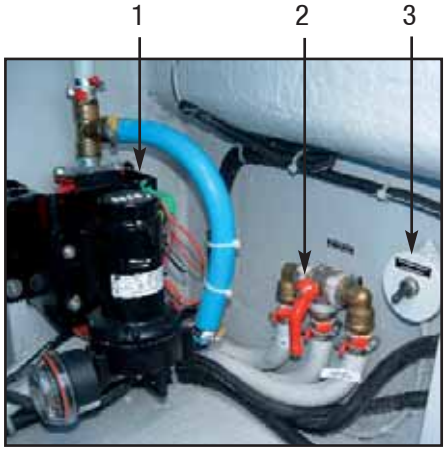
DECKWASCHPUMPE



1 - Deckwaschpumpe

2 - Drei-Wege-Ventile Süßwasser / Meerwasser

3 - Schalter



■ Deckwaschpumpe (Sonderausstattung)

Die Deckwaschpumpe befindet sich in der Backskiste im Cockpit vorn Backbord.

Sie liefert Meerwasser oder Süßwasser aus den Backbord-Tanks. (Der Zugang zum Wahlventil erfolgt über die Backskiste im Cockpit vorn Backbord.)

Der Schalter zum Einschalten der Deckwaschpumpe befindet sich neben der Pumpe. Sie wird mit 12 V versorgt, sobald Spannung im Bootsstromkreis anliegt (Verbraucherbatterieschalter).

Ausstattung 5

INSTANDHALTUNG INNENRAUM 45

STOFFE 45

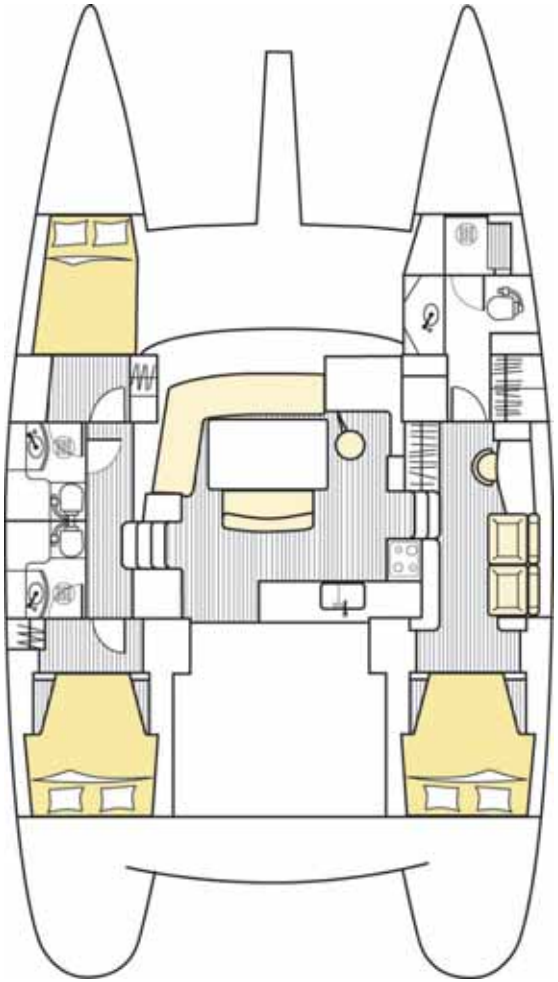
COCKPITTISCH 47

DECKSLUKEN UND BULLAUGEN 47

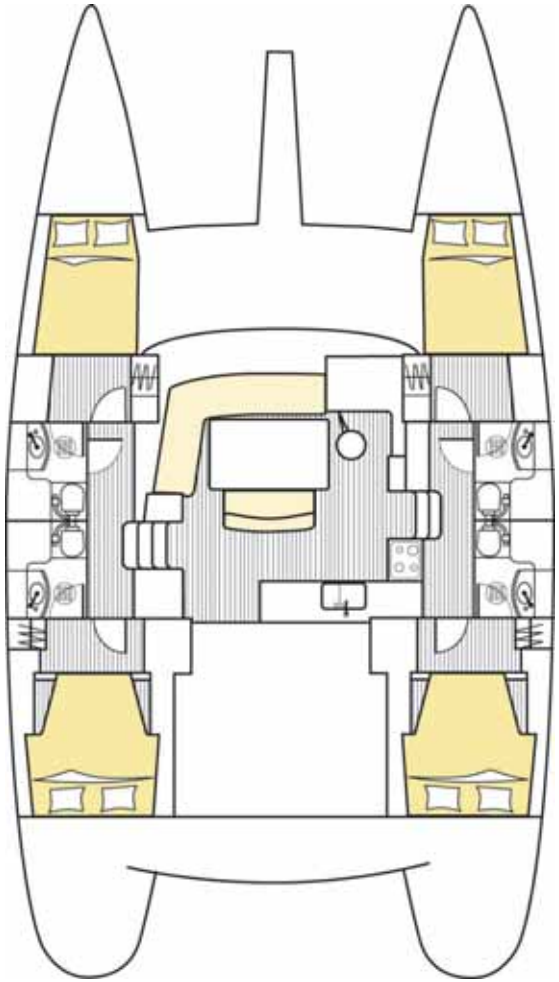
WASCHMASCHINE - GESCHIRRSPÜLER ... 49

HEIZUNG 49

KLIMAANLAGE 51



Ausstattung bei Version mit 3 Kabinen



Ausstattung bei Version mit 4 Kabinen

■ Instandhaltung Innenraum

- Bei schönem Wetter Sitzkissen und Liegekissen in der Sonne lüften.
- Kissen hochkant stellen, falls Sie das Boot für längere Zeit nicht benutzen.
- Schützen Sie das Innere des Bootes mit Hilfe der verdunkelnden Vorhänge vor UV-Strahlen.
- Böden sauber und trocken halten.

• LACKIERTE FLÄCHEN DER INNENEINRICHTUNG
- Die lackierten Flächen sind mit Süßwasser und etwas Flüssigreiniger abzuwaschen.
- Danach mit einem Waschleder polieren.

EMPFEHLUNG
So wenig Reinigungsmittel wie möglich einsetzen. Keine Reinigungsmittel ins Wasser ablassen.

■ Stoffe

TIPP: Wir raten Ihnen, die Schaumstoffkissen und Überzüge beim Herausnehmen eindeutig zu kennzeichnen.

• FLECKENENTFERNUNG

- Den Fleck so weit wie möglich zunächst mit einem Messer entfernen (vom Rand zur Mitte).
- Mit einem sauberen Lappen abtupfen.
- Den Rest des Flecks mit einem Lösungsmittel und einem sauberen Lappen entfernen. Das Lösungsmittel darf niemals direkt auf den Fleck geschüttet werden.
- Mit einem sauberen und trockenen Lappen abreiben.
- Den Stoff gegen den Strich bürsten.
- Den Stoff, sobald er getrocknet ist, absaugen.

PVC-STOFFE ODER BESCHICHTETE STOFFE
- Mit Schwamm und Seifenwasser reinigen (Typ Kernseife).
- Hartnäckige Flecken mit einem mit Reinigungsbenzin (White Spirit) getränkten weichen Lappen abtupfen, ohne zu reiben.

EMPFEHLUNG
Bei PVC-Stoffen keine Lösungsmittel oder lösungsmittelhaltige Produkte verwenden (reiner Alkohol, Azeton, Trichloräthylen).

JACQUARD 100% POLYSTER / DRALON
Wenn der Stoff nicht abnehmbar ist:
- Absaugen.
- Mit Schaumreiniger für Kunststoff reinigen (siehe Gebrauchsanweisung des Produktes).
Wenn der Stoff abnehmbar ist:
- Mit einem handelsüblichen Waschmittel bei 30°C von Hand waschen.
In beiden Fällen ist eine chemische Reinigung möglich. Flecken so schnell wie möglich mit einem feuchten Lappen reinigen.

COCKPITTISCH - DECKSLUKE

VERSTAUBARER COCKPITTISCH

DECKSLUKEN-VERRIEGELUNG

(Verriegelungselement des linken Griffs in geöffneter Stellung.)
(Verriegelungselement des rechten Griffs in geschlossener Stellung.)

BAUMWOLLJACQUARD
- Chemische Reinigung.
- Nicht bügeln.
- Kein Chlor benutzen.
- Flecken mit Benzinessenz entfernen.

ALCANTARA
- Mit lauwarmem Wasser und Seife mit neutralem pH-Wert waschen.
- An der Luft trocknen lassen.
- Chemische Reinigung mit Perchloräthylen.

LEDER
- Für die alltägliche Pflege ein entsprechendes Lederpflegemittel verwenden.
- Keine Reinigungsmittel verwenden.
- Keine silikonhaltigen Mittel verwenden.
- Mit einem Schwamm und etwas Seifenwasser reinigen.
- Kugelschreiberflecken lassen sich mit Brennspiritus entfernen.
- Fettflecken sollten mit absorbierfähigem Pulver (z.B. Talkpulver) behandelt werden.

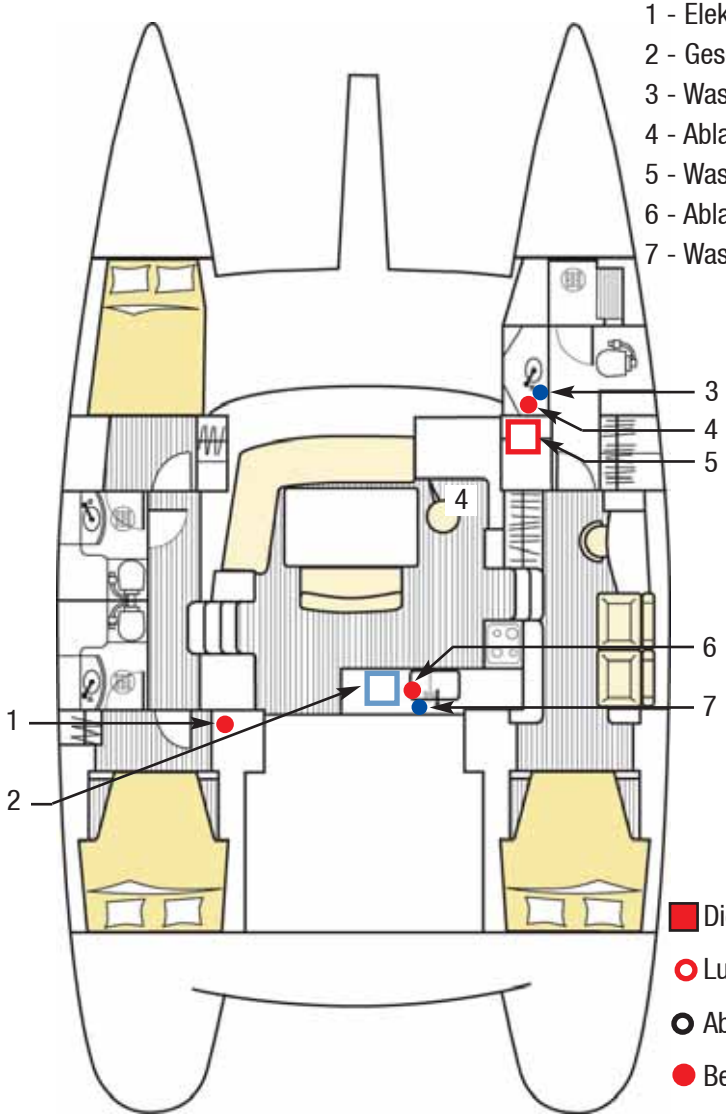
■ Cockpittisch

An der Cockpitdecke ist eine Verstaumöglichkeit für den Außentisch vorgesehen.
Zur Aufstellung des Cockpittischs ist das Deckenfach zu entriegeln und - unter Beachtung der Bootsbewegung - der Tisch vorsichtig zu entnehmen.
Die beiden Tische (Salon und Cockpit) sind identisch und können an beiden Orten aufgestellt werden.
Vergewissern Sie sich, dass Sie die Deckenklappe wieder gut verriegeln, nachdem Sie den Cockpittisch entnommen oder verstaut haben.

■ Decksluken und Bullaugen

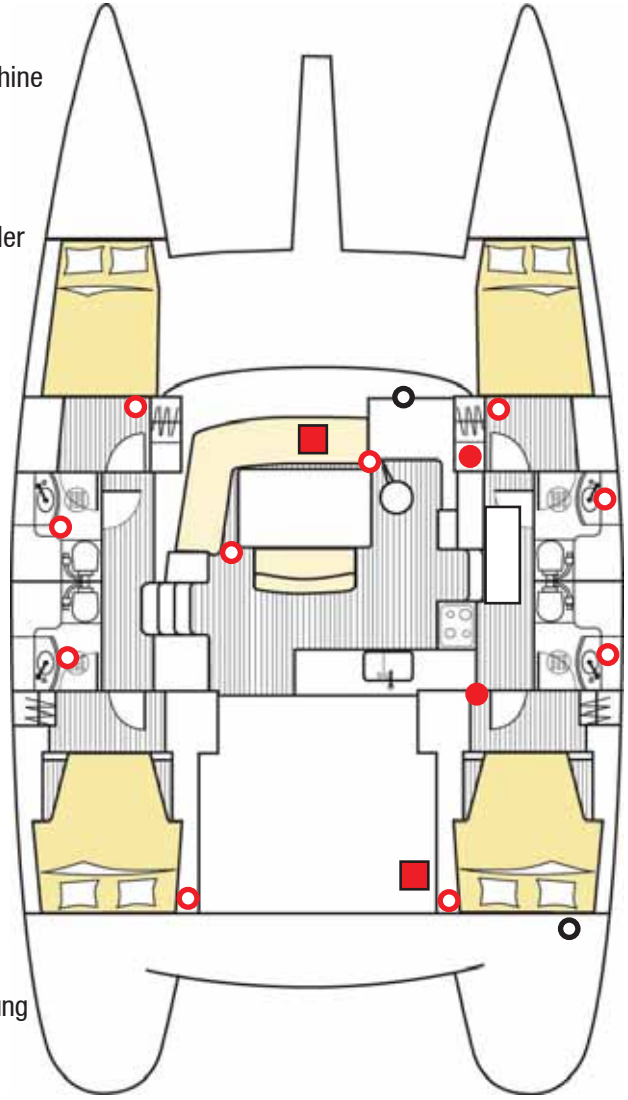
Die Decksluken und Bullaugen lassen sich in geschlossener Stellung verriegeln.
Liegt das Boot vor Anker oder ist es im Hafen, können die Fenster zur Belüftung des Boots in halboffener Stellung gelassen werden.

WASCHMASCHINE - GESCHIRRSPÜLER - HEIZUNG



WASCHMASCHINE - GESCHIRRSPÜLER

1 - Elektrische Schutzvorrichtungen
2 - Geschirrspüler (110 V - 220 V)
3 - Wassereinlassventil für Waschmaschine
4 - Ablaufventil für Waschmaschine
5 - Waschmaschine (110 V - 220 V)
6 - Ablaufventil für Geschirrspüler
7 - Wassereinlassventil für Geschirrspüler



HEIZUNG

- Diesel-Heizleistung 4000 Watt
- Luftgebläseausgang
- Abluftausgang der Diesel-Heizleistung
- Bedienelemente für das Starten der Heizung und die Temperatureinstellung

Die Lagepositionen sind bei der anderen Ausstattungsversion die gleichen.

■ Waschmaschine - Geschirrspüler (Sonderausstattung)

- Ehe Sie die Waschmaschine oder den Geschirrspüler benutzen, sollten Sie sich vergewissern, dass Sie ausreichend Süßwasser an Bord haben.
- Öffnen Sie die Wassereinlass- und -ablaufventile des jeweiligen Geräts.

Wasserversorgungsventil.
Waschmaschine: Unter dem Waschbecken in der Toilette vorn Steuerbord.
Spülmaschine: Unter dem Spülbecken in der Küche/Pantry.

Ablaufventil:
Waschmaschine: Unter dem Waschbecken in der Toilette vorn Steuerbord.
Spülmaschine: Am Ablauf der Spülbecken der Küche.

- Schließen Sie die Landstromversorgung an oder starten Sie den Generator (siehe Kapitel ELEKTRIK).
- Überlastschalter im Schrank hintere Kabine Backbord unter Spannung setzen.
- Schalten Sie das jeweilige Gerät ein.

Zum Gebrauch und zur Pflege der Waschmaschine bzw. des Geschirrspülers, siehe jeweilige Gebrauchsanweisung.

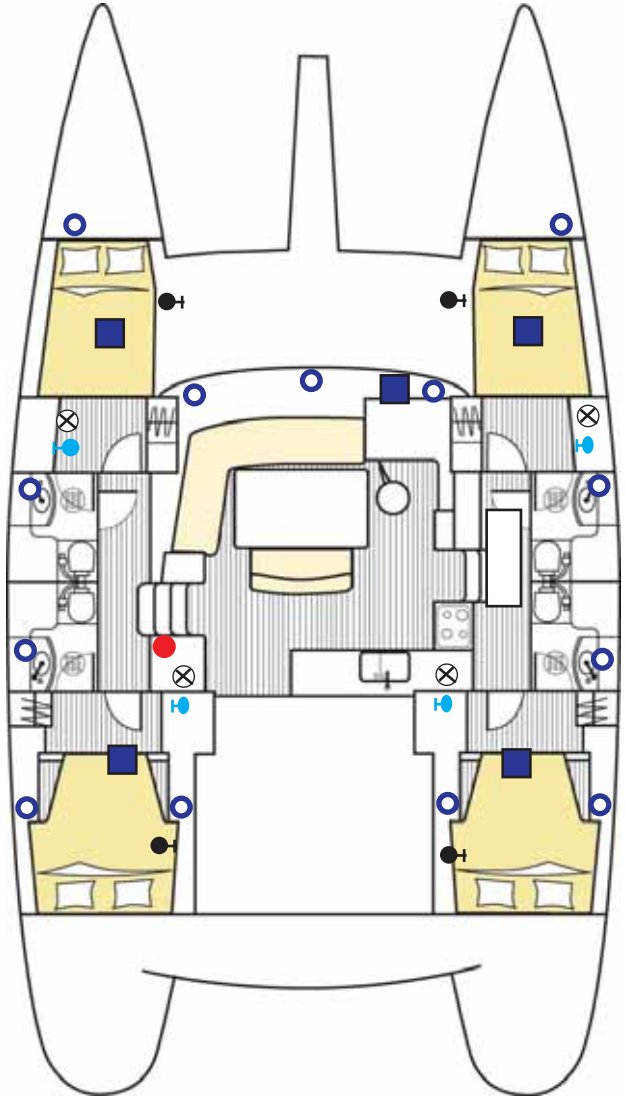
■ Heizung (Sonderausstattung)

Die Heizanlage wird mit 12 V betrieben.
Sie umfasst zwei 4000 W Dieselheizungen, die sich unter der vorderen Sitzbank im Salon und in der Backskiste im Cockpit hinten Steuerbord befinden.
Die Dieselheizungen werden über den Dieseltank Steuerbord mit Diesel versorgt.

Inbetriebnahme der Heizanlage:
- Die Heizanlage wird mit 12 V versorgt sobald Spannung im Bootsstromkreis anliegt (Verbraucherbatterieschalter).
- Stellen Sie die Heizung an den jeweiligen Bedienelementen ein, die sich in der Achterkabine Steuerbord und im Salon am Steuerstand befinden.
- Stellen Sie die gewünschte Temperatur ein.

Für die Bedienung und Instandhaltung der Heizanlage konsultieren Sie bitte deren Gebrauchsanleitung.

KLIMAANLAGE



LEISTUNG: 44000 BTU bei Charter-Version.
46000 BTU bei Eigner-Version.

- Kompressor
- Meerwasserpumpe
- Pumpenwasserversorgungsventil
- Kompressorablaufventil
- Luftaustritt
- Elektrische Schutzvorrichtung

MEERWASSERPUMPE DER KLIMAANLAGE

■ Klimaanlage (Sonderausstattung)

Die Klimaanlage wird mit 110 V - 220 V betrieben.

Inbetriebnahme der Klimaanlage:
- Öffnen Sie die Pumpenwasserversorgungsventile (eines in jedem Rumpf zur Versorgung mehrerer Kompressoren).
- Öffnen Sie die Ablaufventile der Kompressoren (2 pro Rumpf).

- Schließen Sie die speziell für die Klimaanlage vorgesehene Landstromversorgung (nur 220 V) an, oder starten Sie den Generator (siehe Kapitel ELEKTRIK).
- Stellen Sie an der elektrischen Schalttafel den Wahlschalter der Klimaanlage auf QUAI (Kai) oder GENERATEUR (Generator).
- Schalten Sie den Hauptschalter der Klimaanlage (AC MAIN) an der Schalttafel ein.

- Schalten Sie an der Schalttafel die Klimageräte ein. Warten Sie 30 Sekunden, ehe Sie das nächste Gerät einschalten.
- Stellen Sie mit Hilfe der vorgesehenen Bedienelemente in den einzelnen Zonen die gewünschte Temperatur und Gebläsestärke ein.

Für die Bedienung und Instandhaltung der Klimaanlage konsultieren Sie bitte deren Gebrauchsanleitung.

Elektrik 6

BATTERIEN/BATTERIESCHALTER 55

BETRIEB 57

110 V - 220 V STROMKREIS 59

TECHNISCHER RAUM 59

GENERATOR 61

STROMVERSORGUNG BATTERIELADEGERÄT . 61

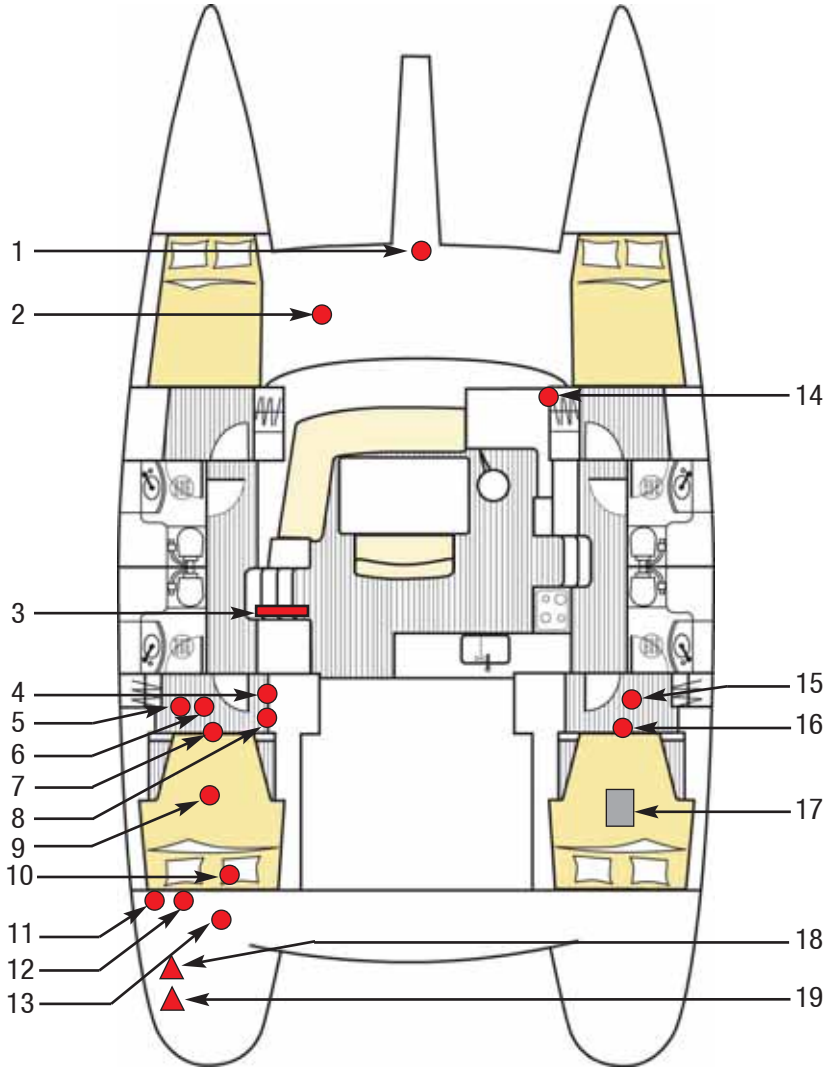
UMWANDLER/INVERTER 61

LANDANSCHLUSS 63

MAST-KABELSATZ 63

ELEKTRONIK 63

ANHÄNGE 64



Die Lagepositionen sind bei der anderen Ausstattungsversion die gleichen.

1 - Ankerwinde
2 - Überlastschalter Ankerwinde
3 - Elektrische Schalttafel
4 - Überlastschalter 110 V / 220 V + Umwandler
5 - Sonderausstattung 5. Batterie
6 - Motorbatterie
7 - Batterieschalter
8 - Überlastschalter Waschmaschine / Geschirrspüler
9 - Verbraucherbatterien + 4. Batterie (Sonderausstattung)
10 - Autopilotrechner
11 - Überlastschalter Landstromversorgung
12 - Überlastschalter Landstromversorgung Klimaanlage
13 - Batterieladegerät
14 - Elektr. Kompressorkühlschrank
15 - Motorbatterie
16 - Batterieschalter
17 - Heißwasserbereiter
18 - Landstromanschluss
19 - Landstromanschluss Klimaanlage

■ Batterien und Batterieschalter

Die Bordelektrik wird mit 12 V Gleichstrom versorgt.
Die elektrische Anlage wird von Batterien gespeist, die den gesamten elektrischen Bedarf an Bord abdecken (für Details zu den Kapazitäten der einzelnen Batterien siehe Kapitel TECHNISCHE ANGABEN).

Um den 12 V Bordelektrik-Stromkreis einzuschalten, sind die Batterieschalter, die sich in den Achterkabinen Backbord und Steuerbord befinden auf ON zu stellen.

• INSTANDHALTUNG

Damit die Batterien ihre vorgesehene Lebensdauer erreichen können, ist darauf zu achten, dass sie stets einen ausreichenden Ladestand haben.
Ein Betrieb mit einem Batteriepark mit 80% Ladestand ist unter der Voraussetzung möglich, dass die Batterien ein Mal wöchentlich bis auf 100% aufgeladen werden.

Lassen Sie den Ladestand keinesfalls unter 70% der Nominalkapazität absinken.

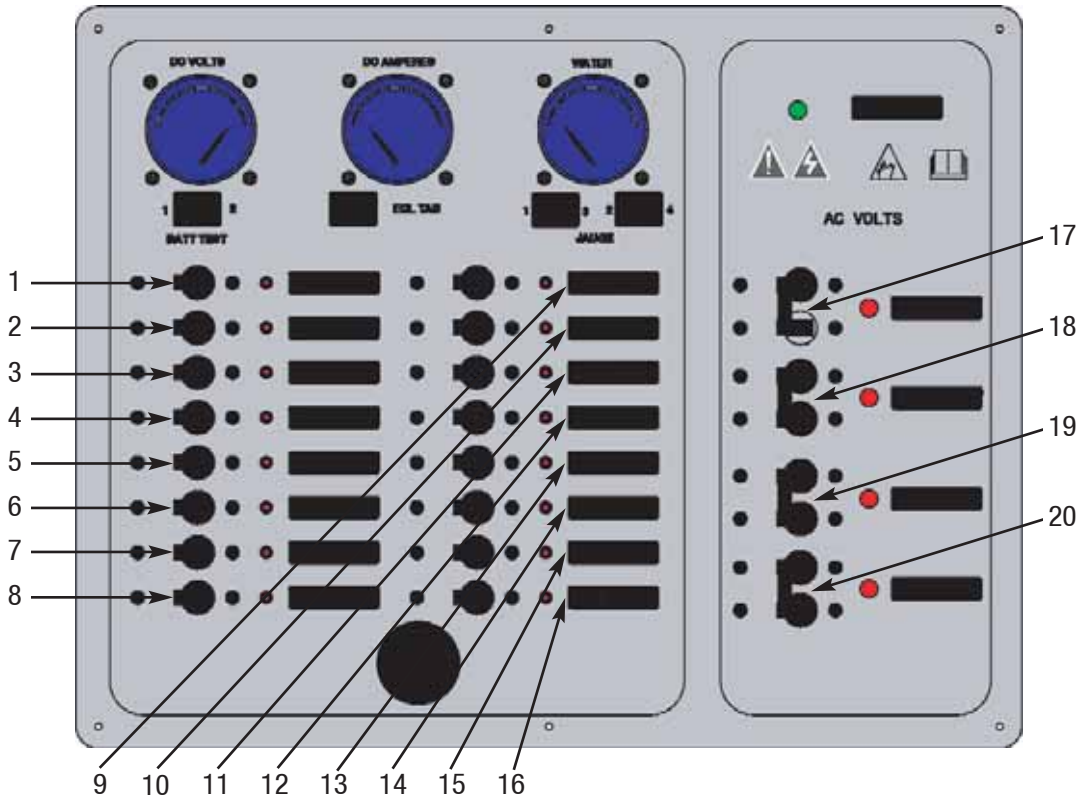
Um die Seefahrt mit einwandfrei geladenen Batterien zu beginnen, laden Sie die Batterien mit dem Ladegerät immer zuerst am Kai auf.

Eine Batteriekontrollgerät (Gleichstromzähler an der elektr. Schalttafel) gibt Aufschluss über den Ladestand, die Spannung und den Verbrauch der Verbraucherbatterien und des Generators (Sonderausstattung).
Weitere Informationen zu dessen Verwendung finden Sie in der zugehörigen Gebrauchsanleitung.

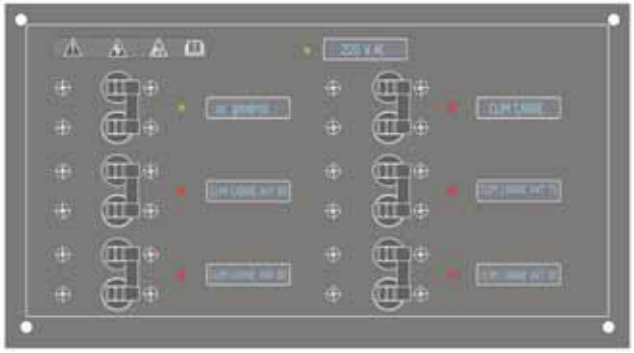
Prüfen Sie stets den Zustand der Batterien und des Ladesystems, ehe Sie in See stechen.
- Um einen vorzeitigen Verschleiß zu verhindern, ist darauf zu achten, dass die Batterien stets sauber und trocken gelagert werden.
Nach längerem Nichtgebrauch sollten Sie den Säuregrad der Batterien prüfen lassen. Kontrollieren Sie regelmäßig den Batterieflüssigkeitsstand.
Die Batteriekabelschuhe sind ggf. nachzuziehen und regelmäßig zu warten, indem man sie mit Vaseline einfettet.

WARNUNG
Eine beschädigte Batterie wird ihre ursprüngliche Kapazität nicht wieder erreichen.
Beim Aufladen des Verbraucherbatterieparks müssen stets alle vorhandenen Batterien voll aufgeladen werden.

ELEKTRISCHE SCHALTTAFELN



SCHALTTAFEL KLIMAANLAGE



1 - Navigationslichter
2 - Ankerlicht
3 - Dampferlicht
4 - Decksbeleuchtung
5 - Innenbeleuchtung
6 - Beleuchtung Salon
7 - Bordinstrumentenbeleuchtung
8 - 12 V GS-Steckdose
9 - Wasserpumpe
10 - Bilgenpumpe Steuerbord
11 - Kühlschrank
12 - Duschabsaugung
13 - Navigationszentrale
14 - VHF
15 - Bilgenpumpe Backbord
16 - Verschiedenes 2
17 - 220 V - Steckdose
18 - Batterieladegerät 220 V
19 - 220 V - Heißwasserbereiter
20 - 220 V Verschiedenes

■ Funktionsweise des 12 V Stromkreises

EMPFEHLUNG
Das Boot darf nie ohne Aufsicht gelassen werden, wenn die elektrische Anlage unter Spannung steht (mit Ausnahme der Sicherheitsausrüstungen, die direkt an der Batterie angeschlossen und durch einen Sicherungsautomaten geschützt sind).

Falls ein elektrisches Gerät nicht mit Strom versorgt sein sollte, prüfen Sie:

- Die Hauptversorgung.
- Die in der Leitung befindlichen Schalter und Sicherungsautomaten.
- Das entsprechende elektrische Gerät.

WARNUNG
Es darf niemals an einer unter Spannung stehenden elektrischen Anlage gearbeitet werden.

EMPFEHLUNG
- Sie sollten niemals selbst eine Anlage oder einen Stromlaufplan ändern.
- Jegliche Änderung an der Elektrik sollte ausschließlich von einem Werftelektriker durchgeführt werden.
- Sie sollten niemals selbst eine Anlage oder einen Stromlaufplan ändern.
- Niemals sollten Geräte bzw. elektrische Vorrichtungen installiert oder durch Elemente ersetzt werden, die die Stromstärke (Amperezahl) der Anlage überschreiten (Watt bei Glühlampen).

BEFINDET SICH HINTER DER ELEKTRISCHEN SCHALTTAFEL

■ 110 V - 220 V Stromkreis

• EINSCHALTEN DER ELEKTRISCHEN GERÄTE, DIE MIT 110 - 220 V BETRIEBEN WERDEN

Um die elektrischen Geräte benutzen zu können, die mit 110 - 220 V betrieben werden (Waschmaschine, Entsalzungsanlage etc.), ist wie folgt vorzugehen:
- Vergewissern Sie sich, dass die Geräte auf der elektrischen Schalttafel auf OFF gestellt sind.
- 110 V - 220 V Stromversorgung herstellen (Generator starten oder Landanschluss einstecken).
- Wählen Sie an der elektrischen Schalttafel die entsprechende Energiequelle zur Stromversorgung der Bordgeräte aus.
- Schalten Sie an der elektrischen Schalttafel den Sicherungsautomat des jeweiligen Geräts ein (Waschmaschine, Entsalzungsanlage, etc.).

Nun können Sie das Gerät am Geräteschalter einschalten.

Wenn Sie mehrere, mit 110 - 220 V betriebene Geräte gleichzeitig benutzen möchten, warten Sie zwischen dem Einschalten jedes weiteren Geräts etwa 10 bis 15 Sekunden (damit der Generator sich stabilisieren und die für das Starten eines weiteren Geräts erforderliche Leistung bringen kann).

• AUSSCHALTEN VON MIT 110 - 220 V BETRIEBENEN GERÄTEN

Um mit 110 - 220 V betriebene Geräte (wie z.B. die Waschmaschine oder die Entsalzungsanlage) auszuschalten, gehen Sie bitte wie folgt vor:
- Schalten Sie die Geräte an ihren Geräteschaltern aus.

Wenn Sie mehrere mit 110 - 220 V betriebene Geräte ausschalten möchten, warten Sie zwischen dem Ausschalten jedes weiteren Geräts etwa 10 bis 15 Sekunden (damit der Generator sich stabilisieren kann).

- Stellen Sie den Sicherungsautomat des genutzten Geräts an der elektrischen Schalttafel aus.
- Stellen Sie den 110 V - 220 V-Energiequellen-Wahlschalter auf OFF (Generator oder Landstromversorgung).
- Schalten Sie den Generator aus bzw. ziehen Sie den Landstromanschluss heraus.

WARNUNG
Ehe Sie den 110 V - 220 V-Energiequellen-Wahlschalter auf OFF stellen, müssen Sie sich vergewissern, dass keines der Geräte noch läuft (es kann andernfalls zu einem gefährlichen Lichtbogen kommen, der den Schalter oder den Generator beschädigen kann.)

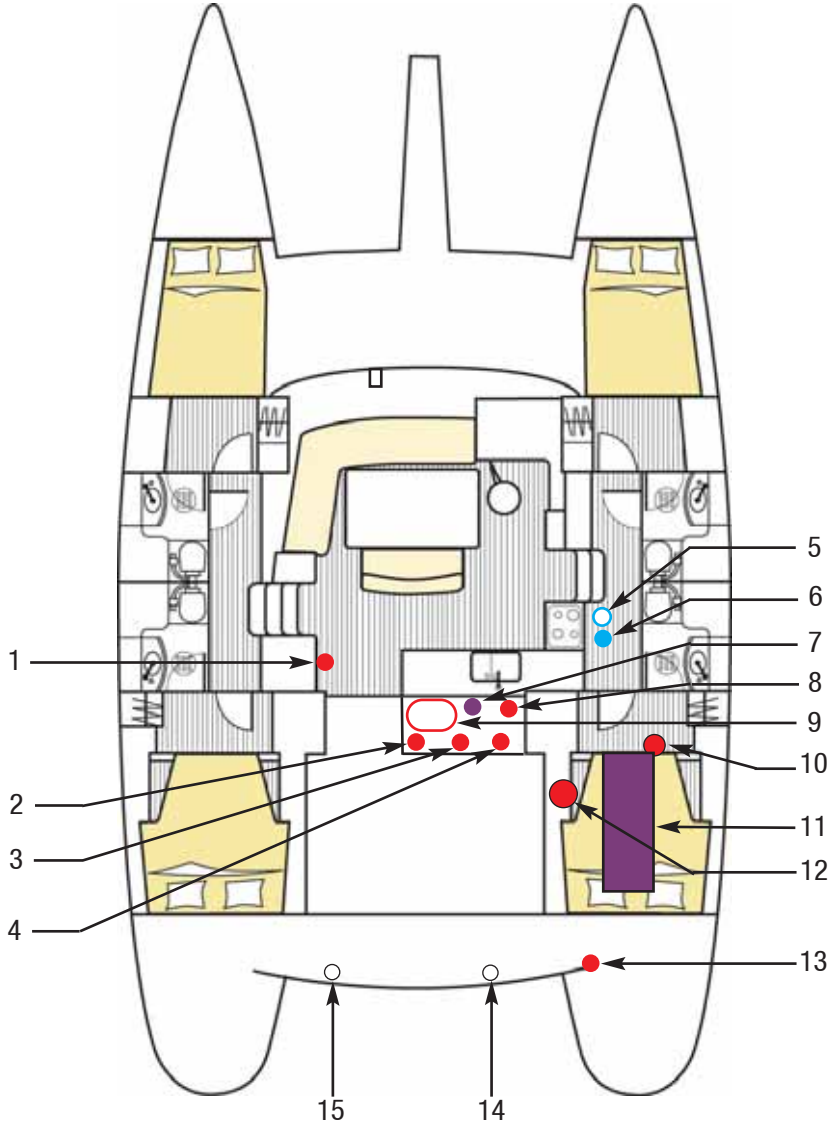
• SCHUTZ

Verbinden Sie die Umhüllungen oder metallischen Gehäuse der elektrischen Geräte mit der grün-gelben Schutzleitung des Bootes.

■ Technischer Raum

Der Technische Raum, in dem die Sicherungen untergebracht sind, befindet sich hinter der elektrischen Schalttafel. Um dorthin zu gelangen, ist die Platte über der elektrischen Schalttafel anzuheben, von den 2 Clipverschlüssen zu trennen und anschließend zu sich heranzuziehen, um die Platte aus ihrer Befestigungsnut zu entfernen.

GENERATOR - DIESELFÖRDERPUMPE



1 - Generator-Fernsteuerung
2 - Hauptschalter
3 - Auspuff
4 - Wasserabscheider
5 - Meerwassereinlass
6 - Meerwasserfilter
7 - Generator-Treibstofffilter
8 - Generatorbatterie
9 - Generator
10 - Treibstoffventil
11 - Treibstofftank
12 - Betätigungszug für das Überwechseln zum Treibstofftank backbord
13 - Speisepumpe Dieselsystem
14 - Heißluftabzug
15 - Frischluftansaugung

BETÄTIGUNGSZUG FÜR DAS ÜBERWECHSELN

■ Generator (Sonderausstattung)

• GENERATOR

Der Generator befindet sich in der mittleren Cockpit-Backskiste.
Er ermöglicht das Wiederaufladen der Batterien über Ladegeräte und die Versorgung der Bordgeräte mit 110 V - 220 V.
Der Generator wird über den SB-Haupttank mit Kraftstoff gespeist.

Zum Einschalten des Generators kann entweder der Schalter am Gerät genutzt werden oder der Schalter an der elektrischen Schalttafel. Zuvor muss jedoch das Treibstoffventil (Achterkabine Steuerbord) und anschließend das Kühlwasserventil geöffnet worden sein. (Dieses Meerwasserventil befindet sich unter den Bodenplanken im Gang Steuerbord.)

Weitere Informationen zum Gebrauch und zur Instandhaltung des Generators finden Sie in dessen Gebrauchsanleitung.

• BETÄTIGUNGSZUG FÜR DAS ÜBERWECHSELN (SONDERAUSSTATTUNG)

Benutzen Sie den Betätigungszug am Fuß der SB-Koje, um von einem Tank zum anderen überzuwechseln.

■ Batterieladegerät (Sonderausstattung)

Das Batterieladegerät kann entweder über die Landstromversorgung oder über den Generator betrieben werden.
Es ist über den Motorraum Backbord zugänglich.
- Zum Einschalten des Ladegeräts ist der entsprechende Hauptschutzschalter auf der elektrischen Schalttafel einzuschalten.

Weitere Informationen zum Gebrauch und zur Instandhaltung des Ladegeräts finden Sie in dessen Gebrauchsanleitung.

■ Umwandler / Inverter (Sonderausstattung)

Mit Hilfe des Umwandlers können 220 V Geräte mit 12 V betrieben werden.
Er befindet sich im Achterholm (Zugang über die Motorklappe Backbord).
- Zum Einschalten des Umwandlers ist der entsprechende Hauptschutzschalter auf der elektrischen Schalttafel einzuschalten.

Weitere Informationen zum Gebrauch und zur Instandhaltung des Umwandlers finden Sie in dessen Gebrauchsanleitung.

■ Landanschluss

GEFAHR
Das Ende des Boot-/Landstromversorgungskabels darf nie im Wasser hängen: Es kann dadurch ein elektrisches Feld entstehen, welches in der Nähe badende Menschen verletzten oder töten könnte.

EMPFEHLUNG
Um die Stromschlag- und Brandgefahr zu minimieren:
- Ehe Sie das Boot-/Landstromversorgungskabel von der Stromquelle trennen oder an diese anschließen, muss der Trennschalter der Landstromversorgung in Trennstellung gebracht werden.
- Schließen Sie das Boot-/Landstromversorgungskabel im Boot an, bevor Sie es am Kai anschließen.
- Das Boot-/Landstromversorgungskabel zuerst am Kai abklemmen. Den Schutzdeckel der Steckdose am Kai schließen.
- Die Anschlüsse des Boot-/Landstromversorgungskabel nicht ändern.

■ Mast-Kabelbaum

Beim Bemasten sind die Kabel in den Mastfuß einzuführen.

Der Anschluss erfolgt im Schaltkasten über dem Mastschott in der Cockpit-Backskiste vorn. Siehe Kapitel ZU WASSER LASSEN.

■ Elektronik

Elektronische Geräte oder Tochteranzeigen sind mindestens 1,50 m von den Lautsprechern der Funkanlage anzubringen, sofern Ihr Boot über eine solche verfügt.

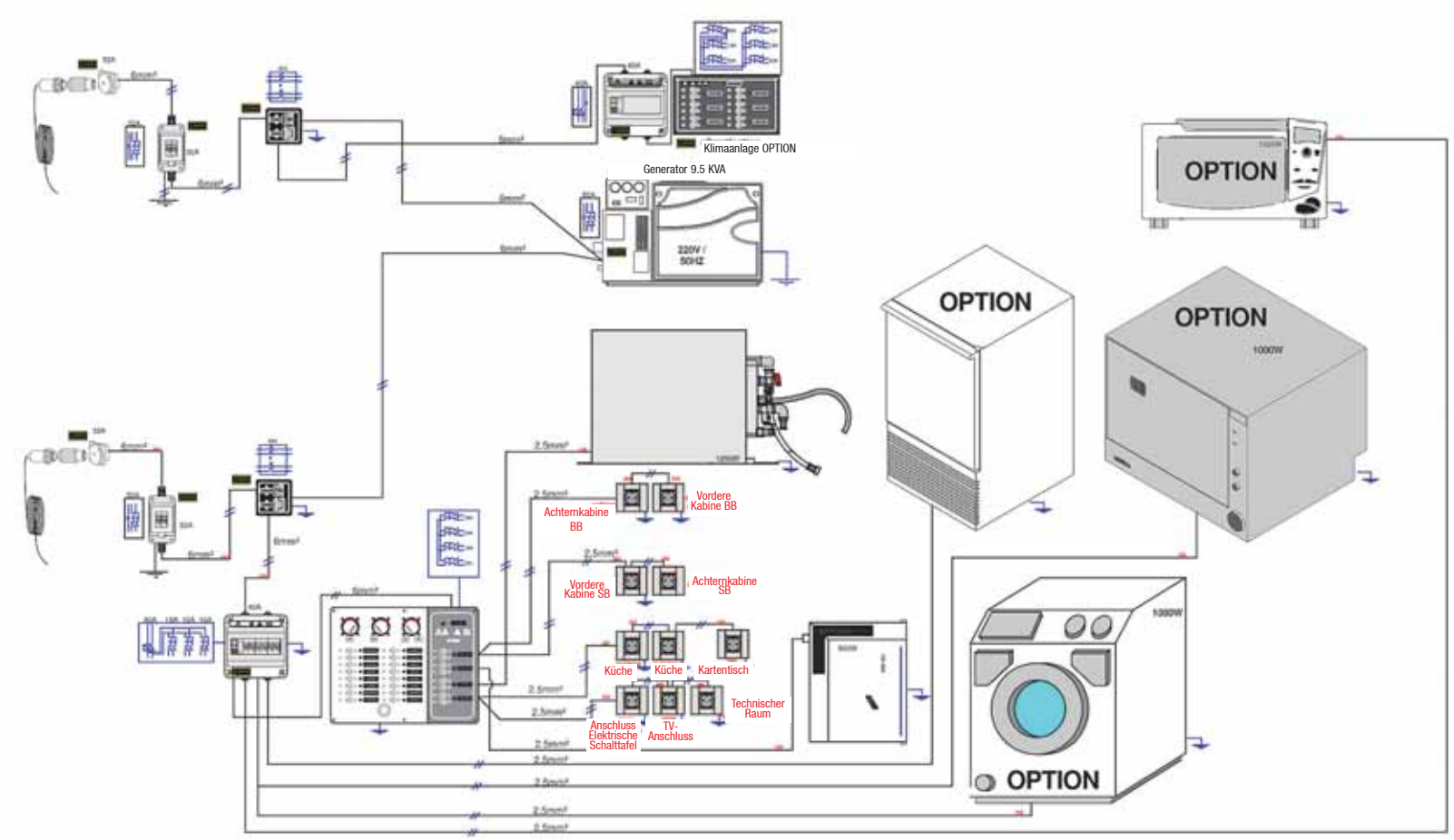
Bringen Sie den Kompass des Autopilots mindestens 0,50 m vom Kabelbaum entfernt an.

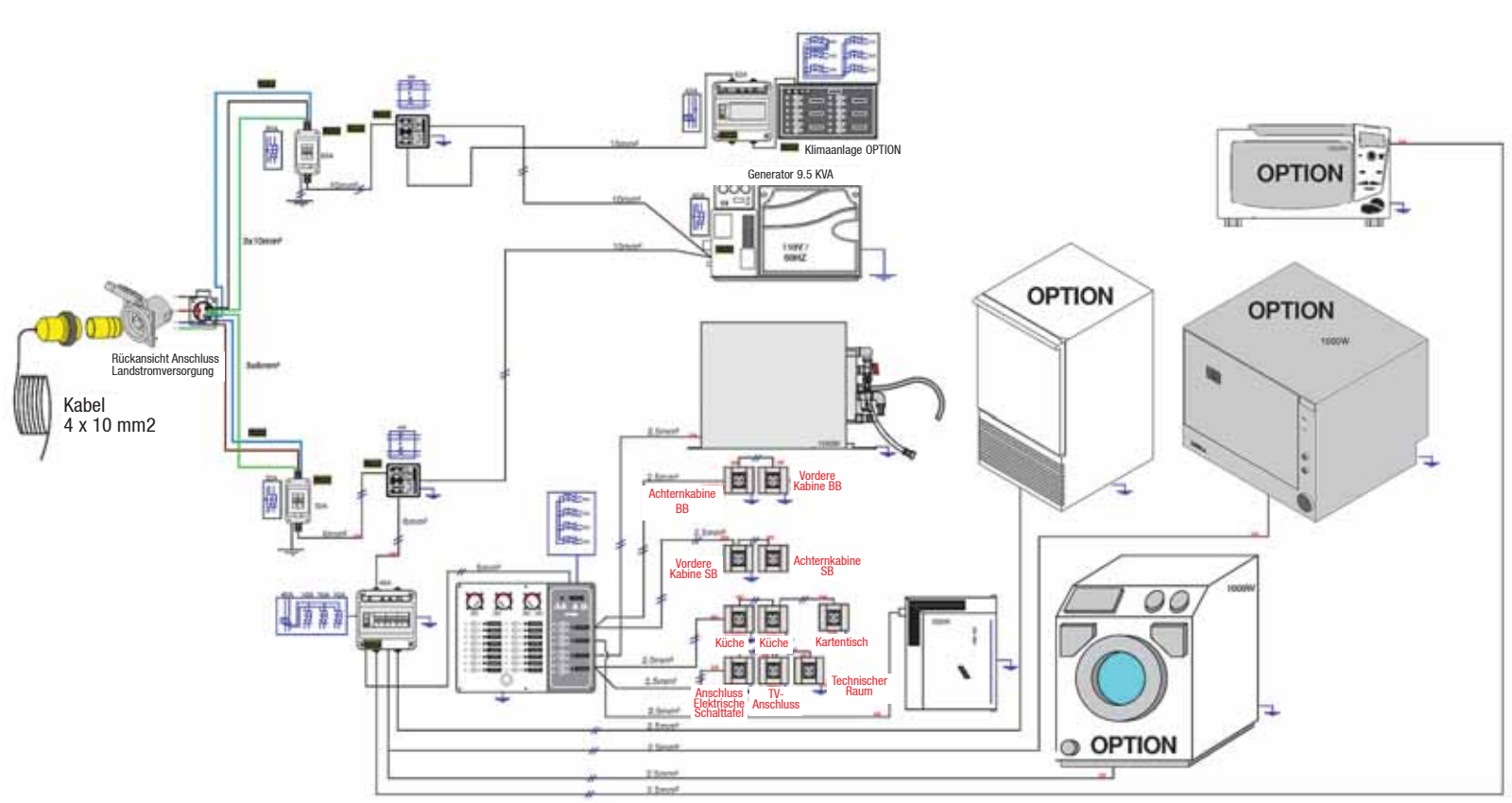
EMPFEHLUNG
Für sämtliche elektrischen Arbeiten empfehlen wir Ihnen, sich an einen Fachmann oder einen Techniker unseres Technikernetzes zu wenden.

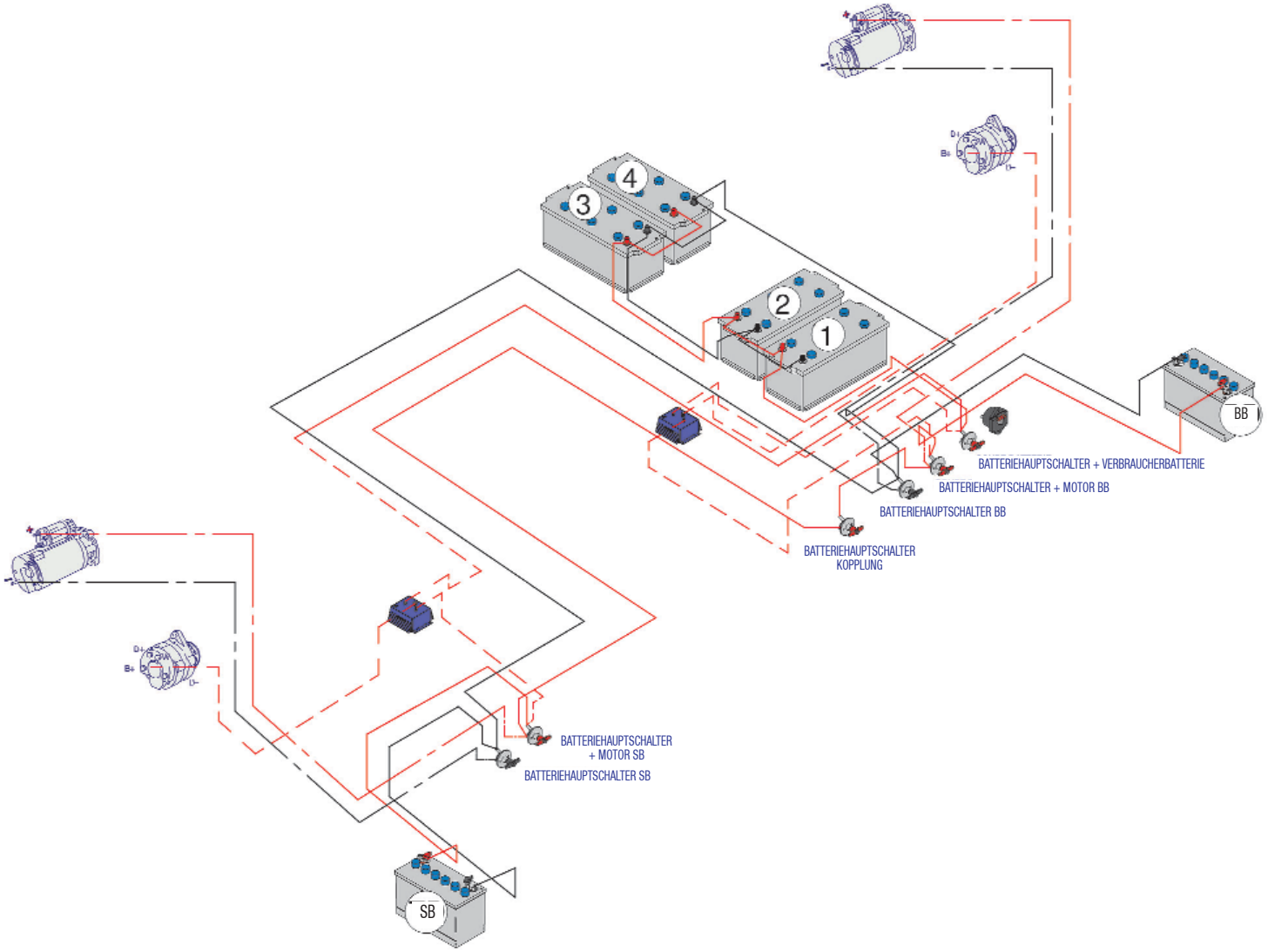
• ELEKTRONIK-PACKS (SONDERAUSSTATTUNG)

Als Sonderausstattung werden verschiedene Elektronik-Packs angeboten.

ANHANG - 220 V SCHALTPLAN




Klimaanlage OPTION
Generator 9.5 KVA
OPTION
OPTION
OPTION
OPTION
Rückansicht Anschluss Landstromversorgung
Kabel
4 x 10 mm2
Achternkabine BB
Vordere Kabine BB
Vordere Kabine SB
Achternkabine SB
Küche
Küche
Kartentisch
Anschluss Elektrische Schalttafel
TV-Anschluss
Technischer Raum


4
3
2
1
BB
BATTERIEHAUPTSCHALTER + VERBRAUCHERBATTERIE
BATTERIEHAUPTSCHALTER + MOTOR BB
BATTERIEHAUPTSCHALTER BB
BATTERIEHAUPTSCHALTER KOPPLUNG
BATTERIEHAUPTSCHALTER + MOTOR SB
BATTERIEHAUPTSCHALTER SB
SB

Leitungs-systeme

7

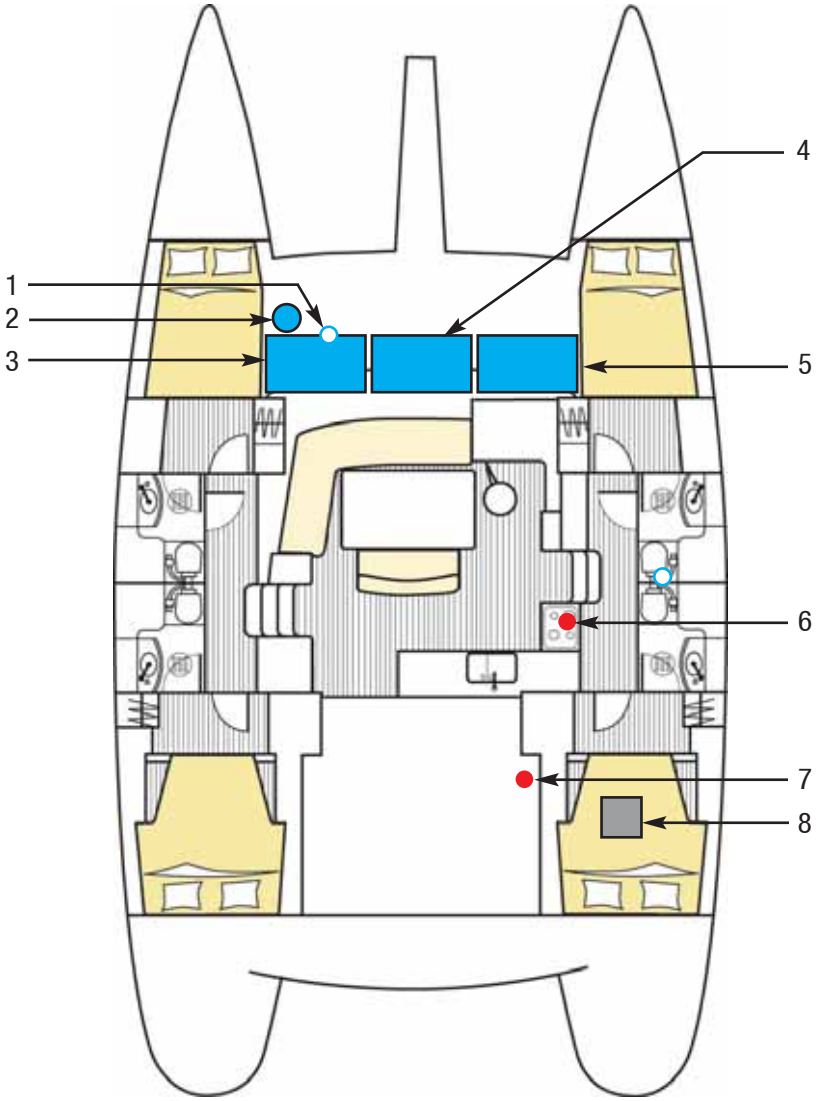
WASSERTANKS **71**

SÜSSWASSERKREIS **71**

GASINSTALLATION **71**

ABWASSERKREIS **73**

SANITÄRAUSRÜSTUNGEN **75**



Die Lagepositionen sind bei der anderen Ausstattungsversion die gleichen.

1 - Wassereinfüllöffnung
2 - Druckwasserpumpe + Ausdehnungsgefäß
3 - Tank vorn Backbord
4 - Tank vorn Mitte
5 - Tank vorn Steuerbord
6 - Gashahn
7 - Druckminderer Gasflasche
8 - Heißwasserbereiter

DRUCKWASSERPUMPE + AUSDEHNUNGSGEFÄSS

■ Wassertanks

• BEFÜLLUNG

Um etwaige Verwechslungen zu verhindern, füllen Sie nicht gleichzeitig Wasser und Kraftstoff nach.
Beim Füllen keine umweltverschmutzenden Substanzen in die Nähe der Einfüllöcher bringen.
Die Einfüllpfropfen mit dem entsprechenden Schlüssel öffnen und schließen. Beim Nachfüllen den Zustand der Dichtung der Einfüllpfropfen überprüfen.
Die Tanks sind mit Überlauföffnungen mit Entlüftung versehen.
Damit kein Überdruck in den Kreisläufen entsteht, den Wasserfüllschlauch nicht zu tief in den Kreislauf einführen.

• INSTANDHALTUNG

EMPFEHLUNG
- Achten Sie bitte auf die Wasserqualität beim Befüllen. Überprüfen Sie, ob es sich um Trinkwasser handelt.
- Sie können die Tanks mit einer Clonazon-Tablette (in der Apotheke erhältlich) keimfrei machen.
- Nach längerer Nutzungspause sind die Tanks und Leitungen mit einem entsprechenden Mittel zu reinigen.

Die Tanks sind mit Schauklappen versehen, welche die Innenreinigung ermöglichen.
ANMERKUNG: Das auf der Seite TECHNISCHE ANGABEN angegebene Fassungsvermögen des/der Süsswassertanks kann eventuell, je nach Trimmlage und Beladung des Bootes, nicht hundertprozentig genutzt werden.

■ Süßwasserkreis

Die Druckwasserpumpe ist auf der elektrischen Schalttafel einzuschalten.
Die drei Tanks sind über Schwerkraft miteinander verbunden. Der allgemeine Füllstand lässt sich an der Füllstandsanzeige (Ziff. 1) an der elektrischen Schalttafel ablesen.

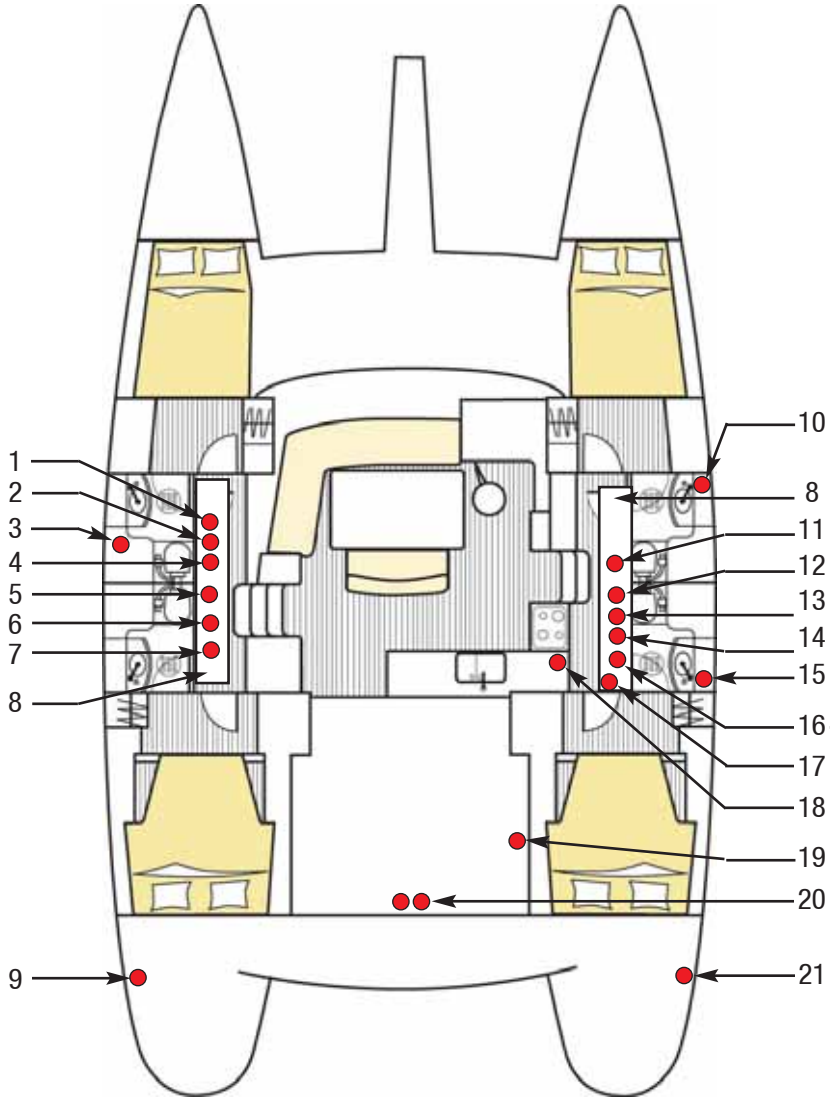
EMPFEHLUNG
- Die Wasserpumpe darf niemals verwendet werden, wenn die Ventile geschlossen sind oder der Tank leer ist (dies kann die elektrischen Geräte beschädigen).
- Den Zustand des Wasserfilters überwachen (siehe Anweisungen des Herstellers).

■ Gasanlage

Siehe Kapitel SICHERHEIT.
Siehe Schema SÜSSWASSER UND GAS.
Beim Auswechseln der Flaschen muss der gewindete Teil des Druckminderventils mit der Verschlußkappe versehen werden (zur Vermeidung von Korrosion).

EMPFEHLUNG
Nicht vergessen, den Gashaupthahn und den Hahn des Druckminderventils zu schließen, wenn der Gasherd nicht benutzt wird.

ABWASSERPUMPE



1 - Lenzventil wasserdichter Raum vorn Backbord
2 - Duschwasserlenzpumpe Backbord
3 - Entleerung WC vorn Backbord
4 - Saugkorb elektr. Bilgenpumpe Backbord
5 - Elektr. Bilgenpumpe Backbord
6 - Lenzventil wasserdichter Raum Hinten Backbord
7 - Selbstauslösende Bilgenpumpe Backbord + Filter
8 - Lenzbrunnen
9 - Entleerung elektr. Bilgenpumpe Backbord
10 - Entleerung WC vorn Steuerbord
11 - Lenzventil wasserdichter Raum vorn Steuerbord
12 - Saugkorb elektr. Bilgenpumpe Steuerbord
13 - Duschwasserlenzpumpe Steuerbord
14 - Entleerung WC hinten Steuerbord
15 - Elektr. Bilgenpumpe Steuerbord
16 - Selbstauslösende Bilgenpumpe Steuerbord + Filter
17 - Lenzventil wasserdichter Raum hinten Steuerbord
18 - Entleerung Spülbecken
19 - Entleerung Cockpit hinten Steuerbord
20 - Manuelle Bilgenpumpe
21 - Entleerung elektr. Bilgenpumpe Steuerbord

Die Lagepositionen sind bei der anderen Ausstattungsversion die gleichen.

■ Abwasserkreis

Unter den Bodenplanken jedes Rumpfes befindet sich ein Hauptlenzbrunnen.
Seine Leerung erfolgt über:
- Eine manuelle Cockpitpumpe.
- Eine manuell auszulösende elektrische Pumpe (über die elektr. Schalttafel bzw. am Steuerstand).
- Eine in der Bilge befindliche, automatisch anspringende Tauchpumpe.

Die vorderen Räume und Motorräume sind wasserdicht. Eine mit einem Ventil versehene Leitung sorgt dafür, dass versehentlich eingedrungenes Wasser zur Bilge ablaufen kann. Diese Ventile befinden sich unter den Bodenplanken der vorderen und hinteren Kabinen in der Nähe der Bilge.
Normalerweise sind sie geschlossen.

Das Ablaufen des Abwassers der Spülbecken und WCs erfolgt über Stopfbuchsen mit Schwenkventilen (das Ventil ist geschlossen, wenn der Griff im rechten Winkel zur Leitung steht und geöffnet, wenn der Griff umgelegt wurde und in die gleiche Richtung wie die Leitung ausgerichtet ist.).

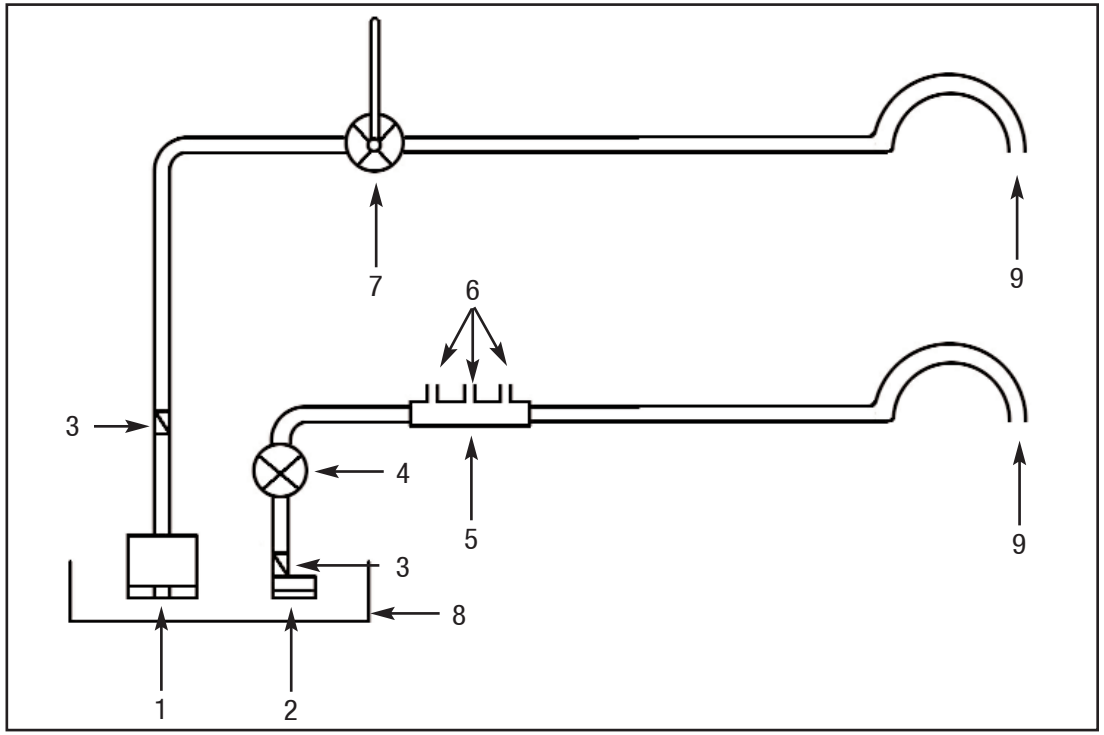
• INSTANDHALTUNG

- Regelmäßig prüfen, ob die Ventile und die durch den Bootsrumpf durchgehenden Abflussrohre einwandfrei funktionieren und dicht sind.
- Die Ventile schließen, wenn die Wasserpumpe nicht benutzt wird.
- Die Förderleistung der Wasserpumpen visuell prüfen.
- Überprüfen, ob die Rohrschellen und die Schlauchanschlüsse gut festgezogen sind; den Zustand der Dichtungen überwachen.
- Vergewissern Sie sich in regelmäßigen Abständen, dass die Saugkörbe und Bootsräume sauber sind.

EMPFEHLUNG
Strom sofort abschalten, wenn eine Pumpe läuft, obwohl alle Wasserversorgungen geschlossen sind.
- Wasserpumpe prüfen und Ursache der Störung beseitigen.

WARNUNG
Die Lenzpumpenanlage ist nicht dafür ausgelegt, das Boot im Fall einer Havarie vor dem Kentern zu bewahren.
Die Lenzpumpenanlage dient dazu, Spritzwasser und kleinere Mengen eingedrungenen Wassers auf Grund kleinerer Leckstellen, aber in keinem Fall um eindringendes Wasser aufgrund einer Rumpfbeschädigung nach einem Zusammenstoß abzupumpen.

SCHEMATISCHE DARSTELLUNG DES ABWASSERKREISES



BILGE

1 - Selbstauslösende Tauch-Lenzpumpee
2 - Saugkorb
3 - Rückschlagventil
4 - Manuell auszulösende elektrische Lenzpumpe
(Bedienelement auf der elektrischen Schalttafel)
5 - Verteilerblock / Duschwasserableitung
6 - Ablauf des Duschwassers der Nasszellen
7 - Manuelle Cockpit-Bilgenpumpe
8 - Bilge
9 - Ablauf nach außen

■ Sanitäre Einrichtungen

• BENUTZUNG DER WASCHBECKEN UND DUSCHEN

Die Abwässer der Nasszellen werden mit einer automatisch anspringenden Lenzpumpe abgepumpt (die sich unter dem Waschbecken befindet).
Sollte die Automatik ausfallen, kann die Pumpe manuell am Pumpenschalter eingeschaltet werden (dieser befindet sich seitlich an der Pumpe).

Regelmäßig Filter und Becken reinigen.

EMPFEHLUNG
Beim Aufenthalt im Hafen, die örtlichen Sanitäranlagen (falls vorhanden) des Hafenamtes benutzen.
In bestimmten Häfen oder Ländern ist es verboten, Schmutzwasser abzulassen, und es muss der Fäkalienbehälter verwendet werden.

• VERWENDUNG DER SEE-WCs

Vor der Benutzung der Toilette vergewissern Sie sich, dass die Wassereinlass- und ablaufventile geöffnet sind.

Entleeren der Schüssel:
- Den Betätigungshebel der Pumpe in die geneigte Stellung bringen (FLUSH).
- Pumpe betätigen.

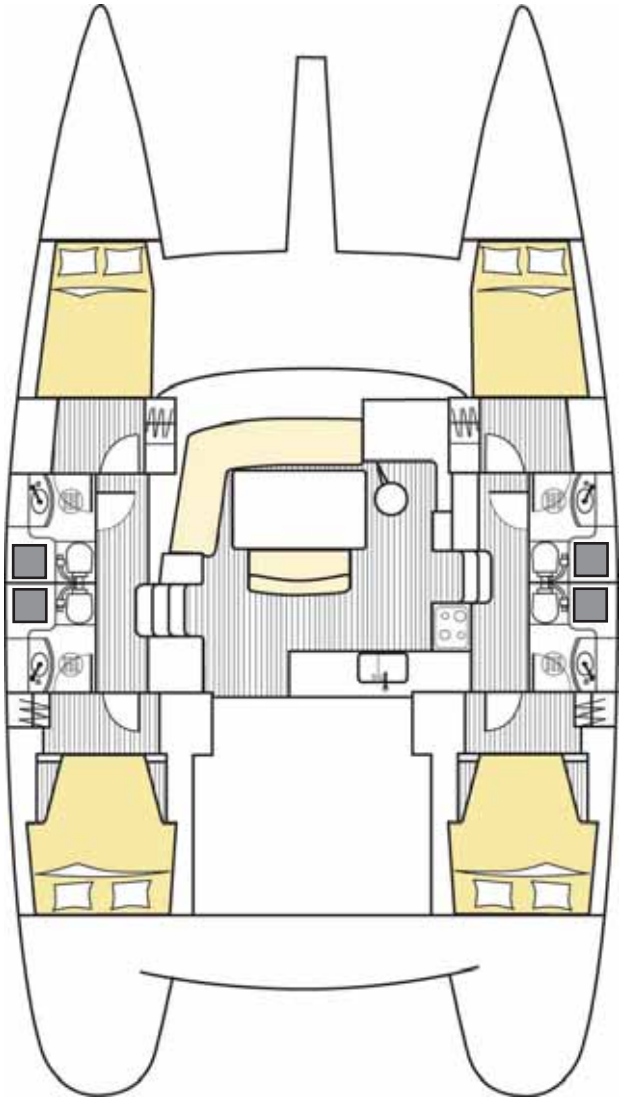
Trocknen der Schüssel:
- Den Betätigungshebel in die vertikale Stellung zurückbringen (DRY).
- Pumpe betätigen.

ELEKTRISCH BETRIEBENE WCs (SONDERAUSSTATTUNG)

- Vergewissern Sie sich, dass die Ventile geöffnet sind.
Die Inbetriebnahme der elektrischen WCs erfolgt durch Betätigung des entsprechenden Schalters auf der elektrischen Schalttafel.
Für die Nutzung und Instandhaltung der elektrischen Toilette konsultieren Sie bitte deren Gebrauchsanleitung.

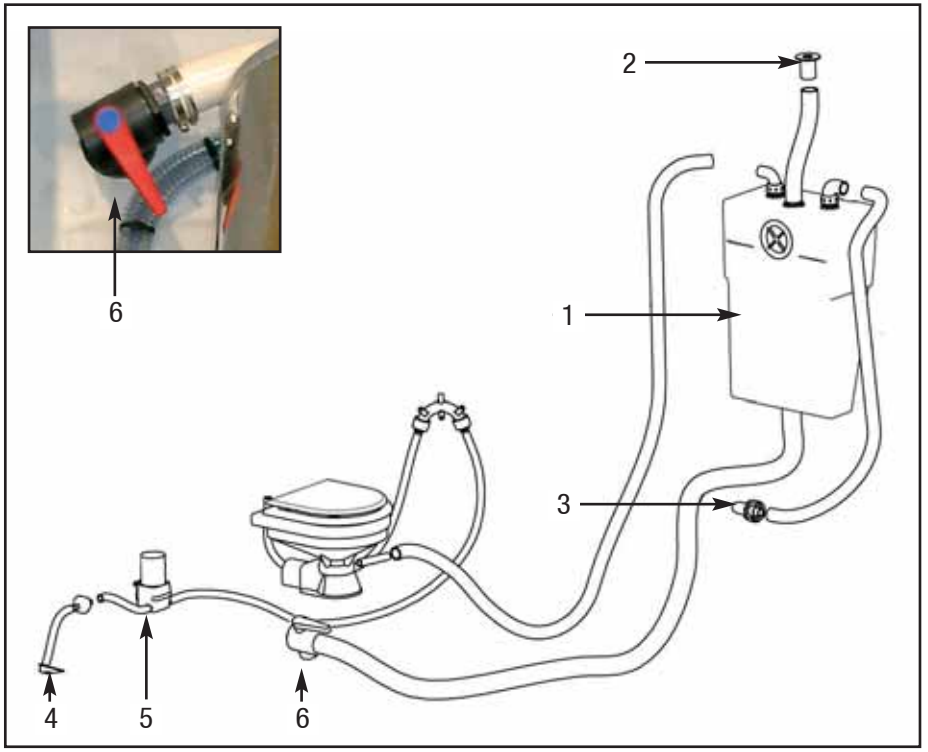
Nur saugfähiges Papier benutzen, damit das WC nicht verstopft wird.
Das WC regelmäßig mit Süßwasser spülen.
Nach jeder Benutzung die Ventile schließen (insbesondere wenn niemand an Bord ist).

ABWASSERTANK



SCHWARZWASSERKREIS

(DARGESTELLT MIT SONDERAUSSTATTUNG "ELEKTRISCHES WC")



1 - Schwarzwassertank
2 - Entleerungsspund
3 - Entlüftung
4- Saugkorb Meerwasseransaugung
5 - Elektropumpe
6- Ablassventil am Rumpf

Das hintere WC auf Backbordseite besitzt einen Schwarzwassertank. Die anderen Toiletten können als Sonderausstattung mit Schwarzwassertanks ausgestattet werden.
Vergewissern Sie sich vor der Benutzung der Toiletten, dass das Ablaufventil des Beckens geschlossen ist, damit kein Wasser versehentlich austreten kann (das Ventil ist geschlossen, wenn dessen Griff im rechten Winkel zur Leitung steht).

Für das Entleeren des Tanks:
- In einem Bereich, wo dies gestattet ist, das Ablaufventil öffnen.
- In einem Hafen, welcher mit einem Saugsystem für organische Abfälle ausgerüstet ist, den Saugschlauch über den Entleerungsdeckel an Deck in den Tank einführen, und mit dem Entleeren beginnen.

WARNUNG
Informieren Sie sich über die in Ihrem Land oder in Ihrem Hafen geltenden Gesetze bezüglich des Ausstosses von Fäkalien im Meer.

Das Öffnen und Schließen des Entleerungsspunds erfolgt mit einem passenden Schlüssel.
Wenn der Tank entleert ist, den Zustand der Pfropfendichtung überprüfen und das Entleerungsdeckel wieder schließen.
Zur Reinigung des Systems: Becken mit Süßwasser oder Meerwasser befüllen und anschließend entleeren.
Es dürfen nur Haushaltsreinigungsmittel verwendet werden.

Bei Temperaturen unter Null Grad müssen die Tanks während der Nichtbenutzung des Bootes geleert sein.

EMPFEHLUNG
Die Pumpsysteme der Häfen oder Marinas verwenden, um die Tanks zu entleeren.

EMPFEHLUNG
Der Umwelt zuliebe den Inhalt der Tanks nicht in Küstennähe entleeren.

Motorisierung 8

KRAFTSTOFFTANKS **81**

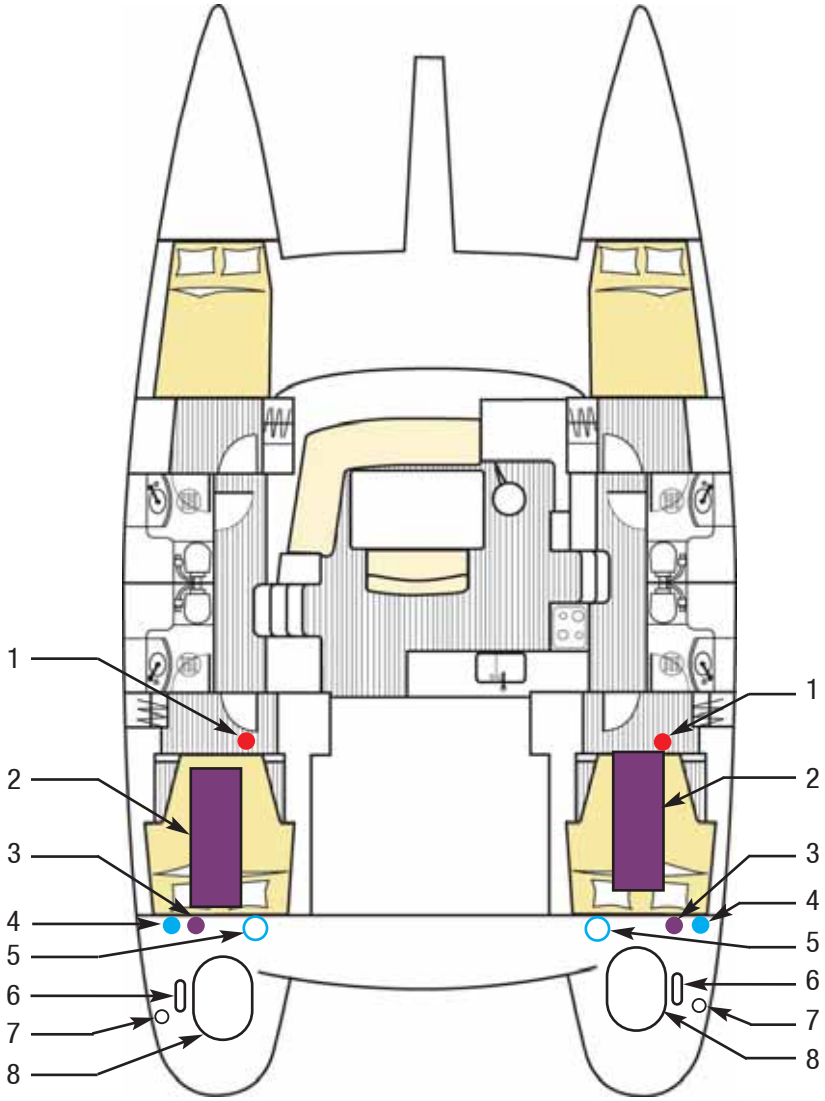
KRAFTSTOFFILTER **83**

MOTOREN **85**

ARMATURENBRETT **87**

SCHIFFSSCHRAUBEN UND ANODEN **87**

ANORDNUNG DER TEILE DES MOTORSYSTEMS



1 - Betätigungszug zur Unterbrechung der Kraftstoffzufuhr

2 - Kraftstofftanks

3 - Kraftstofffilter

4 - Meerwasserfilter

5 - Ausdehnungsgefäß

6 - Auspuff

7 - Tankbefüllungsdeckel

8 - Motor

■ Kraftstofftanks

Das Boot besitzt zwei Kraftstofftanks (einen pro Rumpf).
Beide werden getrennt befüllt.
Für beide gibt es eine eigene Füllstandsanzeige auf Maschinenkonsole.

• BEFÜLLUNG

Die gleichen allgemeinen Vorsichtsmaßnahmen befolgen wie im Kapitel Leitungssysteme für das Befüllen des Wassertanks beschrieben.
Befüllen Sie die Kraftstofftanks über die beiden Befülldeckel.
Damit das Deck nicht mit Kraftstoff beschmutzt wird, den Einfüllstutzen rundherum mit Meerwasser benetzen, bevor der Pfropfen entfernt wird.
Sollten trotzdem Spritzer auf das Deck gelangen, das Deck großzügig spülen (mit eingestecktem Pfropfen).

GEFAHR
Während der Kraftstofftankbefüllung den Motor abschalten und Zigaretten ausdrücken.

• INSTANDHALTUNG

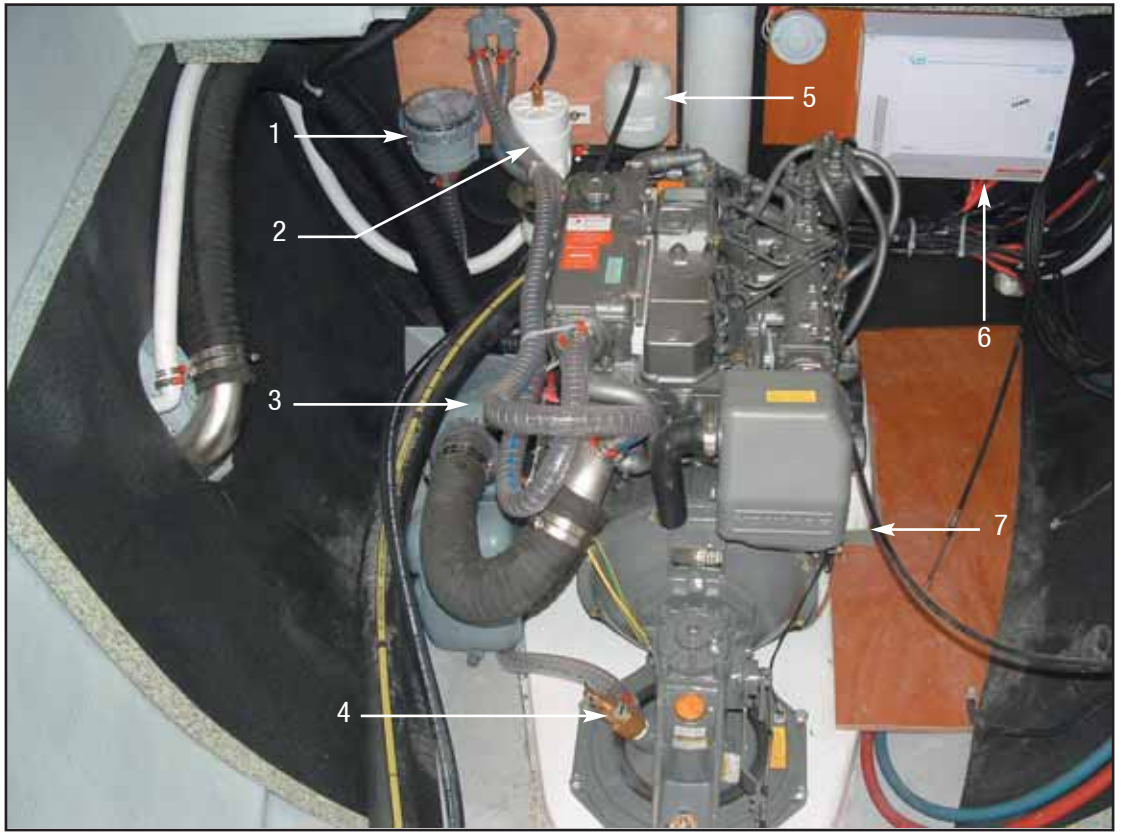
- Den guten Zustand der O-Ring-Dichtung des Einfüllstutzens von Zeit zu Zeit überprüfen, damit kein Wasser eindringt.
- Den Kraftstoffhahn nicht nach jeder Benutzung schließen (nur bei längerer Abwesenheit).
- Sorgen Sie dafür, dass der Füllstand in den Tanks möglichst hoch bleibt (um ein Kondensieren zu verhindern).
- Reinigen Sie den Tank alle fünf Jahre, um eventuelle Schlammablagerungen zu entfernen.
- Prüfen Sie jährlich den Zustand des Kraftstoffsystems (Schläuche, Ventile usw.).

ANMERKUNG: Das auf der Seite TECHNISCHE ANGABEN angegebene Fassungsvermögen der Kraftstofftanks kann eventuell, je nach Trimmlage und Beladung des Bootes, nicht hundertprozentig verwendet werden.

Sparen Sie stets eine Kraftstoffreserve von 20 % auf.

EMPFEHLUNG
Beschädigte Teile des Kraftstoffsystems müssen durch einen Fachmann repariert werden.

MOTORSYSTEM (MOTORRAUM BACKBORD)



1 - Meerwasserfilter

2 - Kraftstofffilter

3 - Auspuff

4 - Meerwassereinlassventil des Motors

5 - Ausdehnungsgefäß

6 - Batterieladegerät

7 - Motor

■ Kraftstofffilter

Betriebsstörungen eines Motors können verschiedene Ursachen haben, unter anderem einen unreinen Kraftstoff.
Die Einspritzpumpe ist besonders wasserempfindlich.
Das Wasser kann sich entweder durch Kondensation bedingt durch einen unzureichend gefüllten Kraftstofftank bilden oder durch einen Einfüllstutzen eindringen, der nicht fest genug verschlossen ist oder eine beschädigte Dichtung aufweist.

Um jegliches Eindringen von Wasser zu vermeiden, wird der Kraftstoff zweimal gefiltert:
- Der erste Filter befindet sich in der Leitung zwischen Tank und Motor; er hat eine wasserabscheidende und vorfilternde Funktion.

- Ein zweiter Filter ist Bestandteil des Motors und hat die Aufgabe, den Kraftstoff sehr fein zu filtern. Für das Auswechseln des Filters sowie die Häufigkeit des Auswechselns siehe Motorbedienungsanleitung.

Zur Reinigung die sich unten am Abscheidegefäß befindende Rändelschraube lockern, ohne sie zu entfernen.
Den Kraftstoff in einen Behälter abfließen lassen, bis er sauber erscheint.

Dieser Reinigungsvorgang sollte mehrmals im Jahr durchgeführt werden.
Den Vorfilter mindestens einmal im Jahr austauschen. (Der Vorfilter ist zugänglich, indem der Abscheidebehälter abgenommen wird.)

KRAFTSTOFFVENTIL/WASSEREINLASSVENTIL DES MOTORS

KRAFTSTOFFVENTIL

**MOTOR-
WASSEREINLASSVENTIL**

■ Motoren

EMPFEHLUNG
Die mit dem Boot mitgelieferte Anleitung genau durchlesen.

WARNUNG
Motor nicht anlassen, wenn das Boot auf dem Trockenen liegt.

• ZUGANG ZU DEN MOTOREN

Der Zugang zu den Motoren erfolgt über die Heckverdecke.

EMPFEHLUNG
Motor abstellen bevor die Verdecke geöffnet werden.
Falls ein Eingriff bei laufendem Motor erfolgt:
- Abstand zu den beweglichen Teilen und Riemen halten.
- Achten Sie darauf, dass keine Kleidung, lange Haare, Schmuck etc. in die Nähe des laufenden Motors geraten. (Es besteht die Gefahr, mitgerissen zu werden.)
- Geeignete Kleidung tragen (Handschuhe, Mütze usw.).

• MOTOR-WASSEREINLASSVENTIL

Die Wassereinlassventile der Motoren sind für den Betrieb der Motoren sehr wichtig.
Sie müssen immer vor der Inbetriebnahme des Motors geöffnet werden (Gefahr der schnellen Abnutzung des Auspuffrohrs und schwerer Beschädigungen des Motors).

- Halten Sie die Saugkörbe der Getriebegehäuse des Motors so sauber wie möglich.
- Reinigen Sie die Saugkörbe regelmäßig mit einer Bürste, wenn Ihr Boot wegen Ausbesserungsarbeiten im Trockendock liegt.
- Achten Sie darauf, dass Sie die Saugkörbe nicht mit Antifouling-Farbe verstopfen.

TIPP: Machen Sie es sich zur Gewohnheit, beim Anlassen des Motors nachzuprüfen, ob aus dem Auspuff neben den Abgasen auch Wasser austritt.
Tritt kein Wasser aus:
- Motor sofort abstellen.
- Überprüfen, ob das Ventil offen ist.

Das Wassereinlassventil zudrehen, wenn die Besatzung für längere Zeit nicht an Bord ist.
Kontrollieren und reinigen Sie regelmäßig die Wasserfilter.

ANODE
(am Rumpf, unter der Wasserlinie)

• KRAFTSTOFF

Warten Sie nicht, bis die Tanks fast entleert sind, um nachzufüllen, da sonst Ansaugstörungen im Kraftstoffkreislauf auftreten können.
Vor einer Ausfahrt sicherstellen, dass genügend Kraftstoff vorhanden ist.

• INSTANDHALTUNG

Bitte die Herstelleranweisung befolgen, die mit dem Boot mitgeliefert wird.
Darauf achten, dass weder Öl noch Kraftstoff verschüttet wird.
Die Farbe der Abgase überwachen. Bei außergewöhnlich weißer oder schwarzer Rauchbildung setzen Sie sich bitte mit einem Fachmann für Motortechnik in Verbindung.

■ Armaturenbrett

Das Armaturenbrett vereint alle Kontrollfunktionen des Motors und erfordert keine besonderen Vorsichtsmaßnahmen (siehe Gebrauchsanweisung des Motors).

■ Schiffsschrauben und Anoden

Die mit Ihrem Boot mitgelieferten Schiffschrauben sind das Ergebnis von Tests, die in Zusammenarbeit mit dem Hersteller des Motors durchgeführt wurden.

EMPFEHLUNG
Die Schiffsschrauben nur nach Absprache mit einem Fachmann auswechseln.

Bauen Sie nach jeder Saison die Faltpropeller ab (Sonderausstattung), nehmen Sie sie auseinander und reinigen Sie deren Bestandteile sorgfältig.
Fetten Sie die Lagerflächen und Zähne.
Kontrollieren Sie, ob sich die Blätter der Schiffsschraube bzw. des Faltpropellers leicht bewegen lassen.
Gegebenenfalls neue Anoden anbringen (auf den Rümpfen und Getriebegehäusen).

Wechseln Sie die Anoden aus, wenn die Hälfte ihres Volumens zerfressen ist.

EMPFEHLUNG
Vergewissern Sie sich, dass die Anoden am Getriebegehäuse einen guten metallischen Kontakt haben.
Anoden niemals überstreichen.
Die Schiffsschrauben bzw. Propeller sind vor dem Zuwasserlassen anzubringen.

Rigg, Mast & Besegelung

9

STEHENDE TAKELAGE **91**

LAUFENDES GUT **93**

WINSCHE **93**

SETZEN DER SEGEL **95**

SEGEL **97**

TABELLE LAUFENDES GUT

Tauwerk-Bezeichnung	Länge (m)	Durchmesser (mm)	Typ
Reff Nr. 1	27	12	Polyester
Reff Nr. 2	35	12	Polyester
Reff Nr. 3	31	12	Polyester
GS-Fall	67	14	Dynema-Seele
Spi/Gennaker-Fall (Sonderausstattung)	48	14	Polyester
Gennaker-Schot (Sonderausstattung)	2 x 29	14	Polyester
Genua-Fall	44	14	Dynema-Seele
GS-Dirk	42	12	Polyester
Genuaschot	2 x 19	14	Polyester
GS-Schot	50	14	Polyester
Kontrolleinen GS-Schlitten	1 x 15 Backbord 1 x 16 Steuerbord	10	Polyester
Genuaaufwickler	33	10	Polyester
Lazy jack	NC	6	Polyester

■ Stehende Takelage

• EINSTELLUNGEN
Der Mast Ihres Boots wurde vom Hersteller und von der Werft beim ersten Bemasten des Bootes voreingestellt.

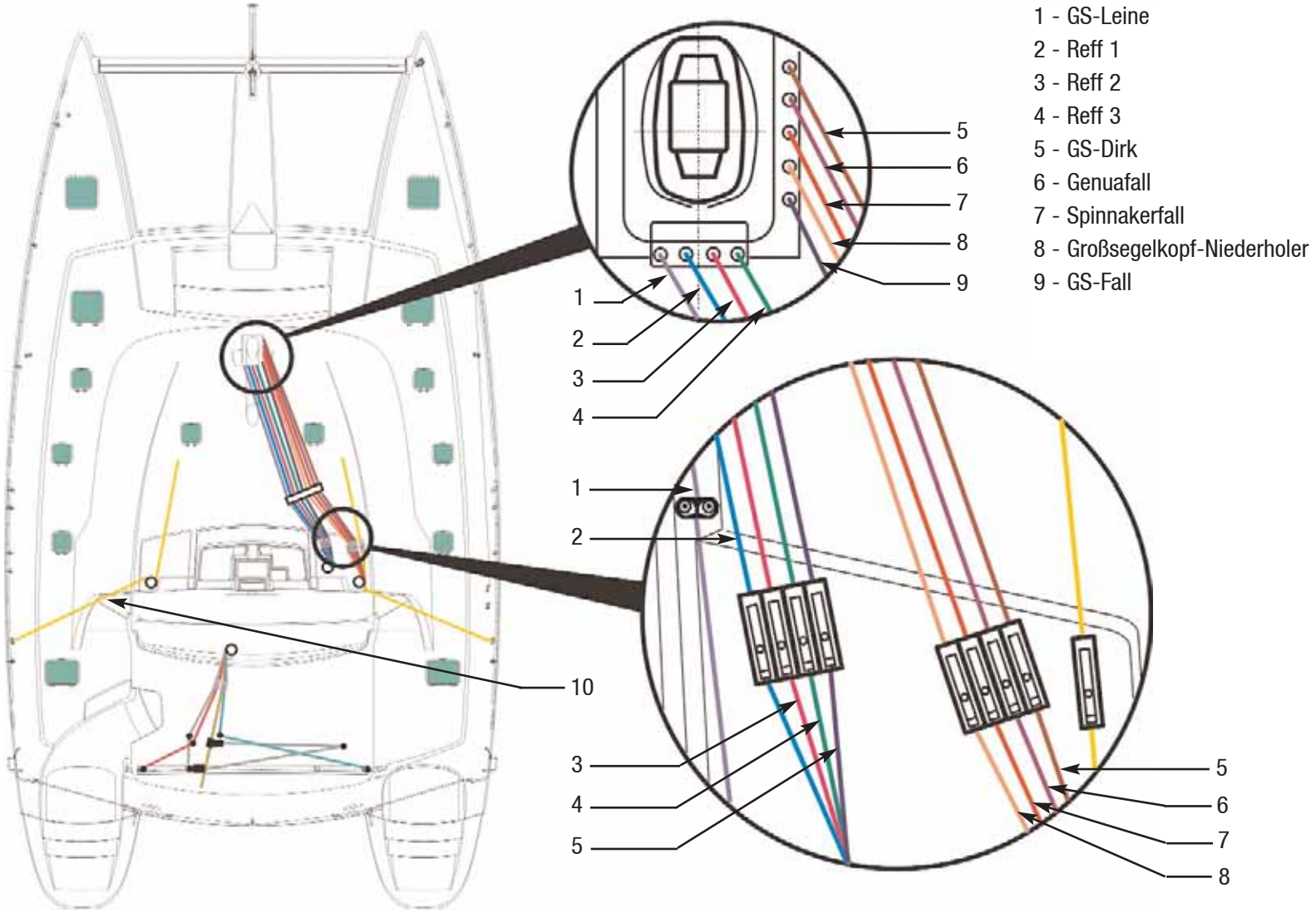
Sie sollten die Masteinstellungen jedoch nach einigen Ausfahrten nachprüfen und erforderlichenfalls nachkorrigieren, da die Drahtseile in der Regel am Anfang etwas nachgeben.
Hierfür gehen Sie wie folgt vor:
- Unterwanten etwas lockern.
- Dirk spannen oder Großsegelfall als Dirk benutzen.
- Lazy Jacks lose geben.
- Obere und untere Salingwant aufnehmen und anpassen, um ein gerades Querprofil des Bootes zu erhalten. Der Mast muss im Längsprofil des Boots gleichmäßig etwas nach hinten gewölbt sein.
- Der Vorstag ist bereits so voreingestellt, dass eine Neigung um 2,6° nach hinten besteht.
- Backstage spannen, indem die Spannschlossmuttern mit einem 30 cm langen Hebelarm angezogen werden. (Vergewissern Sie sich, dass der Mastkopf auch exakt über der Bootsachse liegt.)
- Unterwanten wieder spannen, indem die Spannschlossmuttern von Hand festgezogen werden.
- Lazy Jacks aufnehmen.
- Der Mast muss seine leichte Neigung nach hinten beibehalten.

Beim Segeln mit einer Windstärke von 20 Knoten (scheinbarer Wind) auf Halbwindkurs ist es normal, dass das stehende Gut etwas nachgibt. Bringen Sie evtl. eine Sandow-Gummileine um die leeseitigen Backstage und Unterwanten an, damit sie nicht im Wind schlagen.

• INSTANDHALTUNG
Vor jeder Ausfahrt, den Mast von oben bis unten gründlich untersuchen.
Von Zeit zu Zeit die Spannung der Takelage, sowie die Verriegelung der Gegenmuttern oder der Stifte überprüfen. (Eine erste Gesamtkontrolle muss nach einigen Fahrten in den verschiedenen Wetterverhältnissen durchgeführt werden.)
Kontrollieren und fetten Sie die Wantschrauben mit Talg, graphithaltigem Fett oder sonstigem Schmierstoff (jedoch keinesfalls silikonhaltige Schmierstoffe verwenden).
Spannung der Wantschrauben überprüfen.
Einen eventuellen (durch die Reibung der Püttings bei entspannter Takelage bedingten) Verschleiß der Wantschrauben überwachen.
Wanttaue und Stage mit gerissenen Strängen oder Kinken auswechseln.
Überprüfen Sie regelmäßig den Zustand der Püttings.

GEFAHR
Wenn ein Besatzungsmitglied auf den Mast gehisst werden soll, einen Palstek mit dem Fall direkt auf dem Mastsitzring durchführen (niemals den Schnappring oder den Fallschäkel dazu verwenden). Bei schwerem Wetter niemanden auf den Mast hissen.

Es ist ratsam, dass Ihr LAGOON Vertragshändler alle Wartungsarbeiten durchführt.


1 - GS-Leine
2 - Reff 1
3 - Reff 2
4 - Reff 3
5 - GS-Dirk
6 - Genuafall
7 - Spinnakerfall
8 - Großsegelkopf-Niederholer
9 - GS-Fall
1
2
3
4
5
6
7
8
9
10

■ Laufendes Gut

Winschscheiben mit Silikon schmieren. Verzogene oder ausgebrochene Scheiben auswechseln.
Regelmäßig den Zustand der Klemmbacken überprüfen.
Kontrollieren Sie den allgemeinen Zustand der Schoten und Fallen.
Blöcke regelmäßig reinigen (altes Schmierfett, Korrosionsspuren).
Blockspindeln leicht schmieren.
Unangebrachtes Halsen vermeiden, um den frühzeitigen Verschleiß der Schoten und der Verankerungen zu verringern.

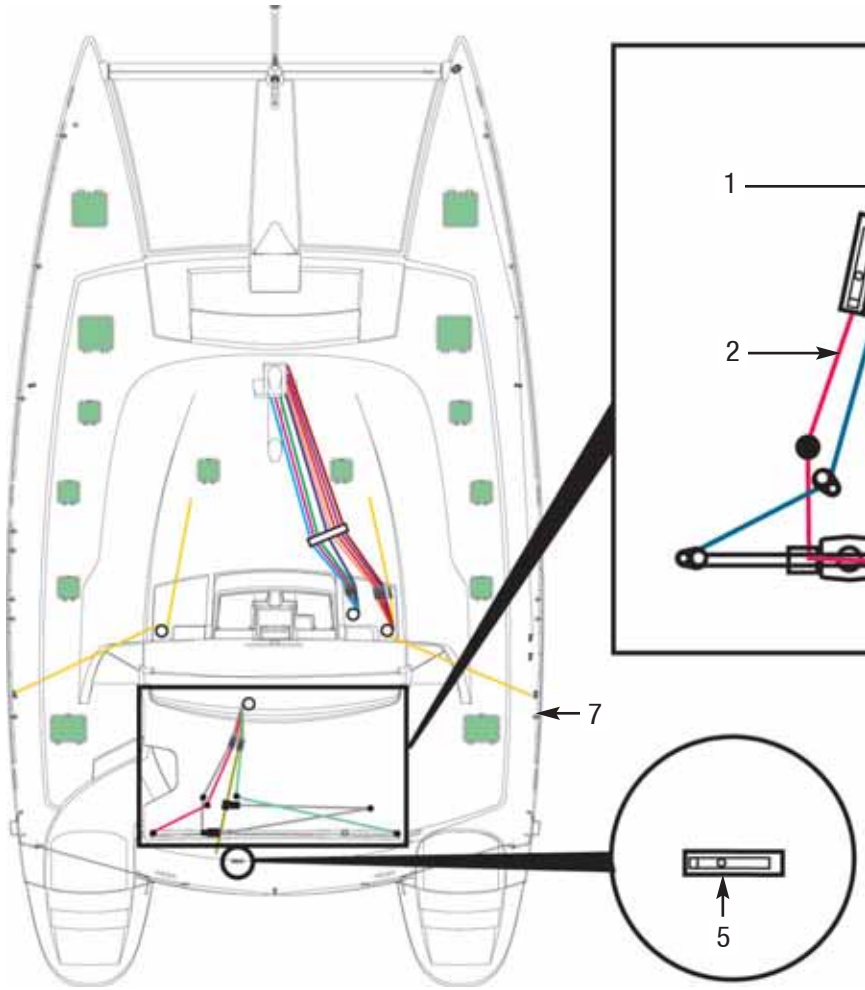
■ Winschen

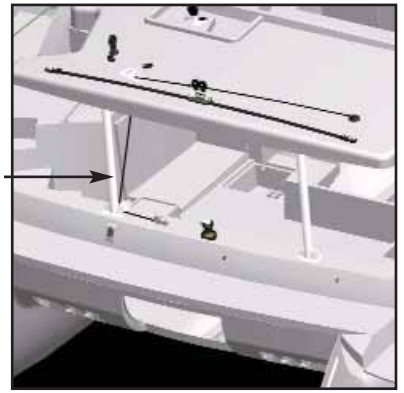
Überdrehen der Winschen vermeiden.
Taue nicht lose an den Winschen lassen, sondern immer mittels Blockiervorrichtungen und an den Klampen sichern.
Bei Übernahme Ihres Bootes Winschen einstellen und sie während der Saison regelmäßig abwaschen.
Die Winschen müssen sich frei drehen, eine Inspektion ist notwendig, sobald eine leichte Blockierung spürbar ist.

• INSTANDHALTUNG
Die Winschen regelmäßig vor und während der Schiffssaison vollständig warten.
- Trommeln demontieren, um sie zu säubern.
- Die Trommeln mit einer Schicht weißem Fett oder Teflon einschmieren, damit Reibung verringert und Korrosion vermieden wird. (Diese Art Schmierfett ist sauber, ungiftig und biologisch abbaubar.)

WARNUNG
Die Anweisungen des Herstellers befolgen, wenn Sie die Winschen demontieren und montieren.
Eine inkorrektes Wiederzusammensetzen kann Unfälle zur Folge haben (z. B. Zurückschlagen der Kurbel).

EMPFEHLUNG
Ein Winschankerkopf ist so ausgelegt, dass er die nötige Anzahl an Taudrehungen aushält, damit ein Rutschen vermieden wird und die Kräfte nicht auf das Self-Tailing übertragen werden.
Mindestens 3 oder 4 Drehungen am Winsch durchführen.





1 - Kontroll-Leinen GS Schlitten

2 - Großsegelschot

3 - Genuaaufwickler

4 - Kontroll-Leinen GS-Schlitten

5 - GS-Schot (Ersatzschot im Cockpit)

6 - GS-Schot-Führung ab Fly-Bridge

7 - Befestigungspütting für Gennaker/Spi-Block

■ Setzen der Segel

• GENUA MIT AUFROLLVORRICHTUNG
Genua vor dem Inseestechen hissen, wobei ein windstiller Augenblick genutzt werden sollte.
Die Wickeltrommel von Hand voraufrollen, um sie mit dem Rollvorrichtungs-Stopptau zu umwickeln.
Vorsicht: Wickelrichtung der Trommel beachten. Der Anti-UV-Schutz der Genua muss sich außen befinden.

- Den Kopf und das Fall auf dem Wirbelschäkel befestigen. Das Halshorn auf der Trommel und den Schoten befestigen.
- Hissen, wobei das Liektau vorsichtig in die Kerbe eingeführt wird, um jegliches Reißen zu vermeiden.
- Das Fall ausreichend straffen, jedoch nicht so stark aufhissen wie ein Segel auf einem normalen Stag.
Hissen, bis die horizontalen Falten verschwunden sind (nach einigen Ausfahrten die Spannung des Vorlieks einstellen).
- Ehe Sie mit dem Rollen des Genua beginnen, muss der Liektau-Führungsring entfernt werden. Bewahren Sie diesen Ring an einer sicheren Stelle auf, um ihn vor dem Bergen und anderen Aktionen wieder anbringen zu können.
- Vom Cockpit aus am Stopptau ziehen, um das Genua zu rollen.
Falls das Auf- oder Abrollen der vorderen Segel schwergängig sein sollte, niemals Gewalt anwenden. Kontrollieren Sie, ob sich nicht evtl. ein Fall im Aufwickler verklemmt hat oder ob nicht vielleicht das Segel zu stark aufgehisst wurde.

INSTANDHALTUNG
- Die Trommel und den Wirbelschäkel regelmäßig abspülen.
- Kugellager schmieren, falls der Hersteller dies empfiehlt.
- Die Segel abtakeln, falls das Boot für längere Zeit stillsteht.

• GROSSSEGEL
Um das Grosssegel zu hissen:
- Sich in den Wind stellen
- GS-Schot fieren.
- Segel aufholen und dabei darauf achten, dass die Latten sich nicht in den Lazy-Jacks einklemmen.

• GENNAKER
Gennaker vor dem Inseestechen hissen, wobei ein windstiller Augenblick genutzt werden sollte.

- Wirbelauge am Gennaker-Kopf befestigen.
- Befestigen Sie die Rollanlage am Halshorn.
- Rollanlage am Bugsprit über den Schnappschäkel befestigen.
- Befestigen Sie das Fall am Wirbelauge des Gennakerkopfs.
- Gennaker aufholen.

WARNUNG
Nach dem Festklemmen des Gennakerfalls entfernen Sie es aus der Steuerbord-Winsch und machen Sie es an der Klampe fest.

Nutzen Sie das Stopptau der Rollanlage, um das Gennaker ein- oder auszurollen.

SCHOTEN
- Befestigen Sie die Schoten am Gennaker-Schothorn.
- Führen Sie die Schoten außen am Vorstag und den Wanten vorbei und über die Relingsdrähte.
- Machen Sie die Schotumlenkblöcke an den Püttingen fest.

BEFESTIGUNG DES GENNAKERFALLS AM WIRBELAUGE DES GENNAKERKOPFS

GENNAKER-ROLLANLAGE

GENNAKERSCHOT-UMLENKBLOCK

GENNAKERSCHOT-FÜHRUNG

- Gennakerschoten in die Genuaschotwinschen einführen.

WARNUNG
Bei Nichtgebrauch Gennaker bergen und verstauen (da es andernfalls durch die UV-Strahlung und unnötige Rollbeanspruchung vorzeitig verschleißen kann.)

■ Segel

Die Lebensdauer eines Segels hängt in erster Linie von der Regelmäßigkeit seiner Wartung ab.
TIPP: Am Ende der Schiffahrtssaison und wenn möglich noch vor dem Winter, sollten alle Segel für Wartungszwecke und für die Durchführung fachmännischer Reparaturen einem Spezialisten anvertraut werden.

Bei Fahrten sollte die Einstellung der Segel an die jeweilige Beanspruchung angepasst werden, um die für den Stoff schädlichen Spannungen zu verringern.

Rissen und Abnutzungen vorbeugen: Schutzvorrichtungen gegen das Durchscheuern an den Zubehörteilen mit rauen Stellen anbringen (Salingschutzvorrichtungen, Relingstützenschutzvorrichtungen, usw.). Zwischen zwei Ausfahrten die Spannung des Falls (für die Segel auf Rollvorrichtung) sowie des Grosssegel-Unterlieks lockern.

Eine Segelmacherei-Werkzeugtasche und ein Anweisungsheft für die Durchführung von Notreparaturen vorsehen, um die Zeit bis zu einer fachmännischen Reparatur durch einen Segelmacher zu überbrücken.

• REINIGUNG UND WARTUNG

Die Segel von Zeit zu Zeit mit Süßwasser spülen und rasch trocknen, um Schimmel zu vermeiden.
Die Segel im Mastwerk sollten nicht im Wind getrocknet werden. (Das Flattern der Segel verschleißt die Nähte und es besteht die Gefahr, dass Risse in der Takelage auftreten.)

Um Fettflecken zu entfernen, verwenden Sie am besten Trichlorethylen und spülen anschließend sofort mit Wasser.

• LAGERN/FALTEN

Die Segel sollten nicht in nassem Zustand gelagert werden, um die Bildung von Schimmel zu vermeiden.
Das Segel parallel zum Unterliek in Ziehharmonikaform zusammenlegen und schließlich so zusammenrollen, dass es in den Sack passt.

• SCHUTZ

UV-Strahlen greifen Polyester und Nylon sehr stark an.
Falls die Segel aufgetakelt bleiben, selbst wenn es nur für 24 Std. ist, müssen sie am Seitenliek und am Unterliek der aufgerollten Segel mit einer Schutzhülle oder mit einem Schutzstoff bedeckt werden.

Unser Händlernetz bietet Ihnen von der Schiffbauwerft ausgewählte und Ihren Bedürfnissen entsprechende Zubehörteile an.

Sicherheit 10

SICHERHEITSAUSRÜSTUNG **101**

GASANLAGE **103**

BRANDBEKÄMPFUNG **105**

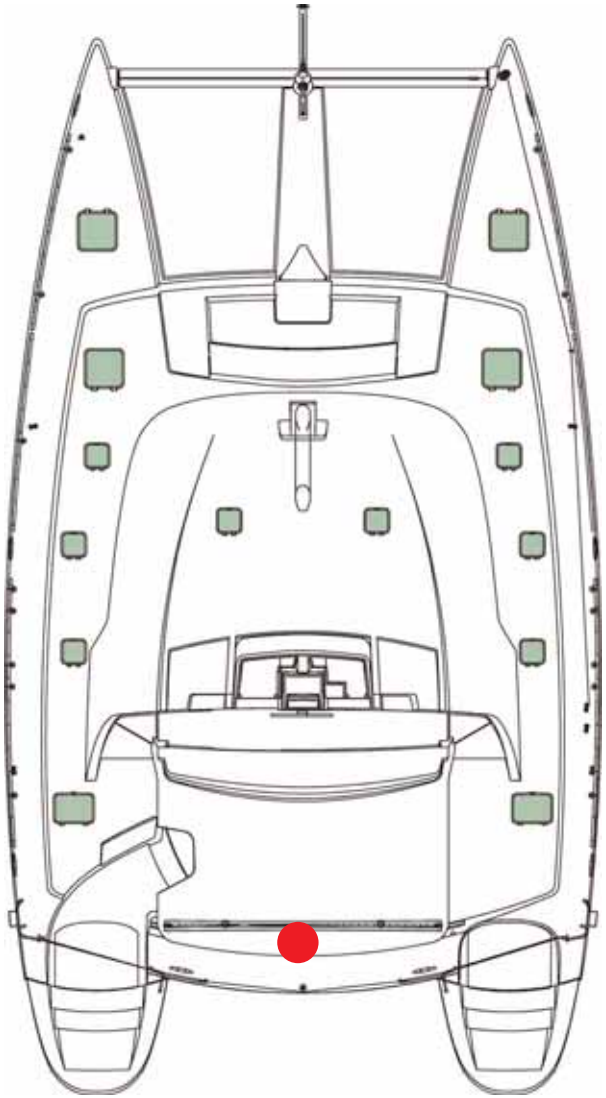
LENZKREISLAUF **107**

NOT-RUDERPINNE **107**

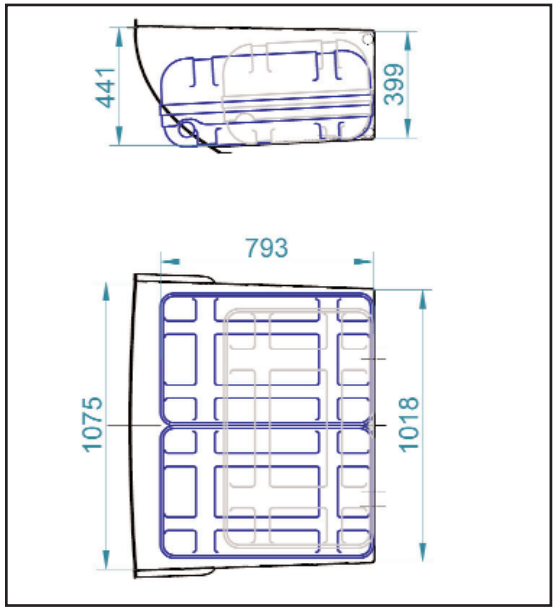
KENTERN **109**

MOTOR **109**

UNTERBRINGUNGSORT RETTUNGSINSEL



ABMESSUNGEN DES STAURAUMS DER RETTUNGSINSEL IN MM



■ Sicherheitsausrüstung

WARNUNG
Die Inventarliste der vorgeschriebenen Sicherheitsausrüstung entspricht einer Zulassungsklasse.

- Vor jedem Auslauf ist die Vollständigkeit der vorgeschriebenen Sicherheitsausrüstungen zu überprüfen.

- Befestigen Sie die Rettungsleine an Deck und unter dem Brückendeck (in der Nähe der Mannlöcher).

- Nicht die im Kapitel "TECHNISCHE ANGABEN" angegebene Personenzahl überschreiten.

- Unabhängig von der Personenzahl darf das Gesamtgewicht der Personen und der Ausrüstung niemals die vom Hersteller empfohlene Höchstlast überschreiten.

EMPFEHLUNG
Vor jedem Auslauf die Deckluken und die Bullaugen schließen.

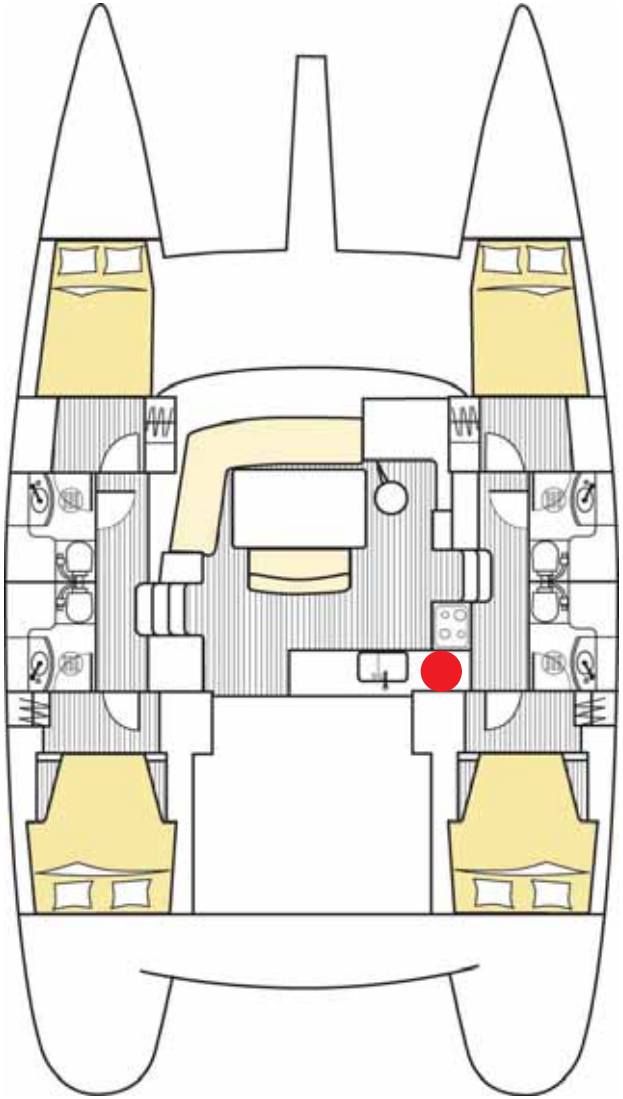
• RETTUNGSINSELN

Die Rettungsinseln befinden sich im Achterholm (Option über Ihren Lagoon-Händler erhältlich).

Das Boot verfügt über zwei Rettungsinseln für 8 und 6 Personen (Kategorie D: 14 Personen).
Wenn das Boot für 10 Personen ausgestattet ist, muss eine zweite, für die maximal zulässige Anzahl der Personen an Bord (14 Personen) ausgelegte, Rettungsinsel mitgeführt werden.

EMPFEHLUNG
Vor dem Auslaufen sollten Sie aufmerksam die auf dem Rettungsboot stehende Anweisung hinsichtlich des Vorgehens beim Zuwasserlassen durchlesen.

GASHÄHNE



GASHÄHNE
(Schrank rechts vom Herd)

■ Sicherheitshinweise für die Benutzung des Gaskreislaufs

Die Gasflaschen befinden sich in der Steuerbord Backskiste im Cockpit hinten.
Flaschentyp: 10 kg (Butan) oder gemäß geltender Landesnorm.

Alle Ventile/Hähne der Gasanlage und an der Flasche schließen, wenn die angeschlossenen Geräte nicht benutzt werden.
Die Ventile/Hähne vor jedem Gasflaschenwechsel und im Notfall sofort schließen.
Niemals ein Gerät ohne Beaufsichtigung in Betrieb lassen.
Keine entzündlichen Gegenstände (Vorhänge, Papiere, Handtücher usw.) über dem Gaskocher anbringen.
Den Ofen oder Gaskocher nicht als Zusatzheizung verwenden.
Die Gasinstallation muss immer schnell zugänglich sein.
Sicherstellen, dass die Geräteventile geschlossen sind, bevor das Ventil der Gasflasche oder der Leitung geöffnet wird.
Die Ventile/Hähne schließen, wenn ein Gasgeruch bemerkbar ist oder die Flammen unabsichtlich erlöschen, (selbst wenn die Gaszufuhr beim Erlöschen der Flamme automatisch unterbrochen wird). Für Luftzug sorgen, um Restgase abzuführen. Nach der Ursache des Problems suchen.
Gasanlage regelmäßig auf undichte Stellen untersuchen.
Mit einer Seifenlauge oder Reinigungsmittellösung alle Anschlüsse überprüfen. Dazu die Geräteventile schließen und das Ventil der Gasflasche öffnen.
Wenn Sie eine undichte Stelle entdecken, das Gasflaschenventil schließen und die Reparatur durchführen, bevor eine erneute Benutzung erfolgt.

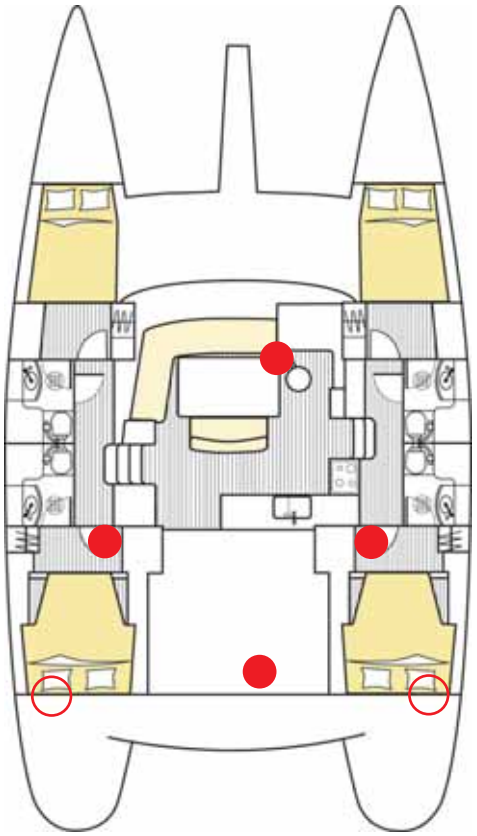
WARNUNG
- Keine ammoniakhaltige Lösung verwenden.
- Niemals eine offene Flamme zum Aufspüren von undichten Stellen verwenden.
- Beim Wechseln der Gasflasche darf nicht geraucht werden und keine offene Flamme vorhanden sein.

Die Geräte verbrauchen den Sauerstoff der Kajüte und geben Verbrennungsprodukte ab. Das Boot muss während der Verwendung der Geräte gelüftet werden.
Die Lüftungsöffnungen nicht versperren und mindestens die Tür offen lassen.
Den Ofen bei Nichtbenutzung verriegeln, um zu vermeiden, dass die Schläuche während der Schifffahrt beschädigt werden.
Leere Gasflaschen dürfen nicht angeschlossen sein und ihre Ventile müssen geschlossen sein.
Schutzkappen, Deckel, Hauben und Stöpsel nicht entfernen.
Leere Flaschen und Reserveflaschen auf dem Deck oder in einem Stauraum mit Lüftung nach außen lagern.
Den Gasflaschenstauraum nicht für das Verstauen von Ausrüstungen verwenden. Die Gasflaschen dürfen ausschließlich in dem für sie vorgesehenen Stauraum aufbewahrt werden.
Die Schläuche, die die Gasflasche der Gasinstallation mit dem Gaskocher verbinden, regelmäßig kontrollieren und auswechseln und dabei die für Ihr Land geltenden Normen und Vorschriften beachten.
Darauf achten, dass das Gewinde der Flasche, auf welchem das Druckminderventil aufgeschraubt wird, nicht beschädigt wird. Der Zustand des Druckminderventils ist jährlich zu prüfen, und bei Bedarf muss es ausgewechselt werden. Druckminderventile verwenden, die mit den installierten übereinstimmen.

Reparaturen sollten von Fachleuten durchgeführt werden.

MÖGLICHE ANBRINGUNGSORTE DER FEUERLÖSCHER

- Andere Anbringungsorte sind möglich, wobei sich die Feuerlöscher in einer Entfernung von weniger als 5 m von allen Kojen befinden müssen.
- Ein Feuerlöscher muss unbedingt in einer Entfernung von weniger als 2 m von der Feuerlöscheröffnung angebracht werden.
- Ein Feuerlöscher oder eine Löschdecke (ISO 1869) muss sich in einer Entfernung von weniger als 2 m von jedem Flammengerät befinden.
- Ein Feuerlöscher muss sich weniger als 1 m vom Steuerruderposten befinden.
- Die Feuerlöscher müssen leicht zugänglich sein, so dass sie im Bedarfsfall (Brand, Inspektion, Wartung) schnell und ohne erforderliche Werkzeugbenutzung oder Entfernung von Ausrüstungsteilen des Boots (einschl. Schubfächer und Regalen) einsatzfähig sind bzw. zur Verfügung stehen.

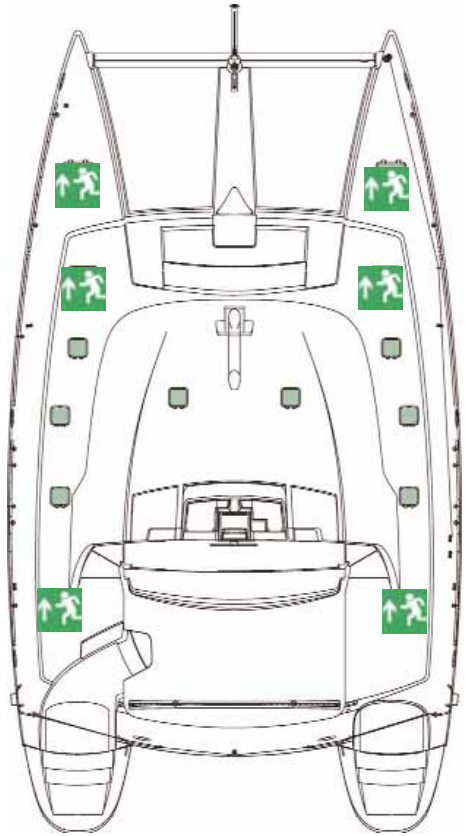


Feuerlöscher

Notausgang

Feuerlöschöffnung Motorraum

FEUER-LÖSCHÖFFNUNG



Die Lagepositionen sind bei der anderen Ausstattungsversion die gleichen.

■ Sicherheitsvorkehrungen

WARNUNG
Das Boot wird ohne Feuerlöscher geliefert, es liegt in Ihrer Verantwortung, die Regelung Ihres Landes einzuhalten (Anzahl der Feuerlöscher, Kapazität, Typ, Anbringungsort).

Die Feuerlöscher müssen an leicht zugänglichen Stellen angebracht werden, jedoch nicht in der Nähe eines möglichen Brandherds.

Die Motorräume besitzen eine Feuerlöschöffnung, über die das Löschmittel eingesprüht werden kann, ohne dass die normalen Zugangsklappen geöffnet werden müssen.

Vorgehensweise bei Brand im Motorraum:
- Motor sofort abstellen.
- Stromversorgung und Kraftstoffversorgung unterbrechen.
- Nachdem Sie den Verschluss entfernt haben, sprühen Sie das Löschmittel über die Feuerlöschöffnung in der Schottwand der Achterkabine in den Motorraum ein.
- Warten Sie eine Minute, ehe Sie weiter vorgehen.
- Öffnen Sie die Zugangsklappe und nehmen Sie die nötigen Reparaturen vor.

WARNUNG
Feuerlöscher in greifbarer Nähe lassen, falls das Feuer erneut aufflackert.

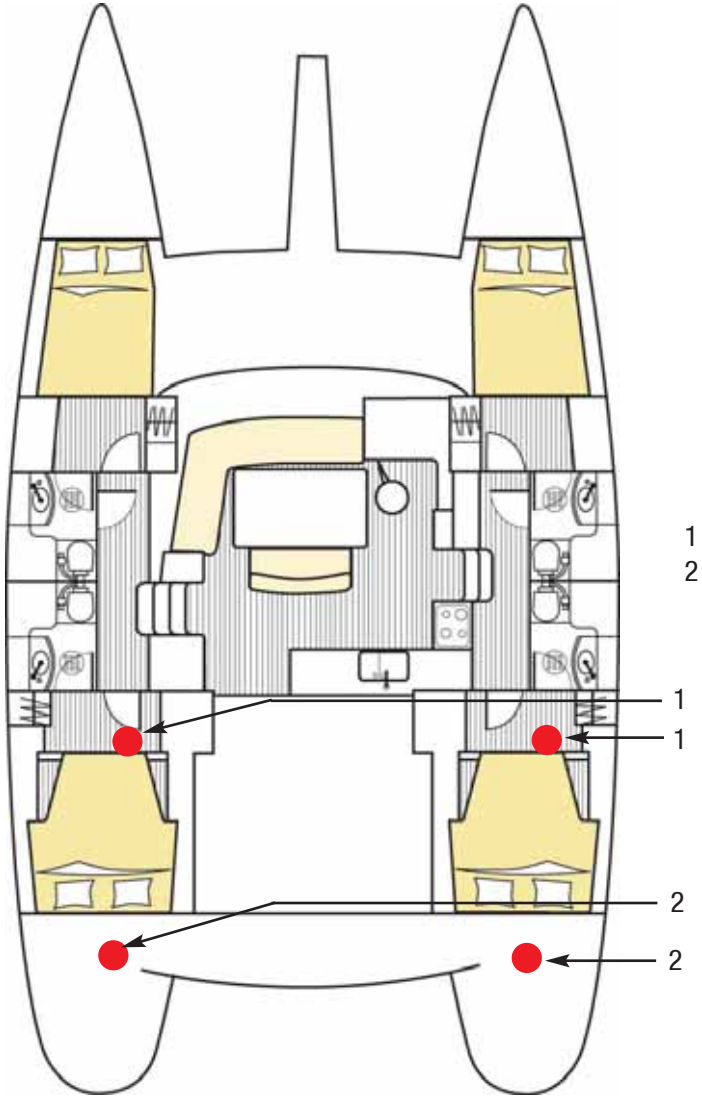
Der Eigentümer oder der Kapitän ist für folgendes verantwortlich:

- Feuerlöscher laut angegebener Vorschriften überprüfen lassen.
- Verfallene oder entladene Feuerlöscher durch Feuerlöscher gleicher oder größerer Kapazität ersetzen.
- Nachprüfen, ob die Feuerlöscher zugänglich sind, wenn das Schiff besetzt ist.

Außerdem hat er die Besatzung zu informieren über:
- den Standort und den Betrieb der Feuerlöscher.
- die Stelle, an der sich die Feuerlöschöffnungen der Motorräume befinden.
- die Lage der Notausgänge.

WARNUNG
Sie sollten niemals:
- Zugänge zu den Notausgängen versperren.
- Sicherheitsvorrichtungen (Kraftstoffventile, Gasventile, Stromschalter) verbauen.
- in Spinden befindliche Feuerlöscher unzugänglich machen.
- das Schiff bei brennendem Herd oder bei laufender Heizung unbewacht lassen.
- Gaslampen im Boot gebrauchen.
- Änderungen an Schiffsvorrichtungen (Elektrik, Gas oder Kraftstoff) durchführen.
- während des Betriebs eines Motors, eines Herdes oder eines Heizgerätes einen Tank füllen oder eine Gasflasche wechseln.
- beim Umgang mit Kraftstoff oder Gas rauchen.

KRAFTSTOFFVENTILE / NOTPINNE



1 - Kraftstoffventile
2 - Öffnung für Notpinne

KRAFTSTOFFVENTIL

NOTPINNE

Halten Sie die Böden sauber. Überprüfen Sie regelmäßig die Anwesenheit von Kraftstoff und von Gas.

Für die Feuerlöscher dürfen nur kompatible Ersatzteile verwendet werden. Die Teile müssen dieselben Angaben aufweisen oder bezüglich ihrer Feuerbeständigkeit technisch gleichwertig sein.

Befestigen Sie stets die Vorhänge mit ihren Druckknöpfen, wenn Sie den Gaskocher benutzen.

Brennbare Produkte dürfen nicht im Motorraum gelagert werden. Wenn feuerfeste Produkte im Motorraum aufbewahrt werden, müssen sie befestigt werden, um zu verhindern, dass sie auf den Motor fallen und sie dürfen den Zugang nicht behindern.

WARNUNG
CO2-Feuerlöscher sollten nur gegen elektrische Brände verwendet werden.
Den Bereich unmittelbar nach der Entleerung verlassen, um ein Ersticken zu vermeiden und vor erneutem Zutritt lüften.

■ Lenzen

ELEKTRISCHE LENZPUMPE
Die elektrischen Lenzpumpen lösen sich automatisch aus.
Siehe Kapitel LEITUNGSSYSTEME.

MANUELLE LENZPUMPEN
Die manuellen Lenzpumpen befinden sich an den Seiten der Sitzbank im Cockpit hinten.

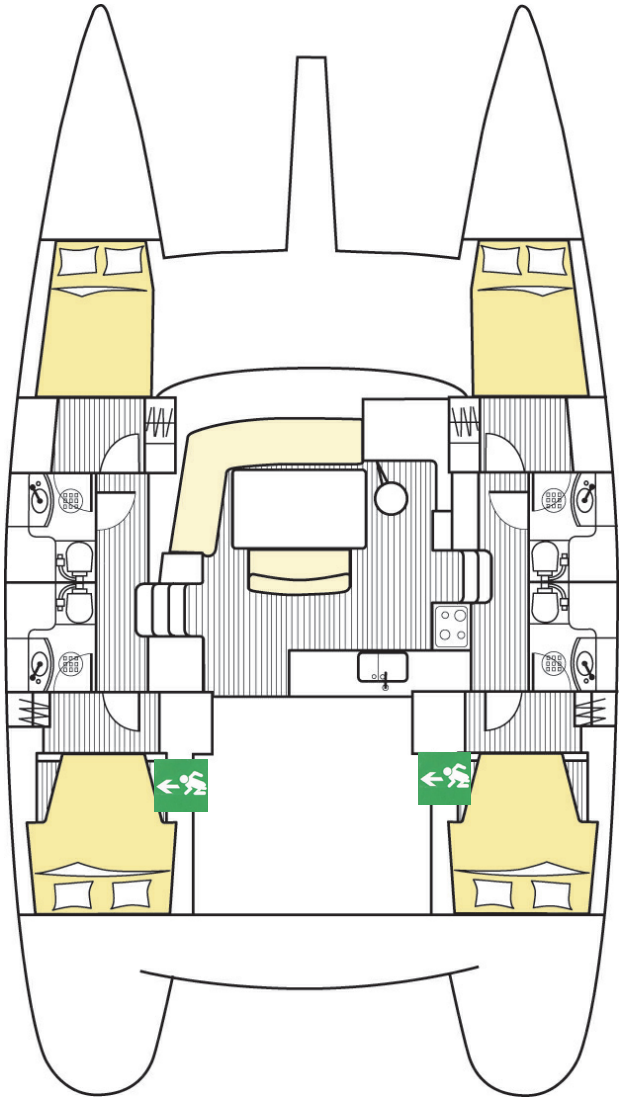
■ Notpinne

Die Notpinne befindet sich in einer Backskiste im Cockpit. Sie muss leicht zugänglich bleiben.
Gebrauch der Notpinne:
- Schrauben Sie mit Hilfe einer Winschkurbel eine der Notpinnenöffnungen auf, die sich auf der ersten Stufe des Hecks befinden.
- Führen Sie die Notpinne in den Ruderschaft ein und vergewissern Sie sich, dass sie richtig festsitzt.

EMPFEHLUNG
Die Notpinne ist ausschließlich für Fahrten mit niedriger Geschwindigkeit im Falle eines Steuerschadens ausgelegt.

Kontrollieren Sie regelmäßig, ob die Spannschrauben des Ruderleitungssystems ordnungsgemäß festgezogen sind.

NOTAUSSTIEGSLUKEN



■ Kentern

IM FALL DES KENTERNS:
Die "Mannloch"-Klappen (Notausstiege) befinden sich in den Achterkabinen.
Nach dem Umkippen des Bootes ist die Scheibe mit einem Hammer zu zerschlagen.

Die Rettungsinseln sind über den Achterholm zugänglich (siehe Kapitelbeginn).

■ Motor

- Motor nicht starten, solange sich das Boot nicht im Wasser befindet.
- Schiffsschraube nicht drehen lassen, wenn sich das Boot nicht im Wasser befindet.
- Geben Sie Acht, dass Sie sich an den scharfen Kanten der Schiffsschrauben nicht schneiden.
- Geben Sie Acht, dass Sie sich beim Öffnen und Schließen der Blätter nicht verletzen.

- Schalten Sie den Motor aus, wenn in der Nähe des Boots geschwommen oder getaucht wird.
- Die Blätter der Schiffsschrauben sind sehr scharf und können beim Drehen sehr großen Schaden verursachen.
- Versuchen Sie keinesfalls, ein in der Schiffsschraube verfangenes Tau oder Fischernetz bei laufender Schiffsschraube zu entfernen.

- Ehe Sie in See stechen, ist zu kontrollieren, ob die Schiffsschrauben in beide Richtungen (vorwärts und rückwärts) drehen.

- Bei ungewöhnlichen Geräuschen oder Vibrationen der Schiffsschrauben sind sofort die Motoren zu stoppen.

Sollte das Problem fortbestehen, setzen Sie sich mit dem Hersteller oder nächsten Händler in Verbindung.

Wenn Sie Faltpropeller benutzen, lesen Sie bitte sorgfältig die Gebrauchs- und Wartungsanleitung des Herstellers.

11 Technische Angaben

AUSFÜHRUNGSKATEGORIEN **112**

TECHNISCHE MERKMALE **113**

■ Kategorie A

Dieses Boot ist für Fahrten bei Windstärken über 8 auf der Beaufort-Skala und für Wellen mit einer signifikanten Höhe von 4 m und mehr ausgelegt, und zwar weitgehend unter Selbstversorgung. Außergewöhnliche Wetterverhältnisse, wie Orkane, sind ausgeschlossen.
Solche Bedingungen können bei langen Überfahrten z.B. Ozeanüberquerungen oder auch in Küstennähe auftreten, wenn man über mehrere hundert Seemeilen nicht vor Wind und Wellen geschützt ist.

■ Kategorie B

Dieses Boot ist für Fahrten bei Windstärken unter 8 auf der Beaufort-Skala und entsprechendem Wellengang (Wellen mit einer signifikanten Höhe von 4 m und darunter) ausgelegt.
Solche Bedingungen können bei langen Überfahrten oder auch in Küstennähe auftreten, wenn man über einige Dutzend Seemeilen nicht vor Wind und Wellen geschützt ist. Solche Bedingungen können ebenfalls in Binnenmeeren auftreten, die eine ausreichende Größe haben, um einen entsprechenden Wellengang zu erzeugen.

■ Kategorie C

Dieses Boot ist für Fahrten bei Windstärken unter 6 auf der Beaufort-Skala und entsprechendem Wellengang (Wellen mit einer signifikanten Höhe von 2 m und darunter) ausgelegt.
Solche Bedingungen können in ungeschützten Binnengewässern, Flussmündungen und küstennahen Gewässern unter gemäßigten Wetterverhältnissen auftreten.

■ Kategorie D

Dieses Boot ist für Fahrten bei Windstärken unter 4 auf der Beaufort-Skala und entsprechendem Wellengang (gelegentlich auftretende Wellen mit einer maximalen Höhe von 0,5 m) ausgelegt.
Solche Bedingungen können in geschützten Binnengewässern und küstennahen Gewässern bei schönem Wetter auftreten.

• Anmerkung:

Die signifikante Wellenhöhe ist die mittlere Höhe des oberen Wellendrittels. Sie entspricht ungefähr der von einem erfahrenen Beobachter geschätzten Wellenhöhe. Manche Wellen sind jedoch doppelt so hoch wie dieser Wert.

■ Boot

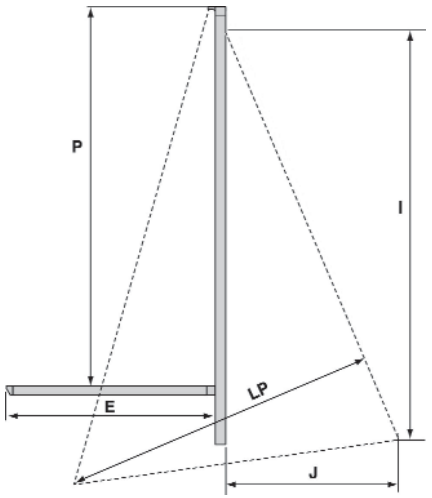
Länge über Alles .....13,61 m
Länge Wasserlinie..... 12,75 m
Breite.....7,70 m
Durchfahrtshöhe .....21,40 m
Tiefgang .....1,30 m
Verdrängung bei Leergewicht (berechnet) .....10500 kg
Verdrängung bei maximaler Ladung (berechnet) .....13500 kg
Max. zugelassene Ladung (berechnet) .....5900 kg
Darin inbegriffen sind das Gewicht der an Bord zulässigen Personen (75 kg pro Erwachsener), Proviant, Verbrauchsflüssigkeiten (Trinkwasser und Kraftstoff) - jeweils entsprechend dem Höchstfassungsvermögen der festen Vorratsbehälter, zusätzliche Lasten, optionale Ausrüstungen, Rettungsinsel, Gewichtsspanne.
Fassungsvermögen Wassertank ..... 3x300 l
Fassungsvermögen Kraftstoff .....3x325 l
Fassungsvermögen Kühl- und Gefrierschrank .....330 l
Batteriekapazität (Standardversion).....3 x 140 Ah (12 V)
Motorbatterie .....2 x 110 Ah (12 V)
Max. Motorleistung .....2 x 55 CV

Zulassung Kategorie EU	Personenzahl
A	12
B	14
C	20
D	25

■ Besegelung

Segelfläche am Wind (Europa-Standardmast).....113,30 m2
Segelfläche am Wind (Kurzmast).....100,70 m2
Großsegel gelattet (Europa-Standardmast) 71,30 m2
Großsegel gelattet (Kurzmast) 58,70 m2
Rollgenua.....42,00 m2
Asymmetrischer Spinnaker (Sonderausstattung) 145,00 m2
Gennaker (Sonderausstattung) 90,00 m2

I .....17,23 m
J ..... 4,25 m
P.....17,06 m
E.....6,50 m
LP .....5,17 m



IHRE LAGOON 440

NAME DES BOOTES: . . . . . .

VERSION: . . . . . .

LIEFERDATUM: . . . . . .

EINTRAGUNGSNUMMER: . . . . . .

EINGANGSSCHLÜSSELNUMMER: . . . . . .

RUMPFNUMMER: . . . . . .

MOTORMARKE: . . . . . .

MOTORSCHLÜSSELNUMMER: . . . . . .

SERIENNUMMER STEUERBORD-MOTOR: . . . . . .

SERIENNUMMER STEUERBORD-GETRIEBEGEHÄUSE: . . . . . .

SERIENNUMMER BACKBORD-MOTOR: . . . . . .

SERIENNUMMER BACKBORD-GETRIEBEGEHÄUSE: . . . . . .

NAME DES EIGENTÜMERS: . . . . . .

ADRESSE: . . . . . .

. . . . . .

. . . . . .

Telefonnr. / Adresse für den Notfall

LAGOON
catamarans since 1984
www.cata-lagoon.com
162, quai de Brazza - 33100 Bordeaux - Frankreich • Tel. 33 (0) 557 80 92 80 • Fax 33 (0) 557 80 92 81 • E-Mail : info@cata-lagoon.com

ANMERKUNG IN EIGENER SACHE

Stempel des Vertragshändlers

Dieses Dokument ist nicht verbindlich. Beschreibungen, Illustrationen, usw. dienen als Anhaltspunkt.
Unsere Modelle können serienmäßigen Änderungen oder Verbesserungen ohne vorheriger Bekanntgabe unterliegen.

LAGOON

catamarans since 1984

www.cata-lagoon.com

162, quai de Brazza - 33100 Bordeaux - France • Tél. 33 (0) 557 80 92 80 • Fax 33 (0) 557 80 92 81 • E-mail : info@cata-lagoon.com